

# Wiesbadener Tagblatt.

**11,000 Abonnenten.**  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,  
monatlich . . . . . 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garnanzzeige ober  
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die  
Zettelle 30 Pfg. — Bei Wieder-  
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 189.

Freitag, den 15. August

1890.

Bedeutendes  
Fabrik-  
Lager

**Vorhänge, weiss, crème und bunt, Portièren**

zu Original-Fabrikpreisen.  
**Geschw. Müller,**  
9 Kirchgasse 9.

Congress- und Rouleaux-Stoffe, Tischdecken in Wollplüsch, Chenille etc. 15053

Man achte auf meine gerichtlich eingetragene

Von einem der ersten Häuser in Budapest,  
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland  
und Lieferant der Hospitäler in Berlin,

habe ich den

**Med.-Tokayer**

im Verkauf und empfehle:

Die ganze Flasche Mk. 2.20,  
„ halbe „ „ 1.20,  
„ viertel „ „ 0.80,  
„ achte „ „ 0.50.

**Med.-Tokayer**

„Schutzmarke“.



Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Professor  
**Dr. R. Fresenius**

chemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten  
als Stärkungsmittel anerkannt.

Prompter Versandt nach auswärts!

Alleiniges Dépôt: **J. Rapp, Goldgasse 2.**

14064

**Neu eröffnet!**

Anschließend an meinen seitherigen Laden eröffnete heute einen  
**Bazar für bessere Haushaltungs-, Gebrauchs- und  
Lurus-Artikel.** Erlaube mir daher höflichst aufmerksam zu  
machen, daß es mein Prinzip ist, mit nur soliden und eleganten  
Neuheiten die Zufriedenheit meiner verehrlichen Kundschaft zu  
erwerben. Mein Lager enthält Hunderte von praktischen Haus-  
und Küchen-Artikeln, ebenso reiche Auswahl in Gelegen-  
heits-Geschenken.

Es lohnt sich wirklich, meine Ausstellung mit einem Besuche  
zu beehren.

**Hauptspecialitäten 1-, 2- und 3-Mk.-Artikel.**

**Franz Führer's Bazar,**

nur Ellenbogengasse 2. 14692

**Apfelwein - Kelterei Friedr. Groll,**

Alderstraße 62 — Röderstraße 3,

empfehlen Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

**Versteigerungslocal**

von

**Wilhelm Klotz,**

8 Mauergasse 8.

Täglich Besichtigung der Sachen und Freihandverkauf.

Taxationen und Versteigerung von Sachen unter  
concurrenten und billigen Bedingungen. Gegenstände  
zum Versteigern können täglich zugebracht, auf  
Wunsch auch abgeholt werden. Uebernahme ganzer  
Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager auf  
eigene Rechnung. 343

**Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,**

34 Langgasse 34.

**Bäder à 50 Pfg.** im Abonnement, sowie schön  
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche. 8527  
Besitzer **Simon Ullmann.**

# Landwirthschaftliche Ausstellung zu Mainz

vom 18. bis 21. September 1890  
in der Stadthalle und auf dem Halleplatz.

10,000 Mk. Geldpreise, Medaillen, Ehrendiplome, Ehrenpreise.

**Wissenschaftliches, Thierhaltung, Produkte des Pflanzenbaues, Gerathe und Maschinen.**

**Landw. Rohstoffe, Molkereiwesen, Kothhalle rheinh. Weine.**

Geoffnet von Vorm. 8 Uhr bis Abends 6 Uhr. Eintrittspreis: am 18. Sept. 1 Mk., am 19.—21. Sept. 50 Pfg., Kinder die Hlfte. Preisvertheilung: 18. Sept., Mittags 12 Uhr. **Große Verloosung:** 1200 Gewinne im Werth von 20,000 Mk. Loose  1 Mk. bei J. B. Heim jr., Mainz. Frachtwergunstigungen und Fahrpreismhigungen auf den Bahnen. Nheres durch die Plakate und Programme. (Man.-No. 21772) 148

## Bcker-Genossenschaft!

**Ausserordentliche Generalversammlung**

Freitag, den 15. August,  
Vormittags 11 Uhr,

im „Deutscher Hof“, hinteres Gldchen Part.

**Tagesordnung:**

1. Regelung der Sprechmeister-Angelegenheit.
  2. Berathung über den im September stattfindenden Bckertag in Frankfurt a. M.
  3. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.
- Um allseitiges Erscheinen bittet

**Der Vorstand.**

NB. Auch die bereits noch nicht Mitglieder gewordenen Meister sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

15251

D. O.

## Hch. Nagel, Sattler,

Goldgasse 1 (frher Mauritiusplatz),  
empfehl

**selbstverfertigte Reise- und Handkoffer,  
Hunde-Maulkrbe und Halsbnder**

in großer Auswahl. 15306

Auch sind einige gebrauchte Reisekoffer abzugeben.

**Tietze's Radical-Fliegentod!**

## MUCHN!

**Muchn!** das Vorzglichste gegen alle Insecten, wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, dass gar keine Spur mehr davon übrig bleibt. Man beachte genau rothe Beutel (Germania-Marke). Muchn-Specialitt  10, 25 und 50 Pfg. zu haben bei den Herren **Willh. Heinr. Birk, A. Cratz, Hch. Eifert, F. Klitz, Georg Mades, Rheinstrasse 40, E. Moebus, Siebert & Comp., H. Tremus, H. J. Viehoever.** (H. 44436) 60

Ein neuer schwarzer Tuch-Anzug (mittlere Figur) zu verkaufen **Walfmhlstre 35, Part.**

## Wir haben uns

entschlossen, für die Folge nur noch **glatt schwarze Tricot-Tailen** zu führen, und bringen deshalb unser **gesamntes Tricot-Tailen-Lager** von heute ab zum

## Total-Ausverkauf.

Wir offeriren soweit der Vorrath reicht:

- |  |              |
|--|--------------|
| 1) Kinder-Tricot-Tailen, einfarbig, zu Mk. 1                       | } Per Stück. |
| 2) Kinder-Tricot-Blousen, gestreift, " 2 1/2                       |              |
| 3) Damen-Tricot-Tailen, couleurt einfarbig " 1 1/2                 |              |
| 4) Damen-Tricot-Tailen, schwarz, reich mit Perlen benht. " 3 1/2  |              |
| 5) Damen-Tricot-Tailen, couleurt, soutachirt, beste Qualitten " 4 |              |
| 6) Hochelegante Fantasie-Tricot-Tailen " 4 1/2                     |              |

## Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

871

## Gnzlicher Ausverkauf

meines 219

großen reichhaltigen Lagers aller Arten **Holz-, Polster- und Kasten-Möbel**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

**8 Friedrichstre 8.**

**Ferd. Müller.**

Sandkartoffeln per Kumpf 22 Pfg. Schwalbacherstr. 71

Gute Frühkartoffeln per Kumpf 20 Pfg. Hellmundstr. 39

1a Frühkartoffeln per Kumpf 24 Pfg. empfehl 15255

**W. Schuck, Megergasse 18.**

**Frische Gothaer Cervelatwurst,  
frische Kieler Bücklinge,  
neue Häringe zu 6, 8 und 10 Pf.,  
neue Hellerlinsen,  
neue grüne Kern, feinste Qualität,**

bei **Hoh. Eifert, Neugasse 24.** 15296

**Frühäpfel (Falläpfel), Birnen zu haben Steingasse 28.**

## Unterricht

### Repetitionen und Nachhilfestunden

für Schüler höherer Lehranstalten während der Ferien. **Unterrichtszeit von 8—10 Uhr früh.** Honorar 20 Mk. 14774  
**Dr. F. Vonneilich, Mainzstraße 3.**

Abiturient ertheilt bill. Privatstunden. Näh. Friedrichstr. 46, 2 l.

## Familien-Nachrichten

### Zodes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser liebes Kind, **Adolf**, im Alter von 4 Monaten gestorben ist.

**Wiesbaden, den 13. August 1890.**

**Georg Erkel.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß heute Vormittag 8 Uhr meine vielgeliebte gute Frau, **Elise Presber, geb. Spier**, nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist. Um stilles Beileid bittet  
Der trauernde Gatte

**Ph. Emil Presber nebst vier Kindern.**

**Wiesbaden, den 13. August 1890.**

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 2 $\frac{1}{2}$  Uhr vom Sterbehause, Schachtstraße 9, aus statt.

### Feuerwehr.

Zu der Beerdigung unseres Kameraden

## Philipp Moog

werden die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr hierdurch eingeladen und wollen sich dieselben in **Uniform** **Freitag, den 15. d. M.,** Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr, in dem Schulhose in der Lehrstraße einfinden. 86

Der Brand-Director.  
**Scheurer.**

### Bompier-Corps.

Unseren Mitgliedern hiermit die traurige Mittheilung, daß unser langjähriges und thätiges Mitglied

## Philipp Moog, Glasermeister,

nach längerem Leiden gestorben ist.

Die Beerdigung findet **heute um 4 Uhr** statt, und ersuchen wir die activen Mitglieder sich in Uniform so zahlreich wie möglich pünktlich um 3 Uhr in der **Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4**, einzufinden.

Für das Commando: 283  
Der erste Hauptmann **Fr. Berger.**

### Zodes-Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder und Schwager,

## Philipp Moog,

nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.  
Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Wiesbaden, den 14. August 1890.**

Die Beerdigung findet **Freitag, den 15. August, Nachmittags 4 Uhr**, vom Sterbehause, **Steingasse 28**, aus statt. 15292



### Männer-Turnverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges treues Mitglied, Herr Glasermeister **Philipp Moog**, aus dem Leben geschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Freitag, Nachmittags 4 Uhr, statt und bitten wir um zahlreiche Theilnahme. Zusammenkunft um 3 $\frac{1}{2}$  Uhr in der Turnhalle, Platterstraße 16.  
Kleidung: Turnhut und -Jacke, dunkle Hose.

Die Gesangsriege wird um 3 $\frac{1}{4}$  Uhr gebeten. 157

**Der Vorstand.**

## Danksagung.

Allen Denen, welche an dem uns so schwer betroffenen Verluste so innigen Antheil nahmen, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Bruder Josaphat für seine liebevolle Pflege, dem Kath. Gesellenverein für den ergreifenden Grabgesang, Dank für die überaus reiche Blumen spende, sowie allen Denen, die den Entschlafenen zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Ch. Schwarz, Wwe.** 15101

### Danksagung.

Allen Denen, welche meiner lieben Frau die letzte Ehre erwiesen, sowie für die reichen Blumen spenden, besonders aber dem Personale der Buchdruckerei-Firma **Rud. Gehlold & Comp.** spreche ich meinen innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Karl Filbach.** 15034  
**Wiesbaden, New-York.**

# Mittelrheinischer Beamten-Verein.

## Actienzeichnungen

werden noch bis zum 25. August von dem Unterzeichneten entgegen genommen im Bureau der Gesellschaft

**Dobheimerstraße 35, Wiesbaden.**

Georg F. Abich. 15270

# Wegen Wegzug von Wiesbaden

und

## gänzlicher Geschäfts-Aufgabe

unserer Filiale in **Wiesbaden** muß das gesammte Waarenlager in möglichst kurzer Zeit vollständig geräumt werden, und verkaufen wir sämtliche Waaren in **bekannt reellen Qualitäten**

**weit unter Selbstkostenpreis.**

**Der Verkauf geschieht nur gegen Baar.**

Zum Ausverkaufe gelangen:

Feinen, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Gläsertücher, Theegedecke, Bettdecken, Damaste, Pelzpiques, Taschentücher, Madapolams, Cretonne, Chiffon, Satin, Gardinen, Bettzeuge, Flanelle, Läuferstoffe, Blandrucks, Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, Schürzen, Korsetts, Cricot-Kleidchen, Cricot-Cailen, Kinder-Jäckchen, Mädchen- und Knaben-Hüte, Strümpfe, Handschuhe, Kragen, Cravatten, Manschetten, Normalwäsche &c. &c.

**Geschwister Böhm, Mainz.**

**Ausverkaufs-Lokal: Wiesbaden, 35 Langgasse 35.**

# W. Weirauch,

**vis-à-vis „Hotel Adler“.**

Pflaumen per Pfd. 12 Pfg., Birnen 12 Pfg., Saurekraut, neues, 12 Pfg. per Pfd. bei

**Chr. Diels, Metzgergasse 37.**

Dieselbst Frankenthaler Frühkartoffeln im Stumpf und Centner billigt. 15300

**Ein Acker Hafer (47 Mth.)**

ist abzugeben bei **H. Schlicht, Bleichstraße 39.** 15274

Frühe Rosen-Kartoffeln kumpfwaise zu haben Adelheidsstraße 17, Hinterh.

**Taschenfahrplan** des „Wiesbadener Tagblatt“  
zu 10 Pfennig das Stück zu haben  
im Verlag Langgasse 27. \*

## Bekanntmachung.

Durch die plötzliche Betriebs-Einstellung einer  
bedeutenden Leinen-Fabrik

bin ich in die Lage gekommen, den ganzen Waaren-Vorrath der Fabrik  
unter der Hälfte des reellen Werthes zu übernehmen.

Das Lager besteht in

- 50 Stück 160 Cmtr. breiten Bettuchleinen,
  - 800 Stück weissgarnigem Handtuchgebild in verschiedenen Breiten,
  - 250 Stück weissen Gerstenkorn-Handtüchern,
  - 200 Stück grauem Handtuchleinen,
  - 500 Dutzend abgepassten Küchen- und Gläser-Tüchern, carrirt und einfarbig mit Borde,
  - 1500 Dutzend Servietten, aus prima Ravensburger Flachsgarn gefertigt,
  - 1150 Dutzend Tischtüchern aus gleichem Material,
- sowie in Restbeständen einzelner Tisch- und Tafeltücher.

Obige Waaren kommen von heute ab in dem eigens zu diesem Zwecke auf nur kurze Zeit gemietheten Lokal

**7 Ellenbogengasse 7** (nächst dem Markt)

zum

# vollständigen Ausverkauf,

denn mein Geschäftslokal Langgasse 30 ist nicht gross genug, die enorme Waarenmasse zu fassen.

Ich bemerke **ausdrücklich**, dass das ganze Lager **weit unter dem effectiven Fabrikwerth** verkauft wird und mache ganz besonders **Hoteliers, Brautleute**, sowie **Zwischenhändler** auf diese **aussergewöhnliche** Gelegenheit aufmerksam. 14719

## Joseph Raudnitzky.

Mein provisorisches Verkaufslokal **Leinen-Ausverkauf Ellenbogengasse 7**  
**bleibt Sonntags geschlossen.** 15275

**Jos. Raudnitzky.**

**Für Schreiner und Lackirer.**

Barter weisser Sandstein statt Bimsstein. 15253  
Platterstrasse 68.

Eine Federrolle (Patent-Achse), mehrere gut erhalt. Rhytterspizen, ein gutes Butterfass, ein zweiräderiger Drückarren, für Hotels geeignet, billig zu verk. **K. Fischer**, Oranienstr. 25.  
Dasselbst ist eine **Bohnen-schneidmaschine** zu verleihen.

## Immobilien

Immobilien- | **J. MEIER** | Estate & House Agency  
Agentur. | Taunusstr. 18. |

**Carl Specht, Wilhelmstraße 40,**  
Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.  
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.  
Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Immobilien- | **W. Merten,** | Hypotheken-  
Agentur. | Taunusstr. 21. 12848 | Agentur.

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne,  
Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist  
coulant nach **G. Walch, Kranzplatz 4, 3335**  
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

### Immobilien zu verkaufen.

**Villa** Frankfurterstraße, prachtvoller Garten, sofort zu verkaufen  
durch **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.** 15081

**Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama**  
durch **J. Chr. Glücklich.** 11992

Ein **Haus** mit Garten in der **Walramstraße**, zunächst der **Emfer-**  
**straße**, ist für **39,000 Mk.** zu verk. Näh. **Morigstr. 28.** 15016

**Herrschaftshaus**, feinste Lage, sehr rentabel, zu verkaufen  
durch **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.** 15082

## Villa Wilhelmsplatz 3

(hochherrschaftlich) mit gr. Räumen, Stallung und  
schönem Biergarten preiswürdig zu verkaufen  
event. an Kauflichhaber zu vermieten. Näheres  
bei den Eigenthümern **Wilhelmstraße 15 (Ban-**  
**büreau)** oder **Rheinstraße 30, Barterre.** 12378

Ein **Haus** in **Wiesbaden**, mit Stallung für vier  
Pferde, Remise zc., sehr geeignet für Kutschler zc.,  
ist per sofort für **17,000 Mk.** zu verkaufen durch  
**J. Chr. Glücklich.** 11986

## Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald,  
zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu  
vermieten. Näh. **Lanzstraße 4.** 9084

**Zu verkaufen Geschäftshaus** in guter Lage (**Neu-**  
**gasse**) durch **J. Chr. Glücklich.** 11989

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig  
zu verkaufen. Näh. in der **Tagbl.-Gep.** 10225

**Haus** **Wiebricherstraße 3** mit Vor- und Hinter-  
garten per sofort zu verkaufen durch  
**J. Chr. Glücklich.** 11990



## Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. **Stiftstr. 24** oder  
bei **Chr. Glücklich, Nerostraße 6.** 2141

## Rentables Haus

an der **Sonnenbergstraße**, mit drei herrschaftlichen Wohnungen,  
welches sich auch vorzüglich als Pension eignet, ist preiswürdig  
zu verkaufen. Näh. in der **Tagbl.-Gep.** 15242

**Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal**  
durch **J. Chr. Glücklich.** 11991



**Kleines Landhaus** (9 Zimmer zc.) **Mozart-**  
**straße 1a** (früher **Spelstr.**), am Kurpark, zu  
verkaufen oder zu vermieten. Für eine Familie  
oder Pension. Bescht. **11—12 u. 3—4 Uhr.** 12020

## In Wiebrich

sehr preiswürdig zu verkaufen ein **kleineres hübsches Haus**  
mit **Garten**; schön gelegen. Näh. baselbst **Schiersteiner**  
**Chauffee 19.**

In einer Stadt am **Main** ein **Haus** mit langjähr. **Dahnen-**  
**mehgerei** (wöchentlich **2 Dänen**) wegen Zurückziehung  
vom Geschäft mit **Mehgerei-Inventar** für **26,000 Mk.** mit  
**6000 Mk.** Anzahlung zu verkaufen. 204

**J. Imand, Taunusstraße 10.**  
Daselbst ein sehr gutes **Gasthaus** mit Inventar für **32,000 Mk.**  
mit **6000 Mk.** Anzahlung zu verkaufen. 204

**J. Imand, Taunusstraße 10.**  
**Zu verkaufen** für **7000 Thaler** fest reizende **Villa** an der  
**Mosel**, mit gr. Obst- und Biergarten, herrliche Aussicht. Näh.  
durch **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Nerostr. 6.** 14624

Baustellen an fertiger Strasse — bequeme Lage — zu  
verk. **J. Meier, Imm.-Agentur, Taunusstr. 18.** 14870

**Baufstelle** am Eingang des **Nerothals**, in schöner Lage und an  
fertiger Strasse, zu verkaufen. Näh. in der **Tagbl.-Gep.** 3171

### Immobilien zu kaufen gesucht.

**Landhaus**, enth. 2 Wohnungen von 4—6 Zimmern,  
zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten an 15119  
**August Koch, Immob.-Agent., Gr. Burgstr. 7, 2.**

Ein rentables **Haus** mit Thorfahrt, großem Hof, Stallung,  
Raum für Heu, Stroh und Foutage zu kaufen gesucht.  
Stallung, Heuboden zc. muß nicht dabei sein, ist aber, wenn  
vorhanden, sehr angenehm, dagegen ist großer Hof Bedingung.  
Offerten unter **K. M. 80** an die **Tagbl.-Gep.** 15087

**E. Wohnhaus** m. 4-5 Z. i. d. Et., i. Pr. v. 40-80,000 Mk.  
z. k. ges. **J. Meier, Immob.-Ag., Taunusstr. 18.** 14822

## Villa,

(H. 65508) 60

**Kleinere**, im Preise von **40,000 bis 60,000 Mk.** höchstens, **sofort**  
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **J. E. 15**  
an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

## Geldverkehr

Hypotheken- { **J. Meier,** } Agentur. 9092  
                  { **Taunusstrasse 18.** }

### Capitalien zu verleihen.

☛ **Ban-** wie **Hypotheken-Capitalien** ☛  
bezieht man unter günstigsten Bedingungen stets **prompt**  
u. **zuverlässig** durch die **Hypothekenagentur** 14669  
von **Hermann Friedrich, Querstraße 2, I.**

Vertretung d. **Frankfurter Hypoth.-Creditverein**, **Frankfurt a. M.**  
**Capitalien** zu **4 1/2 %** bis **60** und **70 %** Lage. Näh. bei  
**Alb. Eitel, Albrechtstraße 83b.** 14823

**Hypotheken-Gelder**, erster und späterer Eintrag, sowie  
**Ban-Gelder** bei 14031

**Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstraße 26.**

☛ **60—80,000 Mk.** sind gegen **1a Hypothek**  
zu vergeben. Anfragen unter **B. K. 6** an  
die **Tagbl.-Gep.** erbeten.

### Capitalien zu leihen gesucht.

**35—38,000 Mk.** als **1. Hypothek** zu leihen gesucht. Off.  
unter **B. B. 9** an die **Tagbl.-Gep.** erbeten. 14866

**5000 Mk.**, 1. Hyp., auf Haus und Acker, nahe bei Wiesbaden, bei dopp. Sicherheit gesucht. Off. unter C. Sch. 50 an die Tagbl.-Exp.  
**60 Mk.** unter doppelten Zinsen, wöchentliche Rückzahlung, von einem tüchtigen Geschäftsmann sofort gesucht. Offerten unter W. K. 100 an die Tagbl.-Exp.

**Bahnhofstraße 10**, Hinterh., Wohnung, 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör, zu verm. Näh. Vorderh. 1 St. 15305  
**Bleichstraße 33** großes Zimmer, Part., mit oder ohne Küche und Keller per October abzugeben. 15299  
**Castellstraße 3**, 1 Tr. h., eine freundliche Ab schlusswohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. October zu vermieten. Dasselbst ein leeres Zimmer mit 2 großen Fenstern zu verm. 15259

**Miethgesuche**

Gef. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088  
**J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.  
 Eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör, für einen Tapezireur geeignet, auf 1. October gesucht. Offerten nebst Preis unter **R. III** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15184  
**Wohnung**, 4—5 Zimmer mit Zubehör, für 1. September gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. P. 12** an die Tagbl.-Exp.  
 Freundl. möbl. Zimmer, ebent. mit guter Pension, in gutem Hause von einem Herrn für dauernd gesucht. Offerten mit Preis unter **A. D. 10** an die Tagbl.-Exp.  
 Nachweislich rentables Logirhaus oder Hotel garni zu miethen oder zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit Beschreibung und Preisangabe unter **B. 137** durch Redant **Dormann in Söxter**.

**Emserstraße 48**

sind zwei elegante Wohnungen (Parterre und 2. Etage) von 4 Zimmern nebst Zubehör, Balcon, Garten etc., hübsche freie Lage, per 1. October (auch früher) zu vermieten. Näh. Adolphstraße 12, Part. 15244  
**Göthestraße 3** sind im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Dachstammer auf 1. October zu verm. 15261  
**Hellmundstraße 60** sind 3 Zimmer, Küche, mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. 15252  
**Jahnstraße 2**, 2 Tr. h. l., zum 1. October schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und 1 (oder 2) Mansarde, zu 500 bezw. 525 Mk. zu vermieten. 15239  
**Kerostraße 34**, Hh., eine Mansardwohnung, 2 auch 3 Zimmer, Küche und Keller, per 1. October zu vermieten. 15269  
**Philippstraße 25** Parterre von 4 bis 5 Zimmern (1 auch als Laden verwendbar) mit allem Zubehör und Garten zum 1. October zu vermieten. 15268  
**Rheinstraße 74** ist ein eleg. Hochpart., best. a. 6—7 großen Zimmern, großer Veranda, Badez. und Garten, zu vermieten. Schlüssel zur Wohnung Adelhaidstr. 44, Part., Vorm. 15265  
**Spiegelgasse 6** Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 kl. Zimmern mit Zubeh. auf 1. Oct. zu vm. Näh. 1. St. 15254  
**Walramstr. 31**, Stb., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 15289  
**Wellischstraße 5** ist die Frontspitze, 2 gr. Zimmer und Küche, an ruhige Leute per 1. Oct. zu verm. Näh. im Laden. 15273  
 Ein Zimmer und Küche vom 1. September ab zu vermieten Frankensteinstraße 22, 2 St. 15256  
 Zwei Zimmer und 1 Küche (Vorderhaus) auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **F. C. Hench**, Goldgasse 8. 15281  
 Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und 2 Mansarden, ist auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten Kirchgasse 21.  
**Sonnenberg**, Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, Keller u. Holzstall, per 1. October für 100 Mk. pro Jahr zu vermieten. Näh. Röderstraße 37 hier, Laden. 15243

Zwei einzelne Damen suchen auf October eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör in ruhigem Hause. Offerten mit Preisangabe unter **H. B. 7** an die Tagbl.-Exp.

Möbliertes Parterre-Zimmer mit besonderem Eingang, kann auch mit Schlafzimmer sein, von älterem Herrn zu miethen gesucht. Angebote u. H. 48 an die Tagbl.-Exp. 14886

Ein Herr sucht in der Nähe der Mainzerstraße ein gut möbliertes Zimmer zu miethen. Offerten unter **J. H. 2** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein anständiges Mädchen sucht auf gleich eine leere heizbare Mansarde. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 15288

**Vermietungen**

**Geschäftslokale etc.**

Laden im Neubau Goldgasse 5, nebst Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October preiswerth zu vermieten. Näh. Goldgasse 3 und Neugasse 4. 15246  
 Laden mit Wohnung (600 Mark) sofort zu vermieten. Näh. Schulgasse 15.  
**Oranienstraße 31** im Hinterh. ein Parterreräum (groß) für Möbel unterzustellen oder auch als Bureau oder geräuschlose reinliche Werkstätte auf 1. October oder früher zu vermieten. Näh. im Hinterh. 15266  
 Schöne Räume für Bureauz oder ähnliche Zwecke zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 3, Part. 15263

**Wohnungen.**

**Adelhaidstraße 33** (im neuen Seitenbau) eine Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 15241  
**Adelhaidstraße 71**, Hh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 15278  
**Ablerstraße 51** ein kleines Logis auf 1. Oct. zu vm. 15282  
**Adolphsallee 15** ist die von Herrn Oberbürgermeister **Dr. v. Ibell** inne habende Etage (2. Stock) vom 1. October d. J. an anderweitig zu vermieten. Einzusehen von 4—6 Uhr Nachmittags. Näh. Louisenstraße 2, 1. St. 15238  
**Albrechtstraße 3a** Wohn. b. 4 Zimmern (im 1. St.) nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 7a, Hh. 15245  
**Neubau Vertramstraße** sind noch Bel-Etage zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 24, Bel-St.

**Schierstein.**

**Biebricher Chaussee 94c** ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. October billig zu vermieten. Näh. daselbst. 15284

**Möblierte Zimmer.**

**Bahnhofstraße 12**, 1. St., sind 2 hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 15258  
**Dohheimerstraße 18**, 1 St., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 15248  
**Gerrnmühlgasse 5**, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu verm. Zimmer mit oder ohne Bett zu verm. Adlerstraße 13, Hh. 1 St. Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstr. 17, 2 St. l. Ein Stübchen mit Bett zu vermieten Faulbrunnenstraße 8, Hh. Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 18, 2. St. l. 15297  
 Ein anständiges Mädchen findet hübsche Wohnung bei einer jungen Beamten-Wittwe Kirchgasse 2a, Frisp.  
 Ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 17, 2 St. r. 15286  
**Steingasse 35** ist ein möbliertes Dachstübchen zu vm. 15301  
 Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten Adlerstraße 13, Stb. 1 l.  
 Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Kleine Dohmetmerstraße 2.

**Leere Zimmer, Mansarden.**

**Ablerstraße 50** ist ein großes Zimmer nach der Straße auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 15307  
**Walramstr. 31**, Seitenb., ein Zimmer (Part.) zu vm. 15290  
**Bleichstraße 23** sind 1 auch 2 Mansarden an ruhige Personen zu vermieten. 15262

# Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und verehrter Nachbarschaft zeige ergebenst an, daß ich das in dem Hause **Wetzgergasse 6** seit 45 Jahren bestehende

## Glaszer-Geschäft

mit dem Heutigen nach

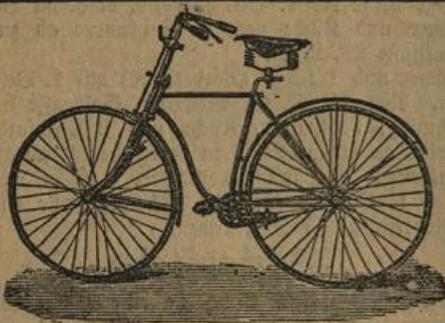
# Emserstrasse 6

verlegt habe.

Indem ich bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen, zeichne  
Hochachtungsvoll

**Hch. Weygandt,**  
Glaszermeister.

1524



## Fahrräder.

Zum Beweis, daß ich als Fahrrad-Händler — nicht Vertreter — durch Baarankauf auf feste Rechnung, außer deutschen auch **englische Fahrräder**

billiger verkaufen kann, offerire ich:

Direct — ohne General-Agenten — aus den ersten Fabriken Englands importirte Sicherheits-Fahrräder zu **Mk. 185.—, Mk. 200.—, Mk. 225.— und Mk. 250.— bis Mk. 300.—.**

Feinste Ausstattung mit allen Verbesserungen.

**Einjährige, schriftliche Garantie.**

Lernen gratis.

**Caspar Führer, Kirchgasse 2.**

(Inh.: J. F. Führer.)

15035

**Neuen reinen Schleuder-Bienen-Honig**  
(feinster Blütenhonig, vorzügl. Geschmack),  
lose oder in  $\frac{1}{2}$ -,  $\frac{1}{4}$ -Pfund-Gläsern, per Pfd. **1.20 Mk.**

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,  
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 11096



## Wiesbadener Militär-Verein

Laut Mittheilung des festgebenden Vereins zu Müdesheim wird die für Sonntag, den 17. c., in Aussicht genommene Feier bis auf Weiteres **verschoben**. Dieses den Mitgliedern zur gefl. Kenntnissnahme. 179

Der Vorstand.



## Kinderwagen

und

## Kinderstühle

kauft man

**am billigsten**

bei

## Casp. Führer

(Inh.: J. F. Führer),

**Kirchgasse 2**

und 15149

**Langgasse 4.**

## Naether's Reform!

Absol. Sicherh. geg. d. Horausfall, d. Kindes durch Selbstöffnen od. Nachlässigkeit der Bedienung! Jedo besorgte Mutter wählt diesen



Stuhl. Zu benutz. als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl, u. gross. Tisch, reizend. Spielvorrichtung u. grossem buntem, unzerreissb. Bilderalphabet. Abnehm. Polster! Unzerbr. Nachtgeschirrol

**Dieth-Verträge** vorrätzig im Verlag,  
Langgasse 27.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N<sup>o</sup> 189.

Freitag, den 15. August

1890.

Im Saale zur „Kaiser-Halle“

Montag, den 18. August:

Große Recitation, frei aus dem Gedächtniß:

## Luther,

kirchliches Festspiel in 8 Bildern von Herrig

(mit entsprechender Musik),

gehalten von dem Recitator F. Hemp aus Hanau.

Ein Theil des Ertrages zum Besten des Evangel. Vereinshauses zu Limburg (Nassau).

Eintritt an der Kasse 1 Mk. 50 Pfg.

Karten im Vorverkauf zu 1 Mk. 20 Pfg. sind in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel, Langgasse 43**, zu haben.

Karten in der Subscription à 1 Mk.

Schülerkarten in den Buchhandlungen und an der Abendkasse 50 Pfg.

Reservirter Sitz (Vorverkauf) Mk. 1.50,  
" " (Kasse) " 2.—. 15138

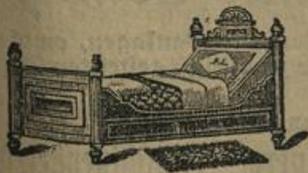
**Bankcommandite Oppenheimer & Co.,**

Bank- und Wechselgeschäft, \*  
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.  
Billigste und sorgfältigste Bedienung.  
Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

### Franz Schnell,

Weilstraße 1.

Lager von Bielefelder Leinen und Damasten.  
Anfertigung von Herren- und Damenwäsche  
unter Garantie für guten Sitz.  
Hebernahme ganzer Ausstattungen.  
Muster stehen zur Verfügung. 14998



### Complete

französische Betten,  
Nußbaum-Betten,  
lackirte Betten,  
eiserne Betten,  
Dienstboten-Betten,

einzelne Matratzen, Sprungrahmen Plümeaux, Deck-  
betten, Kissen, Strohsäcke etc. sind in großer Auswahl bei  
sehr solider Arbeit billig zum Verkaufe ausgestellt

nur Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).

Betten- und Möbel-Fabrik von **Ph. Lauth, Tapezierer.**

(Transport nach hier und auswärts frei.) 7863

Cafel-Clavier, sehr guter Ton, billig zu verk. Weber-  
gasse 50, II r., von 10—2 Uhr. 14602

### Taschen-Fahrplan

des

### „Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben  
im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-  
halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-  
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in  
vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge  
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-  
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich  
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die  
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

### Nur noch

bis zum 15. September dauert der

## Ausverkauf

und werden, um meinen Umzug nach

### 4 Grosse Burgstrasse 4

zu erleichtern, jetzt alle auf Lager habende

Damen- und Kinder-Mäntel,  
Tricot-Tailen u. -Blousen  
zu jedem annehmbaren Preise  
abgegeben.

### A. Maass,

10 Langgasse 10.

15148

## Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener  
Salongarnituren, einzelner Sopha's, Sessel, aller  
Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-,  
Kleider- und Küchenschränke, Verticow's, Buffets,  
einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den  
feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.

Hebernahme ganzer Ausstattungen. 12763

# Bad Schwalbach. Kursaal-Bierhalle.

Anerkannt gutes Essen und Getränk zu mäßigen Preisen.  
Haltestelle des Eisenbahn-Omnibus. 9357  
Carl Wüst, Restaurateur.

# Bad Kronthal

mit seinen berühmten Mineral-Quellen  
Apollinisbrunnen, Wilhelms- und Stahl-Quelle,  
wird neuerdings von den Aerzten Nervenleidenden,  
Blutarmen, mit chronischem Catarrh Behafteten,  
sowie Reconvalescenten als ganz besonders ge-  
eigneter, ruhiger Aufenthaltsort empfohlen.

Pension im Kurhause von Mark 4.50 an per Tag. —  
Mineral-Bäder.

Auch für Ausflüge in den Taunus

ist Bad Kronthal für Gesellschaften, Schulen,  
und Vereine, sowie überhaupt für Passanten sehr  
günstig und reizend gelegen.

Mittagstisch Mark 1.70. Restauration zu jeder  
Tageszeit.

Es empfiehlt sich 11958

**Gottfried Pfaff, Wwe.**



## Griechische Weine

Originalfüllungen  
der Firma

**Friedrich Carl Ott,**  
Würzburg und München.

empfehl in den vorzüglichsten Sorten die  
Niederlage von 15247

**Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,**  
WIESBADEN,  
früher A. Wilhelm'sche Weinhandlung.

## Simbeer- und Kirsch-Syrup

empfehl zu billigen Preisen 14718  
**J. Ritter, 45 Taunusstraße 45.**



## G. C. Kessler & Co., Esslingen.

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.  
Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera,  
Grossfürstin von Russland.

Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohelohe,  
kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.

**Älteste deutsche** 10  
**Schaumwein-Kellerei.**  
(Stg. à 200/1.)

**Feinster Sect.**

**43-jährigen Geschäftshausem!**

<b>Johann Hoff'sches</b> Industriell-Fabrikations- Betriebs-Verfahren, welches die besten bei derartigen- Betriebs-Verfahren erzeugt. <b>Hoff'sches</b> Verfahren für Holzindustrie.	<b>Johann Hoff'sches</b> Brot-Mehlmehl-Verfahren. Dieses Verfahren, welches die besten Mehlmehle erzeugt, ist in allen Theilen zu sehen.
<b>Johann Hoff'sches</b> Gedrucktes Holz-Druck- Verfahren, welches die besten Drucke aus Holz erzeugt zu sehen.	<b>Johann Hoff'sches</b> Holz-Druck-Verfahren. Dieses Verfahren ist das beste für Holz- drucke, welches in allen Theilen zu sehen ist.
<b>Hoflieferant der meisten Fürsten Europas.</b>	
<b>Johann Hoff'sches</b> Holz-Druck-Verfahren. Dieses Verfahren ist das beste für Holz- drucke, welches in allen Theilen zu sehen ist.	<b>Johann Hoff'sches</b> Holz-Druck-Verfahren. Dieses Verfahren ist das beste für Holz- drucke, welches in allen Theilen zu sehen ist.

**Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.**  
in Verbindung mit dem hiesigen Bureau für den Vertrieb der  
Hoff'schen Holz-Druck-Verfahren.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **A. Schirg**, Hof-  
Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Adelhaidstraße 28, **H.**  
**Viehöver**, Marktstraße 23, **Aug. Engel**, Hofstr., Taunus-  
straße 4 und 6.

## Süßrahmbutter, täglich frisch

per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg., bei 5 Pfd. 1 Mk. 15 Pfg.,  
**1a vollsaftigen Schweizer Käse** per Pfd. 1 Mk.,  
**1a holl. Rahmkäse** per Pfd. 80 Pfg.,  
**neues Sauerkraut** per Pfd. 12 Pfg., 1490  
**neue holl. Volksheringe** per Stück 6, 8 und 10 Pfg.

Bleichstraße 15. **J. Schaab**, Grabenstraße 15

## Prima Kochbirnen,

à Pfd. 16 Pfg., zu haben bei 1519  
**Ph. Klenk, Michelsberg 30.**

## Gepflückte Frühäpfel,

per Kumpf 45 Pfg., zu haben 1517  
**Kirchgasse 23, Gemüsehändler.**

Mainzerstr. 66 mehrere Centner Frühäpfel zu verk. 1518

**Birnen und Äpfel**, per Kumpf 40 Pfg., Ecke der Ad-  
haidstraße und Schiersteiner Weg.

**Kochbirnen** 10 Pf., gute **Spürnen** 15 Pf. das Pfd.  
zu haben. **Sonnenbergstraße 4.**

## Sarg-Magazin

7 Ellenbogengasse 7, Hinterh. Part. 1500

## Rohlen und Coks

besten Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehl-  
fahren- und waggonweise zu billigst gestellten Tages-  
preisen.

Ferner empfehle auch meiner  
**Brennholz-Spalterei** verm. **Maschinenbetrieb**

**Buchen- und Kiefern-Scheit-**  
**und Anzündholz**

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen. 1516

**Wilh. Linnenkohl,**  
Ellenbogengasse 17.

**Verschiedenes**



Alleinige Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis. 10684

J. Chr. Glücklich.

**Alle Reparaturen an Nähmaschinen**

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass**, Mechaniker, **Castellstraße 45, Part.** 1861

Alle Sorten **Stühle** werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May**, Stuhlmacher, **Mauergasse 8.** 3524

**Faulbrunnenstraße 5** werden **Kleider** gut und billig angefertigt; daselbst wird auch **Weißzeug** zum Nähen angenommen. 15183

**Weiß- und Buntstickereien** werden billigst angefertigt, **2 Buchstaben 10 Pfg.**, **Tannusstraße 33, 5th. II.** 18195

**Friseur, Friseur, Friseur**

sowie alle **Saararbeiten** werden von ausgefallenen **Haaren** gut und billig angefertigt. 15009

**J. Lorenz**, Friseur, **Schwalbacherstraße 17.**

**Tannusstraße 55, 2.**

Als **Krankenpfleger**, **Massieur**, empfiehlt sich **P. Moritz**, früherer **Ober-Krankenwärter** und langjähriger **Krankenhaus-Verwalter**. (Derselbe geht mit auf Reisen, auch über See!) 6823

Als geübte **Massense** und zu kalten **Abreibungen** empfiehlt sich **Frau Link**, **Webergasse 45.** 6823

Eine geübte **Friseurin** sucht noch **Damen** zum **Frästren**. Billige **Bediennung**. Näh. **Webergasse 36, im Laden.**

**Handschuhe** wäscht u. färbt **billigst Fr. Strensch**, **Handschuhm.**, **Webergasse 40**, gegenüber der **Saalgasse.** 6008

**Wäsche** zum **Bügeln** wird angenommen **Hellmundstr. 35, P.**

**Bleichstraße 7, Part.**, eine **Bohnen-Schneidmaschine** zu **verleihen.** 14824

**Biebrich-Mosbacher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.**

**Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben** beliebe man bei **Herrn W. Kratzenberger**, **Bahnhofstr. 4**, zu **machen**, woselbst auch der **Preis** zur **Einsicht** offen liegt. 165

**Verkäufe**

**Blumengeschäft** in guter Lage mit **Inventar** zu **verkaufen**. **Offerten** unter **N. N. 90** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten. 15222

**Jahnstraße 21, Part. r.**, sind verschiedene **Delgemälde**, **engl. Kupferstücke**, **Musikalien** (mit und ohne **Text**), sowie **Theaterstücke** und verschiedene **Nippfachen** **preiswürdig** abzugeben. **Nachmittags** von **3-6 Uhr.**

Ein noch gut erhaltener **Kügel** **Umzugs** halber **billig** zu **verkaufen** **Adlerstraße 57, P. 2.**

Ein gut erhaltenes **Tafelclavier** ist **billig** zu **verkaufen** **Philippenbergstraße 21, 3 St.**

Ein gutes **Tafel-Clavier** zu **verkaufen** **Wellersstraße 14, 1.** 15017

Ein gut erhaltenes **Pianino** (**Lipp**) **billig** zu **verkaufen**. Näh. **Bleichstraße 26, 2 Tr. r.**

Eine **feine Garnitur Plüschmöbel** (**Sopha** und **4 Sessel**), **neu**, **Farbe** **Bordeaux**, zu **verkaufen** bei **P. Weis**, **Lapezirer**, **Moritzstraße 6.** 14399

Verschiedene **Polstergarnituren**, sowie einzelne **Sopha's**, **Sprungrahmen**, **Matratzen** **billig** zu **verkaufen.**

**Lieglein & Hess**, **Lapezirer**, **Wellersstraße 11.** 14892

**Baden-Sessel 25 Mk.**, **Ottomane** mit **Reizstoffen 50 Mk.**, **Canape 32 Mk.**, **neue Betten 60 Mk.**, **ovale Nußbaum-Tische 20 Mk.**, **Nippische** mit **Plüschbezug 4 Mk.**, **Kleiderschrank 25 Mk.**, **Küchenschrank 36 Mk.**, **rothe Matratzen 12 Mk.** u. **f. w.** **23 Friedrichstraße 23, 1 St.** 15096

Einige gut erhaltene **Möbel**, als: **Garnitur**, **1 Sopha**, **6 Stühle**, **2 Sessel**, **3 verschiedene Canape's**, **Stühle**, **Kleiderschrank**, **Verticow**, **Tische**, **Gardinen**, **Leppiche**, **Spiegel** **stehen** **sehr** **billig** zum **Verkauf** bei **Fr. Gerhardt**, **Kirchhofgasse 7.**

Ein- und **zweithür.** **Kleider- u. Küchenschränke**, **Waschkommoden**, **Tische**, **Bettstellen** u. **Nachttische** zu **verk.** **Schachstr 19.** 12184

**Tannusstraße 6** ist eine **Laden-Einrichtung** für **Colonialwaaren** (**Theke** mit **grauer Marmorplatte**), sowie eine **Cigarren-Laden-Einrichtung** (**Theke** mit **weißer Marmorplatte**) **preiswürdig** zu **verkaufen.** 12148

Ein gut erhaltener **Krankswagen**, sowie ein dazu gehöriger **Personenaufzug** sind **zusammen** oder **getheilt** zu **verkaufen.** Näh. **Langgasse 33**, im **Cigarren-Geschäft.** 15071

**Gebr. Krankenwagen** zu **verk.** **Friedrichstr. 2, 3 St.** 14310

Ein **gebrauchtes**, in **sehr** **gutem** **Zustande** **befindliches**, **Tandem-Zweirad** zu **verkaufen.** Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 14150

**Sicherheits-Zweirad,**

hochfein, ganz **neu**, für **jedes Körpergewicht**, **neu 380 Mk.**, ist für **280 Mk.** zu **verkaufen** **Bleichstraße 7, Part.**

Eine **leichte Federrolle** zu **verk.** **Hellmundstraße 37.** 14679

**Einmachfässer**

zu **haben** **Jahnstraße 6.** 14788

**Goldgasse 7** zwei gut erhaltene **Apfelwein-Kellern** **billig** zu **verkaufen.** 15157

Eine **n. Korkmaschine** und **Schlauchgeschirr**, sowie **3 n. Halbstück b.** zu **verk.** Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 15198

**Für Gärtner.**

**Gewächshäuser** mit **Wasserheizung** auf **Abbruch** zu **verkaufen.** Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 15221

**Spalier-Gartenhäuschen** zu **verk.** **Moritzstr. 21.** 14271

Eine **kleine**, **fast** **neue** **Sobelbank** zu **verkaufen.** Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 14149

Eine **Vogelhecke** mit **10-15 Kanarienvögeln** **billig** zu **verkaufen.** Näh. **Dambachthal 12** beim **Schweinemstr. Wolf.** 15206

**Gebrauchte Kuhkrippen** zu **verkaufen** **Abelheidstr. 71.** 14960

Ein **Aquarium** zu **verkaufen** **Goldgasse 2a, 1 St.** 15224

**Kohlspren** ist zu **haben** **Abelheidstraße 71.** 14506

**Zimmerspäne** **liefere** wegen **Räumung** des **Plazes** zu **2 Mk. 50 Pfg.** **pro** **Karren.** 15130

**H. Karstens**, **Marstraße 4.**

**Zimmerspäne**

**karrenweise** zu **haben** **Hellmundstraße 25, Part.** 10941

Ein **schwarzbrauner Doppelpompe**, sowie **2 leichte** **starke 2-räderige Federkarren** **sofort** zu **verkaufen.** Näh. 14858

**Kirchgasse 23, Gemüseladen.**

**Pferd** zu **verkaufen** **Tannusstraße 9.** 15201

**Ein Pferd,**

**truppenfromm** **geritten**, **fehlerfrei**, auch **einspännig** **gefahren**, **billig** zu **verkaufen.** **Stall: Emmerich-Josephstraße 13** in **Mainz.** (No. 21887) 149

**Gutes Pferd** **billig** zu **verkaufen** **Messergasse 8.** 14513

Ein **junger** **wachsender Hund** zu **verkaufen** **Hochstraße 24.**

# Van Houten's Cacao

**Bester** — Im Gebrauch **billigster.** |

$\frac{1}{2}$  Kg. genügt für 100 Tassen  
**feinster Chocolate.**  
Ueberall vorrätig.

14 Langgasse 14.

14 Langgasse 14.

## Reeller Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe meines Laden-Geschäftes Langgasse 14.

**Sämmtliche Japan- und China-Waaren zu und unter Einkauf.**

Große Decorationsfächer, früher 2 und 3 Mk., jetzt nur 1 Mk. 25 Pfg.

Größere Decorationsfächer, früher 3 Mk., 4—10 Mk., jetzt nur 2—5 Mk.

Decorations-Platten, früher 3 Mk., 4 Mk., 6—20 Mk., jetzt nur 2, 3, 4—12 Mk.

Screen-Fächer zu Decorationen, früher 50 Pfg. bis 1 Mk. 50 Pfg., jetzt nur 20 Pfg. bis 1 Mk.

Handschuhkasten, acht Japan, früher 1 Mk., Mk. 1.50—7 Mk., jetzt nur 65 Pfg., Mk. 1—4.

Taschentuch-Kasten, Schatullen, früher Mk. 1.50—15 Mk., jetzt nur 75 Pfg. bis 9 Mk.

Prima Weinglas-Untersätze, früher Dgd. Mk. 1.50—3 Mk., jetzt nur Mk. 1.20—1.75.

Japan-Arbeitskorb, aufstellbar, sonst 2 Mk., jetzt 1 Mk. 20 Pfg.

Vasen, Urnen, Bronzen, Zeltschirme, Cloisonne's, Paravents, Ofenschirme, sowie bessere Spielwaaren und Puppen zu jedem nur annehmbaren Preise.

**Arthur Sternberg, 14 Langgasse 14.**

10366

## Türkische Taback-Regie Constantinopel.

### Niederlage

der ächten türkischen Cigaretten und Tabacke bei

14306

Aug. Engel,  
Lammstraße 6.

L. A. Maseke,  
Wilhelmstraße 30.

J. C. Roth,  
Wilhelmstraße 42a.



## Papageien,

junge graue Mk. 35, junge grüne Mk. 28, sprechende grüne Mk. 38. Austr. Prachtfinken, reizende Vögel, Paar Mk. 3—4. Collection von 5 Paar. Mk. 17. Zehn Paar für Mk. 30. Tigerfinken (Colibrigröße), indische Singvögel, Paar Mk. 3.50. Wellenpapageien, Zuchtpaare Mk. 10.50. Rothkopf Zuseparables (Liebesvögel) Paar Mk. 12. Sämmtliche Vögel sind an hiesiges Klima gewöhnt. Austr. Preislisten gegen 50 Pf. (Marken). (K. a. 133/7) 10

**Gustav Voss, Hoflieferant,  
Köln a. Rh.**

## Möbelstoffe,

Plüsch uni, gepresste und gewebte Dessins, Moquette, Damaste, Ripse, Granite, Crêpe, Fantasie, Cretannes, Seide etc. empfehlen in grösster Auswahl bei billigen Preisen 14522

**J. & F. Suth,**  
Friedrichstraße 10.

## Kochherde,

sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu auffallend billigen Preisen 13706  
St. Dohheimerstr. 4. **Bernh. Helmsen,** St. Dohheimerstr. 4.



# Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27. \*

## Die erste Wiesbadener Specialität für Hausmacher Eier-Schnitt-Nudeln

hat erlangt, daß kein Koch, keine Köchin, keine Hausfrau ihre Nudeln selbst mehr macht, weil dieselben frisch wie Backwaare jeden Tag zu haben sind, weil Gemüse-Nudeln den vollen Eigehalt haben und weil Suppen-Nudeln der Suppe den kräftigen Eigehalt geben. Dieselben per Pfund 65 Bfg. (bei Mehrabnahme billiger) empfiehlt

**H. Weiner, Mauergasse 12, Part.**

## Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt. **Bossel. 1762**

## Lebendfr. Egm. Schellfische

per Pfund 25 Bfg., fr. Schollen (ausgezeichnet zum Baden), Petermännchen (in Eisverpackung) empfiehlt **15235**  
**Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Helenenstraße.**

## Eier, frische, 5 Pf., Zwiebeln 9 Pf., Heringe, neue, 7 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Frühbirnen zu haben Steingasse 32, 1 St. h. **15190**

Bei Wittwe Fritz Kimmel in Dieblich-Nosbach (Gasthaus zum Himmel) sind noch einige Stück Apfelwein, sowie Bütteln und Säffer abzugeben. **15174**

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. August.)

Adler:		Cölnischer Hof:	
Smits m. Fam.	Arnhem.	Wagner m. Fr.	Heidelberg.
Meyer m. Fam.	Amsterdam.	Rabinowitz.	Berlin.
Kolk, Fr.	Köln.	Kochendörffer, Kfm.	Offenbach.
Deunewald m. Fam.	Amsterdam.	<b>Hotel Dasch:</b>	
Frimmel, Dr.	Wien.	Schürenberg, Kfm.	Essen.
Dorff, Rent.	Düsseldorf.	Bruckmann, Fr.	Essen.
Pireth, Fr.	Bonn.	Bensel, Fr.	Essen.
Oelbermann, Fr.	Bonn.	<b>Hotel Deutsches Reich:</b>	
Bardenheier m. Tocht.	St. Louis.	Vahlbruch m. Fam.	Hamburg.
Meyer, Kfm. m. Fr.	Lübeck.	Schneider, Kfm.	Ems.
Heick, Kfm. m. Fr.	Lübeck.	Schröder.	Wesel.
Jenne, Fr.	St. Louis.	Braumann, Kfm.	Frankfurt.
<b>Alleeaal:</b>		<b>Engel:</b>	
Callenfels, Rechtsanwalt.	Haag.	Forster, Fr. m. Sohn.	Schwabach.
Drythout van Hooff, Fr.	Haag.	Roeber m. Fr.	Elberfeld.
<b>Bären:</b>		Klinger, Dr. m. Sohn.	Leisnig.
Hegemann m. Fr.	Hamburg.	<b>Einhorn:</b>	
Ramm, Kfm. m. Fam.	Hamburg.	Rapp, Kfm.	Frankfurt.
<b>Belle vue:</b>		Kraemer, Rent.	Mainz.
Brückmann m. Fam.	Hamburg.	Langhammer, Kfm.	Leipzig.
Clarke, Esqu. m. Fr.	Chiswick.	Ebel, Rent. m. Fr.	Richmond.
Knoch, Stud.	Berlin.	Hildebrandt, Kfm.	Kreuznach.
<b>Hotel Block:</b>		Schlaeger, Dr. m. Fr.	Milwaukee.
Wittenstein, Fr.	Elberfeld.	Gutenstein, Kfm.	Frankfurt.
Wittenstein, Fr.	Elberfeld.	Sauer, Kfm.	Hanau.
Ricker m. Fr.	Petersburg.	Müller, Rent.	London.
Hoffmann, Fr.	Petersburg.	Schultz, Stud.	Berlin.
Knoblauch.	Berlin.	Borgius, Stud.	Posen.
Royer, Fr.	Holland.	Vollmer.	Dortmund.
Royer, Fr.	Holland.	Orthmann.	Dortmund.
Slaet, Fr.	Holland.	Halm, Kfm.	Köln.
<b>Zwei Böcke:</b>		Hamann.	Barmen.
Velte, Fr.	Weilburg.	Kaiser.	Siebenwertha.
Bohne, Kfm.	Rudolstadt.	Faith.	Darmstadt.
Müller.	Krumbach.	<b>Eisenbahn-Hotel:</b>	
Mayntzer, Fr.	Zell.	Pringal, Kfm.	Hannover.
Schwarz, Fr.	Zell.	Weiners, Kfm.	Berlin.
Schenk, Baumeister.	Berlin.	Koch, Kfm.	Strassburg.
		Rauchen, Kfm.	Wertheim.
		Reiter, Kfm.	Kreuznach.

### Englischer Hof:

Dean, Fr. Amerika.  
Dean, Fr. Amerika.

### Zum Erbprinzen:

Bergmann, Rent. m. Fr. Berlin.  
Feldmann. Würzburg.  
Schmidt. Coblenz.  
Wietzier. Döbitz.

### Grüner Wald:

Alting Mees. Java.  
Alting Mees, Fr. Java.  
Rüsser, Director m. Fr. Geldern.  
Credé, Kfm. Köln.  
Cohn, Rent. m. Fr. Berlin.  
Bolze, Director. Hannover.  
Hamm. Hannover.  
Sauerbrey, Kfm. Coburg.  
Wenegers, Kfm. Amsterdam.  
Schutte, Fr. Amsterdam.  
Wenegers, Fr. Amsterdam.

### Hotel „Zum Hahn“:

Beutler, Kfm. Mühlhausen.  
Schwind, Fbkb. m. Fr. Baltimore.  
Schmahl. Baltimore.  
Thomale. Danzig.  
Hörning, Fr. Aschersleben.  
Gessler, Kfm. Cassel.  
Schart m. Fr. Mannheim.

### Hamburger Hof:

Moritz m. Fr. Berlin.

### Vier Jahreszeiten:

Cooper m. Fr. Henley on Thames.  
Cooper, Fr. Henley on Thames.  
Leick, Fr. Paris.  
Kamp, Notar m. Fr. Steenwite.  
Kamp, Pfarrer. Steenwite.  
van Stetten, Dr. med. Meppel.  
Grothe, Dr. m. Fr. Kortock.  
Segers, Fr. m. Tocht. Antwerpen.

### Goldene Kette:

Hofmann. Frankfurt.  
Guthmann, Kfm. Glimsheim.

### Goldenes Kreuz:

Dürisch, Oberamtsricht. Dresden.  
Schweigert. Rodau.  
Weigold. Auerbach.  
Beck, Ober-Postsecr. Darmstadt.

### Goldene Krone:

Salzer, Kfm. Schweinfurt.  
Reichert, Gutsbes. Grabowo.

### Hotel Kronprinz:

Linhardt, Fr. m. Sohn. Basel.

### Weisse Lilien:

Becker, Rent. Gonsenheim.  
Gerz 1, Fbkb. Höhr.  
Haase. Breslau.  
Toll, Fr. m. Tocht. Ludwigsburg.

### Nassauer Hof:

Gage, Fr. Boston.  
Gage, 2 Fr. Boston.  
Woodburg, Dr. Boston.  
Brügemann. Brüssel.  
Lenz. Russland.  
Schwarz. Brandenburg.

### Hotel du Nord:

van Ryn. Leeuwarden.  
Schoondermark m. Fr. Leeuwarden.  
Parker, Fr. London.  
Dotter m. Fr. u. Bed. New-York.  
Dotter, 3 Hrn. New-York.  
Dotter, 3 Fr. New-York.

### Nonnenhof:

Pleiderer, Kfm. Berlin.  
Grimm, Kfm. Standerheim.  
Weil, Kfm. Mannheim.  
Neuwirth, Kfm. Crefeld.  
Lorentz, Dr. m. Fr. Gummersbach.  
Weber, Kfm. m. Fr. Elberfeld.  
Frick, Kfm. m. Fr. Ahaus.  
Feld, Fr. Skiernewie.

### Quellenhof:

Eitel, Fr. Düsseldorf.  
Knüssli. Elberfeld.  
Gebürsch. Radesheim.

### Pfälzer Hof:

von Guglik. Amsterdam.  
Sensman. Amsterdam.  
Sohn, Secretär m. Fr. Elberfeld.  
Müller, Kfm. Köln.  
Sauer, Fbkb. N.-Reifenberg.

### Rhein-Hotel & Dependance:

Hugo, Rent. Amsterdam.  
Groot, Dr. jur. Leyden.  
Pöhler, Rent. m. Fam. Arnstadt.  
Davies, Fr. Cleveland.  
Ponnerone, Dr. Cleveland.  
Scott, Dr. Cleveland.  
Todd, Dr. Cleveland.  
Weaver, Dr. m. Fr. Nerristown.  
Harrington. Lexington.  
Harison de la Vergue. Colorado.  
Clarke. Holyoke.  
Coke m. Fam. Honolulu.  
Santiken, Dr. Troy.  
Freidenberg, Kfm. London.  
Höllmer, Hauptm. Pirna.  
Kaden, Hauptm. Pirna.  
Granep m. Fam. Fiefurt.  
Oakby, Dr. med. Halifax.  
Booit, Journalist m. Fr. London.  
Buswell. South Sea.

### Rose:

Haffner, Fbkb. Paris.  
De Baci, Fr. m. Tocht. Russland.  
Hinton. England.  
Plowman. England.  
Hamilton, Major m. Fr. Schottland.  
Dyckmeester, Fr. m. Fam. Haag.  
Mairhead. Schottland.  
Schoetter, Notar, Dr. Luxemburg.

### Weisses Ross:

Westphal, Fr. Friedrichsberg.  
Scherer. Bergtheim.

### Schützenhof:

Heyden, Fbkb. m. Fr. Lindenthal.  
Proll, Fbkb. m. Fr. Hagen.  
Paqué, Brauereibes. St. Wendel.  
Bräutigam, Fr. Dr. Frankfurt.  
Essen, Rent. Osnabrück.  
Braun, Fr. Cassel.  
Braun, Kfm. Cassel.

### Spiegel:

Färber, Fr. m. T. Düsseldorf.  
Knuth. New-York.

### Taunus-Hotel:

Ludwig, Prof. m. Fr. Leipzig.  
Kamiko, Kfm. Hamburg.  
Volkmuth m. 2 Schwest. Köln.  
Schachtel, Fr. Charlottenbrunn.  
Jacoby, Fr. Rent. m. Bed. Berlin.  
de Wit m. Fam. Hilversum.  
Pott, Kfm. Bielefeld.  
Rosenberg, Fr. Dortmund.

Hammer, Kfm. m. Fr. Heilbronn.  
Gross, Rent. m. Fam. New-York.  
Ames, stud. jur. Berlin.  
Lichtschlag, Hauptm. Hagenau.  
Wever, Major a. D. Berlin.  
Drels, Kfm. m. Fr. Coblenz.  
Heenh, Rent. m. Schwest. Budel.  
Ninomiga, Stud. Japan.

Date, Stud. Japan.  
Okubo, Stud. Japan.  
Henften m. Fam. Rotterdam.  
Gavenfield, Rent. m. Fr. Chicago.  
Müller, Kfm. Frankfurt.  
Dippe, Fr. Rittergutsbes. Glotha.  
Preuss, Fr. m. T. Cöthen.  
Preuss, stud. jur. Tübingen.  
Wirke, Fr. Rent. Berlin.

Taymanns, Fr. m. T. Brüssel.  
van Ceist, Kfm. m. Fr. Brüssel.  
Cockett, Rent. London.  
van Breemen m. Fam. Amsterdam.  
van Breemen, 2 Fr. Amsterdam.  
Pincus, Rechtsanw. m. Fr. Berlin.  
Collins, Fr. Rent. New-York.  
Williams, Rent. Michigan.  
Williams, Fr. Rent. Michigan.  
Jacoby, Kfm. m. Fr. Berlin.  
Beinders, Kfm. m. S. Aachen.  
von der Heydt m. Fr. Halle.

Weisser Schwan:	Hotel Victoria:	Hotel Vogel:	In Privathäusern:
Pagander, Lieut. m. Fr. Gefe. Wienholdt, Fr. m. T. Königsberg. Räbber, Amtsrichter. Berlin.	Rodgen. Kesseler, Fr. m. T. Decker, Fr. m. T. Herr, Fr. m. T. Bönicke m. Fr. Torges. Kennedy, 2 Hrn. Torges. Luther. Henneberger. Dobson m. Fr. Wolff. Wiener, Fr. m. Bed.	Amerika. Elberfeld. Chicago. Chicago. Berlin. Metz. New-York. Metz. Mount Vernon. Mount Vernon. London. Berlin. Berlin.	Pension Mon-Repos: Eckersdorff, Fr. Rent. Montreux. Villa Heubel: Sonntag, Fr. m. 2 T. Berlin. Holbert, Kfm. New-York. Luisenstrasse 2: Thiele, Kfm. Halle. Sonnenbergerstrasse 17: Bruchmann, Fr. Bozen. Bruchmann. Bozen. Wilhelmstrasse 38: de Kanter. Dordrecht. de Kanter jun. Dordrecht. van Hall. Amsterdam.
Tannhäuser:		Hotel Weins:	
Köthe, Rent. Haffert, Rent. Mohr, Buchhalter. Fanzmann m. Fr. Herweg, Vicar. Gajes, Kfm. Worch, Kfm. Heinrich, Kfm. Kinnrath, Kfm.	Mülhausen. Mülhausen. Hof. Nussbaum. Iserlohn. Berlin. Magdeburg. München. München.	Forst, Geschw. Roth. Waldhausen, Kfm. m. Fr. Köln. Dörner, Ingenieur. Leipzig. Grünebaum, Kfm. Gross-Karben. Westhoff, Dr. med. Osnabrück. Goerg, Fbkb. m. S. Oberstein. Stuart, Kfm. Glasgow. Lotz, Dr. med. Basel. Winter, Rent. Louisville. Dullien, Referendar. Insterburg.	

## Geliebt und verloren.

(33. Fortf.)

Roman von A. E. Braddon.

### VI.

Flora war in eine neue Heimath eingezogen und hatte sich in dem Quartier, das Mrs. Olivant auf den Drahtbrief ihres Sohnes hin ausgesucht hatte, eingerichtet.

Sie hatte keineswegs eine schlechte Wahl getroffen und selbst Flora, für welche die Außenwelt ein ödes, trauriges Aussehen hatte, als ob die Natur einen grauen schwermüthigen Ton angenommen, selbst Flora mußte gestehen, daß diese Wohnung in Kensington-Gore sehr hübsch und daß der Blick aus dem Gesellschaftszimmer auf den Park reizend war.

Aber im Grunde hätte Flora Fitzroy-Square vorgezogen. Dort würde sie einen traurigen Trost darin gefunden haben, aus dem Fenster zu blicken, der alten Zeiten zu gedenken und sich auszumalen, wie sie noch Walter hier vorbei gehen sah. Sie liebte es, ihrem Kummer Nahrung zu geben.

Ihrem Vater gegenüber heuchelte sie Gemüthsruhe, ja sogar Frohsinn. Sie war ihm behilflich, unterhielt sich mit ihm, ging in den Kensington-Gärten mit ihm spazieren, obwohl ihr die friedliche Schönheit der Gräber, Grasplätze und der stillen glatten Wasserfläche wiederwärtig war. Sie hatte Mr. Olivant's Warnung nicht vergessen; wenn sie das Leben ihres Vaters erhalten und seine Tage verlängern wollte, durfte sie ihn nicht durch die Mittheilung ihres Glendes niederbeugen. Sie mußte die Riegel vor die Geheimkammer ihres Herzens schieben und zu vergessen scheinen. Mr. Chamney war in Fitzroy-Square gewesen und hatte alle möglichen Nachforschungen über den vermißten Maler angestellt. Walter's Wirthin hatte keine Nachrichten von ihm erhalten. Da waren seine Habseligkeiten, seine Staffeleien, seine unvollendeten Bilder, die ihn hätten berühmt machen können, Alles gerade, wie er es verlassen hatte. Sein Pult, seine Bücher, seine Pfeifen, seine kleinen tollen Sachen, die Sinnbilder von Jugend und Uebermuth, Alles unberührt. Wenn er am Leben wäre, würde er sicher diese Dinge, die einen Theil von ihm auszumachen schienen, zurückgefordert haben.

Mr. Chamney ging in die City und traf Mr. Maravilla. Auch dieser hatte keine Nachrichten erhalten.

„Hab' ihn seit drei Monaten nicht gesehen,“ sagte er; „läßt sein Geld aufsummen. Er hat zehn Procent aus dem Sir Galahad herausbekommen — hat viel Glück. 'S ist gerade wie dem Ferguson, was der angriff, schlug auch immer zum Guten aus.“

„Ich möchte wohl wissen, was aus ihm geworden ist,“ seufzte Mark und erzählte dann die Geschichte von Walter Leyburne's Verschwinden.

„Schlimm,“ sagte Mr. Maravilla, „aber vielleicht nicht so schlimm, wie Sie denken. Höchst wahrscheinlich ein toller Streich. Er mag sein Gründe gehabt haben, um sich aus dem Staube zu machen.“

„Das will ich nicht hoffen,“ sagte Mark. „Lieber möchte ich, daß er todt, als daß er ein Betrüger und Abtrünniger ist. Ich glaube, daß er mein Töchterchen liebte und daß nichts, als der Tod sie scheiden konnte.“

Mr. Maravilla zuckte zweifelnd die Achseln.

„Die jungen Leute sind heutzutage unberechenbar,“ bemerkte er. „Ich habe den jungen Leyburne immer für einen Tollkopf gehalten.“

Mark Chamney ging betrübt nach Hause. Er brachte keinen Trost für seinen Liebling mit. Glücklicher Weise schien sie ihren Kummer zu überwinden. Sie lächelte ihm ganz mit dem alten Lächeln entgegen. Sie fütterte und liebte ihre Vögel. Sie hatte mitunter ein offenes Buch in der Hand und schien zu lesen. Nur Dr. Olivant's wachsameres Auge bemerkte, wie selten sie die Seiten umschlug und wie ausdruckslos der Blick war, den sie auf die Zeilen heftete.

Dr. Olivant war alle Abende in Kensington. Er verlegte seine Mittagsstunde von halb acht auf halb sieben. Er betrog sich um Ruhe und Arbeit. Er heraubte seine Mutter um die Gesellschaft, die ihr die liebste in der Welt war, um des Vorrechts willen, in dem kleinen, stillen Gesellschaftszimmer in Kensington-Gore wachsam, ernst, bedächtig sitzen zu dürfen und sich nur mit dem Einen zu beschäftigen, wie er dies franke Herz heilen könnte. Er, der so viel von Herzkrankheiten verstand, war der Ansicht, daß diese Krankheit nicht organisch wäre und daß dies unschuldige Herz einst wieder ruhiger schlagen und wieder an häuslichem Glück und Menschenfreunden Gefallen finden würde. Es war seine einzige Aufgabe, Flora zu trösten und für sich zu gewinnen. Er dachte, daß so aufrichtige Liebe Alles überwinden könnte. Er wollte seiner Leidenschaft nicht wieder die Zügel schießen lassen, wie damals auf dem Kirchhofe. Langsam und sicher wollte er Fortschritte machen. „Ohne Hast, ohne Raß.“

Seine einzige Hoffnung auf Erfolg bestand darin, ihre schlummernde Seele zu bewegen, den Kopf zu lehnen, wie er die Wunden des Herzens heilen sollte. Er beobachtete, daß Flora in eine gewisse Stumpfheit, in Gleichgiltigkeit gegen Alles außer ihres Vaters Wohl versiel; und das war bestrebend genug für ein so junges, lebensfrisches Mädchen.

Seit ihres Bräutigams Verschwinden hatte sie ihren Malkasten nicht angerührt und Guthbert Olivant war zu klug, um eine Rückkehr zu den alten künstlerischen Bestrebungen anzurathen. Gultnare mit dem Scharlachfetz und ihren Scharlachlippen, mit dem blauschwarzen Haar und den wandelförmig geschnittenen Augen lag auf dem Boden von Flora's tiefstem Kasten begraben und mit Gultnare manche andere arme Zeichnung, an der jeder Strich ihr die helfende Hand zurückrief, den schönen Kopf mit dem wallenden, kastanienbraunen Haar, der so oft über ihre Schulter gesehen, die freundliche Stimme, die sie geleitet und gelobt hatte. Nein, Flora sollte nie wieder malen.

Im Gesellschaftszimmer von Kensington-Gore befand sich ein vortreffliches Piano, das der Doctor dorthin besorgt hatte. Aber dies Piano hätte ebenso gut fehlen können. Flora berührte die Tasten nur selten. Wie konnte sie singen, wenn jedes Lied, jede Ballade sie an die alten, glücklichen Abende, an die entschwendene Zeit erinnerte hätte? Einmal hatte sie versucht, eine schwermüthige

Weise von Mozart oder Beethoven zu spielen; aber die Musik hatte sie zu tief ergriffen und zu Thränen gerührt.

Der Doctor sah ein, daß sie eine Art von Beschäftigung haben müßte, die sie diesen brütenden Schmerz vergessen ließ. Die einzige Frage war die, welcher Art diese Zerstreuung sein sollte. Musizieren und Malen waren gleich unmöglich. Wäre Dr. Olivant ein frommer Mann gewesen, so würde er Flora überredet haben, täglich zwei Mal in die Kirche zu gehen und in ihren Mußestunden die Kranken und Hilfslosen aufzusuchen. Aber die Religion war kein wesentlicher Bestandtheil in des Doctors Leben. Er ging jeden Sonntag einmal in die Kirche und dankte der Vorsehung im Allgemeinen für den Erfolg, den er im Leben gehabt und hatte sich nie soweit in theologischen Fragen vertieft, um ein Abtrünniger zu werden. Er beschloß, den Geist des armen Kindes zu entwickeln, sie etwas zu lehren. Die Literatur, in der er am meisten bewandert war, war die klassische. Er versuchte, ihr Interesse für die römischen Dichter einzuklößen und ihr eine neue Welt zu erschließen. Er machte den Vorschlag, ihr lateinische Stunden zu geben. Das war anfänglich allerdings eine zwar trockene Aufgabe, aber es war doch immer eine Anregung, Schwierigkeiten zu überwinden, sich mit etwas zu beschäftigen.

Er brachte eines Abends eine Uebersetzung des Horaz mit und las ihr einige Oden vor, doch bevor er anfang, gab er Flora eine Schilderung der Horazischen Zeit, der Welt, in der der Poet lebte und dichtete, beschrieb die prächtigen Städte, Landhäuser, Gärten, Wasserläufe, Wagenrennen, Festschiffe; er zauberte den Glanz des alten Rom vor ihre Augen und las ihr die reinsten und besten Oden vor.

„Er scheint nicht glücklich gewesen zu sein,“ sagte Flora. „Vielleicht nicht im Sinne junger Leute. Er kannte die Welt zu gut, um nicht zu wissen, daß diese Art von Glückseligkeit rein mythisch und ebenso fabelhaft ist, wie jenes Bild des Lebens, bevor Pandora ihre Büchse öffnete. Aber wenn er auch nicht glücklich war, so war er doch weise. Er kannte die Grenzen, die der menschlichen Freude gestellt sind und genoß das Leben, so gut es ging.“

„Ich mag seine Poesie, aber ihn mag ich nicht besonders. War er jung und hübsch?“ fragte Flora mit schmachtender Neugier.

„Nicht immer,“ antwortete der Doctor vorsichtig. Er war zu klug, um ihr gerade jetzt mitzutheilen, daß der Sänger häßlich und von plumper Gestalt gewesen.

„Möchten Sie nicht den Horaz in der Ursprache lesen? Sie können sich keine Vorstellung von ihm machen, bevor Sie nicht die Sprache, in der er geschrieben, kennen. Die beste Uebersetzung ist ein leeres Geklingel im Vergleich mit der Musik des Originals.“

„Es sieht nicht sonderlich interessant aus,“ sagte Flora, nachdem sie einen Blick auf die lateinische Ausgabe des Doctors geworfen. Da war eine Menge langer Worte, die mit *ibus* und *us* endigten. „Aber ich werde versuchen, Lateinisch zu lernen, wenn sie es wünschen. Vielleicht macht es Papa Vergnügen, wenn er sieht, daß ich Fortschritte mache.“

„Gewiß, mein Kind,“ rief Mark, der auf die Absichten seines Freundes einging.

„Dann werde ich morgen Abend eine lateinische Grammatik mitbringen und wir können anfangen.“

Der Anfang war gemacht, und mit des Doctors Hilfe ein guter Anfang. Sein logischer Verstand vereinfachte die Einzelheiten. Flora fand, daß sogar in der lateinischen Grammatik einzelnes Interessante war. Es war seltsam, aber sie fand mehr Gefallen an den vier Conjugationen, als an allen landläufigen Trostgründen, die ihr Freunde hätten bieten können. Der Doctor that sein Möglichstes, um ihr die Sache zu erleichtern, er ließ sich nicht lange auf die Einzelheiten der Grammatik ein, und verdarb ihr nicht den Geschmack, indem er sie zu lange bei dem Selaven, der das Gitter schließt, und dem Bürger, der seine Gärten bebaut, aufhielt. Er gab ihr gleich im Anfang eine Horazische Ode und zeigte ihr an dieser Lyrik den Geist der Sprache und erweckte ihr Interesse am Studium.

Aber obwohl er sah, daß sie Vergnügen und Interesse daran fand, daß sie am Tage fleißig ihre Wörter lernte und ihre Aufgaben machte, und daß sie am Abend eifrig bei der Sache war, trug er doch Sorge, ihr Interesse nicht zu erschöpfen.

„Wir wollen nur zwei Mal in der Woche Horaz nehmen,“

sagte er. „Ich werde für die übrigen Abende eine andere Aufheiterung für Sie ausfindig machen.“

Er brachte seine Bücher mit und unterwies sie ein wenig in der Astronomie; er regte ihre Bewunderung an, indem er ihr die weite unermessene Sphärenwelt zeigte. Auch hier war ihr Interesse bald erregt, denn der Doctor war kein trockener Lehrer. Er versuchte ihre Sympathien für die mächtige Schaar der Entdecker, von Ptolomäus an, zu erwecken. Er erzählte ihr die Geschichte jener schwarzen Künste, die die Musiker und falschen Propheten aus alter Zeit mit dem Sternenhimmel in Verbindung gebracht hatten. Dies neue Wissen brachte ihr ein zeitweises Vergessen des einen verzehrenden Kammers. Mark war erstaunt, ihre Augen leuchten und ihre Wangen sich röthen zu sehen, wenn der Doctor den Zusammenhang und die Bewegung jener unbekanntem Welten erklärte und seiner staunenden Schülerin die Unendlichkeit des Raumes und der Zeit in jenem unentdeckten Himmel enthüllte.

Er war bemüht, die Fassungskraft seines jungen Zögling nicht zu überschätzen, aber er zog den Faden so straff als möglich an, weil er wußte, daß das Herz ruhen muß, wenn der Kopf arbeitet, und wäre diese Ruhe auch nur der bleierne Schlaf eines freudeleeren Herzens. Nicht allzu oft unterhielt er sie von der Jugendregenden aller Wissenschaften, der Sternkunde. An manchen Abenden brachte er ihr seltene Blumen mit und zeigte ihr die Geheimnisse der Botanik. Einmal, als er ihr eine Drachide von seltener Lieblichkeit, eine blaurothe Blüthe mit wachsartigen Blättern, einem Schmetterlinge aus der Pflanzenwelt vergleichbar, mitgebracht hatte, klatschte sie in die Hände mit etwas von jenem alten kindlichen Frohsinn und rief:

„Oh, das ist so reizend, um unverewigt zu verwelken. Ich muß es malen.“

„Thun Sie das,“ sagte der Doctor erfreut; „Sie glauben gar nicht, welchen Werth ein solches Bild für mich haben würde.“ Sie hatte sich nur für einen Augenblick vergessen.

„Nein. Ich will nie wieder malen,“ sagte sie mit jener sanften Schwermuth, die dem tiefsten Herzen entspringt.

## X.

Flora's Bekanntheit mit dem volksthümlichen lateinischen Dichter hatte eben erst begonnen, als sie eines Morgens durch einen Besuch überrascht wurde, den sie nie vorher gesehen hatte und dessen Recht, ihr zu nahen, zweifelhaft war.

Es war ein schöner, warmer Augustmorgen. Mark Chamney war Geschäfte halber in die City gegangen und hatte seine Tochter bei so herrlichem Wetter ungern zu Hause gelassen.

„Du gehst etwas in den Garten spazieren, nicht wahr, mein Kind? Nimm Tiny mit! Tiny möchte ein bisschen laufen.“

Tiny war ein Dachshund von winziger Gestalt, der Füße und Schwanz von seiner natürlichen Feindin, der Ratte, geborgt zu haben schien, ein schwarz und gelb geflecktes Thierchen mit glattem losem Fell, an dem man ihn dreist aufheben konnte, ohne seinen Gefühlen zu nahe zu treten, und das ihm ein ganz Theil zu weit war. Aber diese Ungehörigkeit galt für ein Zeichen hoher Abkunft, eben so wie seine feucht-kleine Nase und der mangelhafte Haarwuchs auf seinem kleinen runden Schädel. Dies Thierchen hatte Mr. Chamney seiner Tochter zur Gesellschaft und zum Troste geschenkt, und, wie die Jugend ist, gab es Augenblicke, in denen Flora in den Liebtosungen Tiny's Trost fand.

„Wie Du wünschst, lieber Papa, ich werde mit Tiny spazieren gehen. Adieu, lieber Papa. Geh' nicht zu schnell, erhitze Dich nicht, setze Dich nicht in einen zugigen Wagen und genieße unterwegs ein paar Biscuits und ein Glas Sherry.“

„Ja, ja, Kind. Ich werde mich in Acht nehmen wie ein altes Weib. Ich denke zwischen zwei und drei wieder hier zu sein.“

Flora begleitete ihren Vater bis zur Thüre, ja sogar bis zum kleinen Vorhof-Gitter und küßte ihn Angesichts der Kensingtonstraße zum Erstaunen von einigen jungen Herren, die oben auf einem Omnibus vorbeifuhren. Dann kehrte sie in das leere Gesellschaftszimmer zurück, ging unthätig ein oder zwei Mal auf und ab und sah aus allen drei Fenstern, einem nach dem andern, ohne im Mindesten Tiny zu beobachten, und fand, daß das Leben trostlos wäre.

(Fortsetzung folgt.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N<sup>o</sup>. 189.

Freitag, den 15. August

1890.

## Unterricht

Ein englischer Herr wünscht französischen Unterricht von einem französischen Herrn oder einer Dame. Offert. Rheinstraße 7, 1.

Student der Theol. u. Phil. wünscht in seinen Ferien Schüler zu unterrichten. Offerten unter H. C. 119 an die Tagbl.-Exp. 14552

**Abiturient** ertheilt billig Nachhülfestunden in allen Gymnasialfächern. Näh. Nebergasse 14, 2.

## Ferien-Kursus.

Auch in diesen Sommerferien halte ich — unterstützt durch einen examinirten Cand. des höheren Lehramts — während der ganzen Ferien einen **Repetitions-Kursus** für Schüler höherer Lehranstalten ab. Die Schüler sind nach Alter und Fähigkeit getrennt. — Honorar für den ganzen Kursus 12 Mk. — Beginn: Freitag, den 15. August. 14946

**W. Schmidt,**

früher staatl. berechtigter Inhaber einer Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben, Faulbrunnenstraße 11.

**Tägliche Arbeits- und Nachhülfe** für Schüler der unteren Classen der Gymnasien und der Realschule. Nachmittags Spaziergänge. Honorar 10 Mark per Monat. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15214

**Deutsch., engl., franz. u. spanisch. Unterricht** wird ertheilt Langgasse 7.

**Dr. Hamilton** (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

**English Lessons** by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Geeks, 49 Langgasse. 13941

**Leçons de conversation française par un Français.** Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 10677

## Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 9130

**E. Hohle, Nerostraße 18, II.**

**Violin-Unterricht** ertheilt billigt 15136

**V. zum Busch, Dohheimerstraße 6.**

**Schreibunterricht, kaufmännischer Ductus, Saalgasse 32, II.**

**Fecht-Anstalt von J. Kretzer, Fechtmeister,**

ertheilt Unterricht in jeder Fechtart zu jeder Tageszeit. Anmeldungen bei **J. Brumhardt, Bleichstr. 1, erbeten.** 15237

## Damen-Schneiderei!

Zur gründlichen Erlernung des Zuschneidens habe ich einen Kursus eröffnet, worin ich Damen innerhalb 4 Wochen im **Maafnehmen, Zeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen sämtlicher Damengarderoben** nach der anerkannt berühmten **Dresdener Methode** ausbilde. Innerhalb der Lehrzeit fertigen die Damen ihre eigenen Costüme an!

Anmeldung jederzeit. 14548

**Frau Franziska Luttosch,**  
Friedrichstraße 18.

## Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

**Villa Diebricherstraße 19a** zu vermieten. Dieselbe hat sehr geräumige Zimmer und ist nach der Neuzeit mit Ventilation und Heizung versehen. Näh. bei **F. Pimmel.** 10890

**Nerothal 57,** mit circa 48 Ruthen prachtvoll angelegtem Garten, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. zu erfragen Stiftstraße 24 oder bei **Chr. Glücklich, Nerostraße 6.** 13768

Die **Villa Schostraße 5** ist auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Weillstraße 18, 2. Stock. 13045

## Zu vermieten

**Sonnenbergerstraße** ein kleines Haus, 6 Zimmer und Zubehör, 2 Balcons, ganz neu hergerichtet, in hübscher gesunder Lage, an ruhige Miether. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13196

## Villa

**Waldmühlstr. 3** ganz oder geth. auf 1. Oct. zu vm. 13458  
Eine schön gelegene **Villa**, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei **H. Heubel, Leberberg 4.** 7012

Das Haus **Gilbstraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist zum 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler, Paulinenstraße 5.** 12770

**Zu vermieten** per 1. October **Villa** bei Diebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee, durch **J. Chr. Glücklich, 6 Nerostraße 6.** 14631

Geschäftslokale etc.

**Große Burgstraße 1 Laden,** 2 gr. Schaufenster, Hinterzimmer etc. zum Herbst zu vermieten. Theaterplatz 1. 12675

**Faulbrunnenstraße 10** ist ein schöner großer **Laden** auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

**Grabenstraße 1** ist ein kleiner **Laden** zu vermieten. Näh. daselbst. 14042

**Platterstraße 40** sind ein **Laden** nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9263

Vordere **Tannusstraße** wird ein neuer **Laden** eingerichtet. 13631  
**J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstraße 18.**

**Walramstraße 6** ist der **Laden** mit Wohnung und Zubehör, in welchem eine Mehlerei betrieben wird, auf 1. October anderweitig zu verm. Näh. Part I. 11315

In dem Neubau **Spiegel- und Webergasse-Ecke** sind zwei große **Läden** nach der Spiegelgasse, eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, nach der Weber- und Spiegelgasse, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche im 3. Obergeschoß nach der Spiegelgasse, 12935  
per 1. October zu verm. Näh. Saalgasse 8, im Laden.

Ein **Laden** mit Wohnung zu verm. Albrechtstraße 5 a. 13925  
**Laden** auf October zu vermieten. Näh. **Albrechtstraße 33, Eckhaus.** 14658

Der von mir bisher innegehabte

**Laden Bahnhofstraße 5**ist anderweitig zu vermieten.  
Näh. daselbst bei14600  
Carl Claes.**Laden** mit Wohnung zu verm. Faulbrunnenstraße 12. 12692**Geladen** Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136**Laden** mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten Goldgasse 2a, 1 St. 10645**Auf 1. October zu vermieten Grabenstraße 9, Neubau, 4 Läden mit oder ohne Wohnung, sowie eine Frontspitzwohnung. Näh. Michelsberg 18. 15032****Laden** mit Ladenzimmer zum 15. October zu vermieten Michelsberg 2. 11494**Großer Laden** mit Ladenzimmer, großem Keller und Magazinraum ist Krankheit halber per October oder später zu vermieten. Näh. Michelsberg 23, Eckhaus der Schwalbacherstraße. 14272**Laden** mit Wohnung auf October zu verm. Röderstraße 5. 14086**Laden,**

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

**Laden nebst Wohnung**

zu vermieten Saalgasse 30. Näh. 1 St. h. rechts. 13612

**Laden** mit oder ohne Zimmer und Keller zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 16, Bel-Etage. 13633**Laden** mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11903**Laden** zu vermieten. Näheres zu erfragen Webergasse 18, 1 St. h. 13824**Grosser schöner Laden**

Wilhelmstrasse 2 zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näh. Nicolasstrasse 5, Part. 13918

**Schwalbacherstraße 25** ist ein Parterreräum zum Einstellen von Möbeln, auch als Werkstätte geeignet, zu verm. 15109**Friedrichstraße 19** ist eine große Werkstätte nebst Lagerraum zu vermieten. Auch kann das Ganze als Lagerraum benutzt werden. Näh. Vorderhaus Part. 12556**Kirchgasse 7** ein gr. helles Souterrain für Magazin zc. geeignet, ein großer Keller und zwei Mansarden für Möbel aufzubewahren zu vermieten. Näh. im Laden. 12438**Hellmundstraße 60** sind verschiedene Werkstätten zu vermieten. Näh. daselbst. 11919**Louisenstraße 16** ist eine ger. Werkstätte zu verm. 11312**Moritzstraße 48** Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928**Nerostraße 10** drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13812**Nerostraße 34** Werkstätte mit Wohnung, für Schreiner, Tapezierer u. s. w. passend, per 1. Oct. zu vermieten. 12278**Walramstraße 37** ist eine Werkstätte mit Wohnung auf 1. October zu vermieten. 12532**Werkstätte** zu vermieten Frankenstraße 20. 13396**Helle große Werkstätte** per 1. Oct. zu verm. Moritzstr. 48. 13462**Werkstätte** für gleich oder später zu verm. Stiftstraße 21. 15100**Wohnungen.****Kostenfreie Nachweisung** von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9515**J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.****Karlstraße 1, Bbh., kl. Wohnung** (Frontsp.) zu verm. 6743**Karlstraße 9** zwei Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. Sept. oder 1. October zu vermieten. 14815**Adelheidstraße 35** sind 3 Zimmer (Seitenbau) auf 1. Oct. an ruhige Leute zu vermieten. 12199**Adelheidstraße 60** ist die Gartenwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Anzusehen Vormittags. 14920**Adlerstraße 20** sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei C. Reuter, Louisenplatz 7. 7278**Adlerstraße 22, Hth., ein Dachlogis** zu vermieten. 14454**Adlerstr. 50** 2 Z., a. einz., a. 1. Oct. z. v. N. P. 14995**Adlerstraße 63** eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Manсарbe und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Hinterhaus Parterre. 13187**Adolphsallee 24** ist per 1. October eine geräumige Frontspitz-Wohnung zu vermieten. Näheres Moritzstraße 15, Parterre bei Rath. 12701**Adolphsallee 49** ist die comfortable Wohnung im 1. Stock per 1. October zu vermieten. Näh. im Baubureau nebenan. 12663

\*\*\*\*\*

**Adolphstrasse 7,****Bel-Etage**, herrschaftlich eingerichtet, 5-9 Zimmer, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

\*\*\*\*\*

**Albrechtstraße 5a und 7a** (an der Nicolasstraße) sind Frontspitz-Wohnungen und Läden mit 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. im Bau-Bureau 7a. 13823**Albrechtstraße 11** eine Wohnung im Seitenbau, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, Parterre. 14872**Albrechtstraße 11** 1 kl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834**Albrechtstraße 13a**, nahe der Adolphsallee, ist die Frontspitze, bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf October zu vermieten. 14438**Albrechtstraße 23a** ist die Parterre-Wohnung von fünf Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphstraße 12, Part. 13238**Albrechtstraße 29** ist die zweite Etage, enthaltend 5 große Zimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 14814**Albrechtstraße 33**, Eckhaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balcon und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 14657**Albrechtstraße 41**

eine Frontspitze mit 2 Zimmern und Küche zum 1. October zu vermieten. Näh. Karlstraße 32, Hth. Part. 14462

**Bleichstraße 2** ist eine sehr schöne große Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und 1 oder 2 Mansarden, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 13379**Bleichstraße 4**, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute per 1. October zu verm. 13344**Bleichstraße 10**, Part., sind 3 Zimmer mit Küche, Keller u. s. w. auf 1. October zu vermieten. 14818**Bleichstraße 14** Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Oct. zu verm. Anzusehen Nachm. 12903**Bleichstraße 35** eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13188**Blumenstraße 6** ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. October c. zu vermieten. Einzusehen täglich von 11-1 Uhr Vormittags III bei J. Hess. 11052**Große Burgstraße 3**, Bel-Etage, 2 Zimmer, unmöblirt oder möblirt, event. mit Küche zc., per 1. October zu verm. 13699**Große Burgstraße 4** ist sogleich oder per 1. October eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 13390**Castellstraße 1** sind verschiedene Wohnungen zum 1. October zu vermieten. 13249

- Castellstraße 3** ist eine freundliche Abschluß-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 14837
- Castellstraße 4/5** sind 3 Zimmer und Küche und ein Logis, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu v. 13889
- Delaspesstraße 1** ist eine schöne abgeschlossene Frontspitz-Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. im Eckladen. 14927
- Dohheimerstraße 12** eine Frontspitz-Wohnung (3 Zimmer und Zubehör) auf 1. October zu vermieten. 13448
- Dohheimerstraße 16** ist eine kl. Wohnung auf 1. October zu vermieten. 14857
- Dohheimerstr. 30a**, Bel.-Et., Wohn. v. 3 Zim. z. v. 13628
- Dohheimerstraße 34** ist die Bel.-Etage mit 6 Zimmern, geschlossener Balcon zc., per 1. October zu vermieten. 11064
- Dohheimerstraße 47**, Frontspitze, sehr schöne Wohnung nebst Zubehör und Bleichplatz zum 1. October zu vermieten. Näh. Goldgasse 3. 12345
- Echstraße 4** Wohnung f. ruhigen Miether. 5063

### Elisabethenstraße 8

- ist die Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche zc., per 1. October zu vermieten. Näh. im 2. St. 14119
- Elisabethenstraße 15**, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11302
- Elisabethenstraße 19** ist die Bel.-Etage und 2. Etage, bestehend aus je 5 Zimmern, Küche zc., auf gleich oder später zu vermieten. 12695
- Ellenbogengasse 6**, 5th., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. October zu vermieten. 15068
- Ellenbogengasse 10** Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche zc., abgeschlossen, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. bei Limbarth, Ellenbogengasse 8. 12561
- Emserstraße 20** gr. Frontspitzzimmer, Küche und Keller an ruhige Miether auf 1. Oct. zu verm. Näh. Parterre. 12960
- Feldstraße 1** eine kleine Wohnung sofort zu vermieten. 11825
- Feldstraße 7** ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör Wegzugs halber auf 1. Oct. zu vm. 14809
- Feldstraße 27** eine Dachwohnung auf 1. Oct. zu verm. 14610
- Fischerstraße 4** ist eine schöne u. geräumige Frontspitzwohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 13380
- Frankenstraße 1** ist ein Logis von 3 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 12579
- Frankenstraße 5** sind 2 sch. Logis im Vorderhaus auf 1. Oct. zu verm. Näh. Parterre. 14034
- Frankenstraße 9** ist ein Dachlogis, 1 Stube und Küche, auf 1. October zu vermieten. 14964
- Frankenstraße 10** ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend einger., auf 1. Oct. zu verm. N. Balcanstr. 5, Bel.-Et. 12533
- Frankenstraße 15**, Bel.-Etage, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12495
- Friedrichstraße 5** ist die 3. Et., 8 Zimmer zc., auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. bei G. Voltz, Eckladen. 14926
- Friedrichstraße 12**, Hinterhaus 1 Stiege hoch, 3 Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. October zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. 13610
- Friedrichstraße 23**, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12686
- Friedrichstraße 37** eine kleine Wohnung zum 1. October zu vermieten. 13213
- Goldgasse 2a**, 3. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche zc. auf 1. October zu vermieten. 14862
- Goldgasse 5**, Neubau, zum 1. October noch einige Wohnungen zu vermieten. Näh. Goldgasse 3. 12346
- Goldgasse 8** ist eine Wohnung zu vermieten. 12571
- Göthestraße 34**, nahe der Adolphsallee, sind schöne Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Bleichstraße 24. 13888
- Göthestraße 36**, Neubau, Wohnungen von 5 Zimmern, Balcon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13604
- Grabenstr. 28** 3 Zimmer, Küche, Glasabschl. zu vm. 14428
- Selenenstraße 26** ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 bis 3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12282

- Selenenstraße 9**, Hinterh., 2 Zimmer und Küche auf 1. Oct. zu vermieten. 14437
- Gustav-Adolfstraße 1** ist auf 1. October zu vermieten eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Geräthekammer und Zubehör. Hohe, gesunde Lage, herrliche Fernsicht. Preis Mt. 230. Näh. Hartingsstraße 4, Part., Eingang Gustav-Adolfstraße 1. 15019

### Selenenstraße 14

- eine Parterrewohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 12239
- Sellmundstraße 24**, Parterre, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. 13239
- Sellmundstraße 37** sind 3 Zimmer und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15055
- Sellmundstraße 41** eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine Dachwohnung im Vorderhaus von 2—3 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Küfer Höhn, Platterstraße 26. 15011
- Sellmundstraße 3** Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. i. w. auf 1. October zu vermieten. Näheres bei J. Hertz, Wwe., Selenenstraße 24. 12467
- Sermannstraße 6**, 1 St. (Glasabschl.), 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 14464
- Serrugartenstraße 8** schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746
- Serrugartenstraße 12** schöne Wohnung, 2. Etage, best. aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Taunusstraße 21. P. Schmidt. 12531
- Herrmühlgasse 7** ist eine Wohnung zu vermieten per 1. October d. J. 13361
- Sirichgraben 26** ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. 14132
- Sochstätte 20** ein kleines Logis auf gleich oder später zu vermieten. 15043
- Sochstätte 22** Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1. kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14386
- Sochstätte 23** ist eine Wohnung auf 1. Oct. zu vm. 14082
- Jahnstraße 7** eine Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, oder eine Wohnung 2 St. hoch, 6 Zimmer, Zubehör und Balcon, auf 1. October zu vermieten. Letztere Wohnung wird neu hergerichtet. 14029
- Jahnstraße 17** ist eine Wohnung, best. aus 3—4 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Anzusehen von 4—6 Uhr. Näh. Parterre. 12522
- Kapellenstraße 33** ist das unterkellerte sonnige Erdgesch., 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte pass., zu 500 Mt. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222
- Karlstraße 8** eine Wohnung auf 1. Oct. zu vermieten. Einzug, 11—12 Uhr Vorm., 3—4 Nachm. Näh. im Laden. 14086
- Karlstraße 9** ist eine schöne Parterrewohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. das. im 1. St. 12508
- Karlstraße 11** ist die Bel.-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Parterre. 12214
- Karlstraße 13**, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12173
- Karlstraße 13**, Hinterh., eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst Part. 15181
- Karlstraße 30** schöne Dachwohnung zu vermieten. 18799
- Kirchgasse 2b** ist der 3. Stock, bestehend aus 6 schönen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst in der Frontspitze bei Frau Mink. Anzusehen von 10—12 und von 4—6 Uhr. 11296
- Kirchgasse 37**, im Vorderhaus, 2 Mansardwohnungen zu vermieten. 12450
- Langgasse 48** sind zwei Zimmer nebst Küche im Seitenbau zu vermieten. 14844
- Lehrstraße 25** sind Parterre 2 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. October zu vermieten. Näh. zu erfragen Nerostraße 38. 12388
- Louisenstraße 2** ist die 2. Etage, 8 Zimmer (Balcon) und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 14057

**Ludwigstraße 8** eine Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 15037  
**Mainzerstraße 15** kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Haupthaus Parterre. Einzuf. Nachm. von 2—5 Uhr. 12685  
**Marktstraße 14** („Zum weißen Lamm“) ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche zc., zum 1. October zu vermieten. Näheres in der Wirthschaft daselbst zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags. 13988  
**Marktstraße 22**, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., a. M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7903  
**Mauergasse 3/5** mehrere Wohnungen, 1—3 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres bei **Alb. Eitel**, Albrechtstraße 33 b, zwischen 12 und 2 Uhr Nachmittags. 14412  
**Mauergasse 19** ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11350  
**Messergasse 13** eine Wohnung zu vermieten. Näheres bei **S. Baum**. 14074  
**Moritzstraße 35**, Ecke der Göttestraße, 2. Etage, 6 Zimmer, Salon nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Moritzstraße 31, Part. 15077  
**Moritzstraße 39** sind Wohnungen von 3 und 2 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 14832  
**Moritzstraße 42**, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Anzuf. 9—1 Uhr. Näh. Part. 12221  
**Moritzstraße 50** ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 großen feinen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst oder Kirchgasse 23, im Laden. 10667  
**Moritzstraße 50** ist eine Wohnung, 1. Stock, 2 große Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 23, im Sattlerladen. 12259  
**Moritzstraße 52** ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller u. 2 Mansarden, per 1. Oct. zu verm. Preis 1100 Mk. 12624  
**Nerostraße 11a** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 2. Stock (Seitenbau) an eine ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr an. Näh. im 1. Stock. 12152  
**Nerostr. 13** eine Mansard-Wohnung auf 1. Oct. z. verm. 12829  
**Nerostraße 14** ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 12040  
**Nerostraße 18** ist eine freundliche Giebelwohnung, 3 kl. Zimmer und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12257  
**Nerostraße 23** ein Logis von 2 Z. u. Küche zu verm. 12914  
**Nerostraße 23** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 14540  
**Nerostraße 25** kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 14810  
**Nerostraße 34**, Hth. 1 St., abgesehl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. October zu vermieten. 14207  
**Nerothal 57** Parterre und Bel-Etage zusammen oder einzeln zu vermieten. 15033  
**Nicolasstraße 20**, ebener Erde, eine Wohnung von drei Zimmern zu vermieten. 13419  
**Nicolasstraße 32** ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Balcon, Badezimmer und Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14422  
**Nicolasstraße 32**, Mansardstock, eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14421  
**Oranienstraße 18** eine kl. Mansarde-Wohnung mit Wasserleitung u. Keller auf 1. Oct. zu verm. Näh. Goldgasse 3. 12203  
**Oranienstraße 21** ist der 2. Stock, bestehend in 5—6 Zimmern, Zubehör und Bleichplatz zc., auf 1. Oct. z. verm. Auf Wunsch Mitbenutzung des Gartens hinter dem Hause. Näh. zu erfragen Part. 14226  
**Oranienstraße 22** ist die **Bel-Etage** von 7 Zimmern, Badezimmer zc. zc. per 1. October, event. auch früher, und ebendasselbst die Part.-Wohnung von 4 Zimmern zc. zc. per 1. October zu vermieten. Näh. Part. r. 14813  
**Vordere Oranienstraße** ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (auch für Geschäftszwecke geeignet) per 1. October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13703  
**Parkweg 2**, „Villa Germania“, sind 4 Zimmer (Hochparterre) nebst Veranda, Küche und Zubehör, sowie auch eine Mansardwohnung auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen Nachmittags. 12456

**Philippstraße 33** ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, nebst Zubehör, sowie eine Frontspitzwohnung von zwei Zimmern u. Küche auf 1. October zu vermieten. 12880  
**Philippstraße 37 (Gckhaus, Neubau)**, in wunderbarer schöner gesunder und freier Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, sowie Frontspitz-Wohnungen mit reichlichem Zubehör auf 1. October d. J. zu vermieten. Näh. bei **Maurer**, Philippstraße 33, Part. 13884  
**Platterstraße 9** gr. Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13466  
**Platterstraße 24** ist eine schöne Wohnung mit Glasabschluß zu vermieten. 13209  
**Platterstraße 28** schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14637  
**Platterstraße 30**, 2 Zimmer mit Keller, auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. 12983  
**Rheinstraße 31** sind 2 Wohnungen von je 10 Zimmern oder auch von 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Rheinstraße 22. 14609  
**Rheinstraße 32**, Ecke der Adolphstraße, ist die 2. Etage von 9 Zimmern, großer Veranda und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Part. rechts. 11118  

### Rheinstraße 48,

**Ecke der Oranienstraße**, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zc. auf 1. October zu vermieten. Näheres 1 Stiege daselbst oder Oranienstraße 15, III. 12316  
**Rheinstraße 72** ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Part. 10799  
**Rheinstraße 86** schöne Wohnung (Hinterhaus) auf October zu vermieten. Näh. Part. 12587  
**Rheinstr. 89, Bel-Etage**, sind 8 Z. m. 2 Balcons u. Zub. z. verm. Näh. b. **Schmidt**, im 3. St. 14420  
**Rheinstraße 89**, 3. St., 4 Zimmer und Zub. zu vermieten  
**Rheinstraße 92** ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Ballon, Badez., Küche u. Zubehör, zu verm. Anzuf. 12—1 Uhr. 14233  

### Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1

**Parterre-Wohnung**, bestehend aus 7 Zimmern und Küche, auf 1. Oct. zu verm. Anmeldungen 1 St. hoch. 13013  
**Obere Rheinstraße** ist eine Wohnung von 6 Räumen, Part. mit Balcon, auf October zu vermieten. Anzusehen Dienstags, Mittwochs u. Freitags v. 10—12 Uhr. Näh. No. 71, Part. 14461  
**Röder-Allee 4** sind 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13465  
**Röderstraße 3**, Neubau, sind mehrere größere und kleinere Wohnungen zu vermieten. **Fr. Groll**. 14047  
**Röderstraße 6** ist ein Zimmer und eine Küche auf 1. October zu vermieten. **Ph. Zimmerschied**. 13669  
**Römerberg 1** gr. Zim., Cab. u. Küche z. v. 1 St. I. 14035  
**Römerberg 6** eine kl. Dachwohnung auf 1. Oct. zu verm. 15026  
**Römerberg 20** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 13621  
**Römerberg 23** sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221  
**Römerberg 24** eine Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. Näh. im Laden. 15212  
**Römerberg 32** ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche Abreise halber auf 1. October zu vermieten.  
**Römerberg 37**, Hinterhaus, Logis auf Oct. zu verm. 14845  
**Schachtstraße 3** eine Wohnung auf Oct. zu verm. 13219  
**Schachtstraße 6** ein kleines Logis zum 1. September zu vermieten. 14663  
**Schillerplatz 1** kleine Wohnung mit Werkstätte zu verm. 12887  
**Schillerplatz 4** ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072  
**Schulberg 4** ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 15121  
**Schwalbacherstraße 25** ist eine neu hergerichtete Wohnung, 1. St., von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., auf Oct. z. v. 10906

**Schwalbacherstraße 57** kl. Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zum 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12560

**Kl. Schwalbacherstraße 2** ist die Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13643

**Kleine Schwalbacherstraße 16** eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu verm. 13845

**Sedanstraße 7** ist eine sehr schöne Frontspitzwohnung zu verm. N. Sedanstraße 5, P. 12934

**Steingasse 1** ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Saal-gasse 8, im Laden. 12151

**Steingasse 4** Wohnung (Frontspitze), 2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. 13876

**Steingasse 14**, Neubau, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13854

**Steingasse 25** eine kleine Dachwohnung auf 1. October zu vermieten. 12448

**Stiftstraße 2**, Ecke der Adberstraße, eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Nerostr. 30, 2 St., Mittwochs u. Samstags 1—3 Uhr. 14749

**Stiftstraße 8** ist ein großes Giebelzimmer mit Zubehör zu vermieten. 13362

**Taanusstraße 4** ist die zweite und dritte Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14030

**Taanusstraße 6** ist die 3. Etage, bestehend in 7 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu verm. 11499

**Taanusstraße 16** ist die neu hergerichtete Frontspitzwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 15226

**Taanusstr. 41, 3**, ist eine gemütliche Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, in einem feinen ruhigen Hause zu vermieten.

**Taanusstrasse eleg. Etage**, 6 Zimmer, Fremdenzimmer und reichliches Zubehör per October zu verm. 14411

**J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Taanusstrasse 18.

**Taanusstraße**, Bel-Etage, 5 Zimmer, Zub. und Garten, für geschäftliche Zwecke sehr geeignet, auf 1. October zu vermieten. Näh. Taanusstraße 57, 1 St. links. 14436

**Victoriastraße 9** elegante Bel-Etage zu vermieten. Näh. Part. 15059

**Villa**

**Walkmühlstraße 3a** ist die Bel-Etage mit Frontspitze, sechs Zimmer, Badezimmer mit Zubeh., auf gleich oder 1. October zu vermieten. 13453

**Walkmühlstraße 10**, Bel-Etage, sind zwei schöne Zimmer, Keller u. Mitbenutzung von Garten zu vermieten. Auf Wunsch kann das eine Zimmer zur Küche eingerichtet werden. 14024

**Walramstraße 7** eine Dachwohnung zu verm. 14655

**Walramstraße 18** zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11937

**Walramstraße 19** ist die Frontspitz-Wohnung zu verm. 13646

**Walramstraße 25** eine Dachwohnung zu verm. 13000

**Walramstraße 31**, Seitenbau, 3 und 2 Zimmer mit Zubehör zum 1. October zu vermieten. 13175

**Walramstraße 31**, Seitenbau Part., 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. October zu verm. 14703

**Walramstraße 35** kleine Wohnung z. October zu verm. 12457

**Webergasse 15** ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf 1. Oct. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 12976

**Webergasse 24**, Hinterhaus, Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. 11363

**Webergasse 51**, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, im 1. St., zu verm. Näh. Langgasse 47, 2 St. 14868

**Weilstraße 6** ist eine Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12595

**Weilstraße 8**, Hinterhaus, ein Logis (2 Zimmer u. Küche zc.) auf October zu vermieten. 13651

**Weilstraße 10**, Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Feldstraße 19, Hth. 12875

**Wellritzstrasse 1** die 2. Et., 5 Zimmer und dopp. Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12871

**Wellritzstraße 19** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf Oct. zu vermieten. 14909

**Wellritzstraße 37** ist eine abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 12901

**Wellritzstraße 42** 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oct. zu vermieten. 14225

**Wellritzstraße 46** ist eine Wohnung (3 Zimmer und Küche mit Balcon), frei gelegen, sowie im Hinterhaus eine Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung und eine Mansarde zu verm. 13367

**Wilhelmstraße 9**, Alceeseite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 1. October oder früher zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

**Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmsplatz 17** Herrschafts-Wohnung von 8 bezw. 9 Zimmern, großen Vorplätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern zc. in Bel-Etage und Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456

**Wörthstraße 2**, Parterre, enth. 3 Zimmer, Küche, 2 Mans., Zubehör und große Veranda, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 10 Uhr an. Näh. bei J. Höppli. 14242

**Wörthstraße 4** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balcon, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock. 11946

**Wörthstraße 22**, Ecke der Adelhaidstraße, ist 1 St. hoch eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Balcon nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12490

**Im Landhause Gustav-Adolfstraße 3**

und auf 1. October zu vermieten: Eine Parterre-Wohnung und eine solche im 2. Stock von je 4 Zimmern, Küche, 2 Kammern, Keller, mit Vorgarten resp. Balcon. Mitgebrauch von Waschküche und Bleichplatz. Hohe, gesunde, ruhige, feine Lage. Preis nur M. 600 und 650. Behufs Ansicht der Wohnungen beliebe man Hartingstraße 4, Part., Eingang Gustav-Adolfstraße 1, vorzusprechen. Anzusehen Nachmittags von 3—6 Uhr. 15197

**Im Neubau Schlichterstraße 16** sind Wohnungen zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 14443

Gefunde schöne abgeschlossene Wohnung (2 Zimmer zc.) Albrechtstraße 37a, 3 L., event. vom 1. September ab zu vermieten. Ein Logis zu vermieten Hochstätte 29. 14875

Frei und gesund gel. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, auf 1. Oct. c., für jährl. 400 M., zu vermieten. Einsichtnahme Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr Jbsteinerweg 9. 13747

Eine Stube und Kammer zu vermieten Kirchhofsgasse 7. 14416

Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im zweiten Stock, sowie eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche zum 1. October zu verm. Näh. bei Gärtner Kopp, Schiersteinerweg, vis-à-vis dem Exercierplatz. 12507

Kl. Wohnung im Hinterhaus per 1. October zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 9, 2 St. 14415

Eine freundliche kleine Bel-Etage, in lebhaftester Straße des Stadtmittelpunktes, in der bis jetzt ein Confections- u. Blumen-Geschäft betrieben wurde, auch für Agenturen zc. geeignet, ist zum 1. Oct. zu vermieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 12862

**Parterre-Wohnung**, 2 Zimmer, Cabinet und Zubehör, in nächster Nähe der Rheinstraße, zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13785

**Zu vermieten** per 1. Oct. oder früher prachtvolle Bel-Etage in herrschafll. Villa, feine Lage, 6 Zimmer und Badezimmer in der Etage und 6—8 schöne Mansardzimmer nebst Zubehör. Anzul. Dienstags u. Donnerstags von 10—12 Uhr. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Immo.-Agentur, Nerostr. 6. 14625

**Kleine Wohnung, Nähe des Marktes, zu verm.** Näh. Delaspeestraße 6, im Bür. Weltner. 15018

**In schön. fein. Landhaus** Bel-Etage, best. a. 6 groß. hell. Zimm., 1 Badez., Küche, 2 Mans. u. Zub., per 1. Oct. zu verm.; — ebenso in groß. **Villa die Bel-Etage** und **2. Stock**, zusamm. 11 Zimm., 1 Badez., Küche und reichl. Zubeh., per 1. Oct. zu verm., event. auch die Etagen getrennt. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 14495

## Für Wäscherei

eingerihtete Wohnung zu 450 Mk. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15086  
Zwei große Frontspitzzimmer mit daranstoßender Kammer und Bodenraum nebst Kellergelaß, für jährlich 200 Mk. an ruhige Leute zu verm. Jbsteinerweg 9. 13748  
**Mansardwohnung** an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten **Abelhaidstraße 47**. 14414  
Freundl. Dachlogis zu vermieten **Adlerstraße 29**. 14811  
Kleine Mansardwohnung, Stube und Küche, auf October zu vermieten **Kellerstraße 5, 1 St. links**. 14860  
Eine Frontspitzwohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten **Nöberstraße 5**. 15078  
Eine kleine **Mansardwohnung** an ruhige Leute zu vermieten **Spiegelgasse 8**. 14496  
Eine **Mansard-Wohnung** zu verm. **Walramstr. 20, Part.** 18218  
**Frontspitz-Wohnung** unter Abschluß von 4 Räumen in der **Wilhelmstraße** an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12939

## Möblierte Wohnungen.

**Abelhaidstraße 23**, Nebenhaus, 2 bis 3 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 14812

## Louisenstraße 2

(nicht an der Wilhelmstraße, in nächster Nähe des Parks) ist eine elegant möblierte Etage mit eingerichteter Küche oder Pension, sowie Einzel-Zimmer zu vermieten.

**Louisenstraße 3**, nahe der Wilhelmstraße und Park, sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 14686  
**Mainzerstraße 24** (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335  
**Möblierte Wohnung Abelhaidstraße 16**. 11586  
**Zum 1. September** zu vermieten elegant möbl. Etage von 4—7 Zimmern mit vorzüglicher Pension, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

## Möblierte Zimmer.

**Abelhaidstraße 15** möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 14066  
**Abelhaidstr. 18**, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234  
**Abelhaidstraße 46, I**, 2 möbl. Zimmer zu verm. 9366  
**Albrechtstraße 41**, Eingang an Herren billig zu vm. 15067  
**Villa Schöne Aussicht 3** möblierte Zimmer.  
**Bleichstraße 3**, 1 St., gut möbl. Zimmer sof. zu vm. 13994  
**Bleichstraße 11, 1 links**, schön möbl. Zimmer. 14903  
**Bleichstraße 16**, 1 St., 2 freundl. möbl. Zimmer mit Piano, zusammen oder getheilt, mit oder ohne Pension, zu verm. 14503  
**Gr. Burgstraße 17**, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 15102  
**Faulbrunnenstraße 7**, Brdrh. 1 Tr., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm.; am liebsten auf längere Zeit. 14255  
**Frankenstraße 22**, 1. Stock, gut möbl. Zim. zu vm. 13856  
**Friedrichstraße 45**, 2 Tr. r., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 14997  
**Helenenstr. 1**, 2. St. links, möbl. Zimmer zu vermieten.  
**Hellmundstraße 47** ist ein gut möbl. Zimmer zu vm. 13893  
**Kapellenstraße 27** ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 14781  
**Karlstraße 6, 2. Etage**, bequem möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 12888  
**Karlstr. 17**, 2 r., möbl. Zimmer zu vm. Anzul. Vorm. 14419  
**Kirchgasse 45, 2** (Eingang Mauritiusplatz 7), freundliches und schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 14949

**Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36** möbl. Zimmer zu vermieten. 10925  
**Louisenplatz 6, II**, sind 2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 11968  
**Louisenstraße 14**, Seitenb. rechts Part., möbl. Zimmer. 15143  
**Nerostraße 10** schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 14338  
**Oranienstraße 23** im Mittelbau ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14888  
**Schulberg 9, 1 St.**, möbl. Zimmer zu vermieten. 14973

## Villa Sonnenbergerstraße 34

elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 14768

**Stiftstraße 22** ist ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 15127  
**Taunusstraße 38** sind möblierte Zimmer zu vermieten. 14289  
**Webergasse 4**, Mittelbau 2 St., hübsches großes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 14643  
**Wellrichstraße 7** ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erf. im 3. Stock. 12944  
**Wörthstr. 22** zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 12916  
Mehrere möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 14153  
**Schöne frei gelegene möblierte Zimmer** sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648  
**Möblierte Zimmer** zu vermieten **Kirchhofsgasse 3**. 13597  
**Auf sofort** möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797  
Von October ab werden in gutem Hause bei anständiger Familie Zimmer mit u. ohne Pension, auch für Schüler oder SchülerInnen, frei. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14546  
Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten **Nöberallee 14, Bel-Etage**. 11219  
Zwei möblierte Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 30, 2 St., Allerseite**. 15147  
Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des Kochbrunnens, ist zu vermieten **Kl. Burgstraße 1, 1. St.** 8315  
Salon mit Schlafzimmer, elegant möblirt, zum 1. September zu verm. Anzul. von 1—3 Uhr. **Dambachthal 6b, 1. St.** 14941

## Salon mit Balcon

und großem Schlafzimmer mit 2—3 Betten zu vermieten **Louisenstraße 12, I**. Dasselbst sind auch eins. Zimmer zu vermieten. Bad im Hause. 14549  
**Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten **Nicolassstraße 22, Part.** 7843  
Zu vermieten elegant möbl. Salon und Schlafzimmer (Parkstraße) und eine ganze möblierte Bel-Etage per 1. September, mit oder ohne seine Pension, durch **J. Chr. Glücklich**, 6 Nerostraße 6.

**Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 38**. 10470  
In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balcons, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476  
Ein g. möbliertes Zimmer billig zu vermieten **Albrechtstraße 5a, Hinterhaus 1 St., n. der Bahn**. 15061  
Möbliertes Part.-Zimmer zu vermieten **Dahnhofstr. 6**. 13887  
Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten **Dohheimerstraße 11**. 12932  
Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich an eine Dame zu vermieten **Elisabethenstraße 6, Frontspitze**. 12480  
Gut möbl. Zimmer, a. B. Pension, z. vm. **Emserstr. 19**. 15060  
Freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Faulbrunnenstr. 6, 2**. 15108  
Möbl. Zimmer zu verm. **Friedrichstraße 10, Stb. rechts 1 St.**  
Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten **Golbgasse 2a, 3**. 15131  
Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. **Helenenstraße 5**. 13717  
Schön möbl. Zimmer zu verm. **Helenenstraße 15, 2 Tr.** 14699  
Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Hellmundstraße 35, Stf. 1 St. l.**

**Ein junger Herr zum Mitbewohnen 2 ineinander-**  
**gut möbl. Zimmer gef. Girschgraben 4, P.** 14871  
 Möblirtes Zimmer zu vermieten Kellerstraße 14. 15088  
 Gut möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Lang-  
 gasse 19, 2. Etage. 12190  
 Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bdh. 3 Tr. 9702  
 Freundl. Zimmer mit Bett zu verm. Manerg. 10, 3 Tr. 15027  
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Michelsberg 18, 2.  
 Ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten Moritz-  
 straße 12, 1. Etage. 10242

## Schön möbl. Zimmer

(auf Wunsch Pension) Nerostraße 10, II. 14693  
 Schön möbl. Parterrezimmer sogleich zu vermieten  
 Oranienstraße 16. 14666  
 Ein freundliches Parterre-Zimmer mit oder ohne Möbel zu ver-  
 mieten Platterstraße 32.  
 Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Admerberg 6, I. 13934  
 Ein möblirtes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 14984  
 Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 17, 1 St. 14952  
 Möblirtes Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55. 14880  
 Ein möbl. Zimmer zu verm. bei **J. Schneider**, Sedanstr. 1.  
 Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension  
 ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten  
 Webergasse 43. 8940  
 Schön möbl. Zimmer f. 18 Mt. zu verm. Webergasse 45. 14786  
 Schönes möbl. Zimmer zu verm. Wellstr. 10, Bel.-Et. 9997  
 Mitte der Stadt ist ein großes gut möbl. Zimmer, Bel.-Etage,  
 an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension  
 auf sogleich zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11099

## To English ladies.

A lady offers to let one or two furnished rooms with or with-  
 out pension in a comfortable quiet Villa close to the woods  
 and a Kuranstalt. Addr.: N. N. 3 Tagbl.-Exp. 15188  
**Adelheidstraße 54** ist eine schön möblirte Mansarde zu ver-  
 mieten. Näh. in der Mansarde. 15106  
**Tannusstraße 53** möbl. Mansarde zu vermieten. 14566  
 Ein möbl. Dachstübchen auf 1. Sept. zu verm. Adlerstr. 10. 15040  
 Ein schönes möbl. Dachzimmer zu verm. Karlstraße 5. 15099  
 Eine schön, aber einfach möblirte Mansarde an zwei reinl.  
 Arbeiter zu verm. Näh. Steingasse 3, I r. 14708  
 Eine einfach möblirte Mansarde an ein junges Mädchen zu ver-  
 mieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 14914  
**Mädchen**, anständige, Stellen suchende, können rein  
 und b. logiren Mehrg. 14, II. 14553  
 Zwei anst. j. Leute erh. Kost und Logis Michelsberg 18, 2. S  
 Schulberg 19, Logis. 15092  
 Auf 1. October möbl. auch unmöbl. Mansardzimmer zu verm.  
 Tannusstraße 38. 14423  
 Junge Leute erh. Kost u. Logis Waltramstr. 12, Hth. 2 St. 13350

## Leere Zimmer, Mansarden.

**Adlerstr. 51** eine Part.-Stube auf 1. Oct. zu verm. 15042  
**Selenenstraße 4**, Parterre, sind 2 schöne unmöbl. Zimmer  
 mit Pension, auf Wunsch auch mit Küche und Keller, vom  
 1. October ab zu vermieten. Näh. 2. Etage. 13178  
**Langgasse 2** ist im 2. Stock ein freundliches Zimmer mit  
**Cabinet** unmöblirt zu verm. Näh. im 1. Stock. 12937  
**Lehrstraße 1** ein leeres Zimmer an eine ruhige Person zu  
 vermieten. Näh. Feldstraße 23. 10829  
**Mauritiusplatz 3** 1 leeres Zimmer sof. ob. sp. zu verm. 12860  
**Querstraße 2** ist ein schönes großes Zimmer per 1. October  
 zu vermieten. 13596  
**Rheinstraße 105** ein einzelnes Zimmer in der Frontspitze zu  
 vermieten. Näh. daselbst. 14620  
**Al. Webergasse 7** 2 Zimmer zu vermieten. 12971  
 Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze  
 Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7632  
 Gr. leeres Zimmer per 1. Oct. zu v. Bleichstraße 12, P. 14046  
 Ein unmöbl. fr. Zimmer sofort zu verm. Friedrichstraße 6, 1 Tr.  
**Adlerstraße 15** eine große Mansarde zu vermieten. 15084

**Adelheidstraße 49**, Stb., sind 2 Mansarden auf 1. Oct.  
 zu verm. Anzusehen Dienstags und Freitags von 2—6 Uhr.  
 Näh. daselbst im Hinterb. 15059  
**Feldstraße 26** eine Dachstube zu vermieten. 14442  
**Karlstraße 25** eine hübsche heizbare Mansarde an eine  
 alleinstehende Person zu vermieten. Näh. Part. 15028  
**Mauergasse 14** sind zwei freundl. ineinandergehende und eine  
 einzelne Mansarde auf 1. October zu vermieten. 14508  
**Mehrgasse 35** sind zwei Mansarden zu vermieten. 14846  
**Nerostraße 15** sind zwei heizbare Mansarden an ein oder  
 zwei ruhige solide Leute auf gleich zu vermieten. 9913  
**Nerostraße 24** eine heizb. Mansarde an einz. Person zu verm. 4533  
**Waltramstraße 30** ist eine Mansarde zu vermieten. 12483  
**Wörthstraße 20** Mansarde an eine einzelne Person per  
 1. October zu vermieten. 14578  
**Zwei heizbare Mansarden** per 1. Oct. zu verm. 14618  
**J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.  
 Zwei ineinandergehende Mansarden nebst Keller auf gleich oder  
 1. October zu vermieten Wellstraße 7, 1. St. 15073  
 Eine leere Mansarde zu verm. Selenenstraße 8. 14663  
 Eine große Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten.  
 Näh. Kirchgasse 19, 2. Etage. 10624  
 Eine große Mansarde auf 1. September zu vermieten  
 Schachtstraße 17. 14803  
 Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 14289

## Bemisen, Stallungen, Keller etc.

Ein Stall für 2 Pferde u. Zubehör nebst kl. Parterre-Wohnung  
 zu vermieten Karlstraße 1. 13650  
**Sellnandstraße 32** ein Keller auf 1. Oct. zu verm. 14689  
 circa 86 □-Meter groß, zu vermieten Ber-  
**Keller**, längerte Moritzstraße 39. 14424  
 Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Ablauf  
 u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu verm. Nicolaßstraße 19, I. 7007

Zu bester Lage ein Weinkeller per 1. October oder später  
 zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern  
 dazu gegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11973

## Fremden-Pension

**Pension Fiserius, Leberberg 1**, sind mehrere Zimmer,  
 Parterre und Bel.-Etage, frei geworden. 11867

## Pension de la Paix,

**Sonnenbergerstrasse 37. Bäder.**  
 Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. 14653  
 Ein Schüler findet gute Pension Friedrichstraße 40, P. I. 14237

(Nachdruck verboten.)

## Berliner Brief.

(Original-Correspondenz des „Wiesb. Tagblatt“)  
 Berlin, 12. August.

Berlin stand in der abgelaufenen Woche im Zeichen des  
 Nestkulap. Wohin man in den inneren Stadttheilen den Fuß  
 lenkte, traf man auf die von nah und fern herbeigeilten Mit-  
 glieder des Rehten internationalen medicinischen Congresses, leicht  
 kenntlich an der kleinen vergoldeten Schlange auf dem Rock-  
 aufschlag und wegen dieses Abzeichens von den Berlinern kurz  
 und bündig zu „Schlangemenschen“ umgetauft. Unter den Linden  
 und in den sie umschließenden Straßen war der Trubel am  
 größten; von Neuem zeigte es sich, daß dieser Theil doch das  
 Herz Berlins bildet, daß das weite, endlose Häusermeer häufig  
 unter dem Wann dieses kleinen Centrums steht. Hier herrschte  
 während der letzten Tage — und auch Nächte — ein wahrhaft  
 babylonisches Sprachgewirr, Englisch und Französisch hörte man

fast ebensoviel wie Deutsch, auf den Bürgersteigen konnte man nur schrittweise vorwärts kommen, die Hotels waren überfüllt und nicht minder die vornehmen Restaurants, denn wenn auch die Herren Aerzte so manch' liebes Mal mit dem Tode zu thun haben, sie sagen trotzdem stets: „leben und leben lassen!“ — Durch all' diese surrenden und schwirrenden Unterhaltungen aber, mochte man sie im Straßengebränge belauschen, im rastlosen Hin und Her des Café Bauer, im Seidelgellapper eines Bräu's oder in den Vornehmheit athmenden, goldstrotzenden, spiegelbekleideten Sälen der Linden-Restaurants, tönte doch immer wieder und wieder die aufrichtige Anerkennung über die lebenswürdige Aufnahme, sowie die ehrliche Bewunderung über die Fortschritte der Reichshauptstadt durch. Und letztere ist wahrlich bestrebt gewesen, den fremden Gästen ein herzliches Willkommen zu bieten und ihnen den Aufenthalt in ihren Mauern so angenehm wie möglich zu machen. Seitens Privater und auch seitens der Stadtverwaltung war in gastfreundlicher Hinsicht alles nur Denkbare geschehen, und selbst wer von den Congreßmitgliedern den kühnen Muth gehabt, sich an sämtlichen Fest- und Feierlichkeiten zu betheiligen, sich durch all' diese Diners und Soupers durchzuessen, auf all' diesen Bällen das „Tanzbein zu schwingen“, er mußte bald von seinem Vorhaben absehen in der Einsicht, daß sein Ziel übermenschliche Kräfte und Lebensfähigkeiten erfordere. Aber auch so schon mußte man Respect bekommen vor der Arbeits- und Vergnügungsausdauer der Congreßmitglieder, die sich mit der gleichen Hingabe an den wissenschaftlichen Beratungen wie an den geselligen Zusammenkünften betheiligten, bei einer geradezu tropischen Hitze, wo der normale Berliner sein Kämmerlein tagsüber kaum verläßt und nur Abends an irgend einem weniger warmen Fleckchen bei einem kühlen Schoppen zu finden ist. Die Herren Mediciner aber flatterten überall umher und trieben praktische Studien zur Bearbeitung des dem nächsten Congreß als Preisarbeit zu empfehlenden Themas: „Was kann ein gesunder Mensch (Arzt) bei einer durchschnittlichen Temperatur von 30 R. an Arbeit und Vergnügen in einer Weltstadt acht Tage hindurch leisten?“

Mit dem Congreß waren zwei Ausstellungen verbunden, eine medicinisch-wissenschaftliche in der Maschinenhalle des Landes-Ausstellungsparkes, und eine medicinisch-culturhistorische im Lichthofe des Kunstgewerbe-Museums. Erstere, mit einer Fülle neu erfundener und praktisch erprobter Instrumente und Apparate, war ganz speciell für die Aerzte berechnet, letztere interessirte durch ihre Mannigfaltigkeit auch weitere Kreise des Publikums. Von frühen Zeiten an bis zum Schluß des letzten Jahrhunderts war hier die Heilkunde durch eine überreiche Zahl der originellsten Gegenstände vertreten; neben altägyptischen und römischen Apotheken bemerkte man eine selten-schöne Auswahl der verschiedenartigsten Apotheker-Gefäße in Majolika aus dem späteren Mittelalter, in oft barocken, oft wahrhaft bewundernswürth schönen Formen, dann medicinische Werkzeuge der verschiedensten Völker, Fetische der Indianer gegen allerhand Krankheiten, umfassende Sammlungen von Medaillen und Kreuzen, die als Amulette gegen Krankheit und Kriegsgefahr getragen wurden, goldene und silberne Denkmünzen auf berühmte Aerzte, Abbildungen letzterer, sowie abnormer Menschen und Krankheits-Erscheinungen, alte medicinische Werke mit reichem Illustrations Schmuck, Porträts und Büsten hervorragender deutscher Aerzte u. u. Die Ausstellung war sehr rege besucht und der Leitung des Kunstgewerbe-Museums gebührt für ihre Veranstaltung aufrichtiger Dank.

Eins hat aber dieser von etwa sechs-tausend Mitgliedern besuchte internationale medicinische Congreß von Neuem auf das Schlagendste bewiesen: das Fehlen einer würdigen Festhalle in Berlin. In dem schnell hergerichteten Circus Menz mußten die Hauptkitzungen der Aerzte abgehalten werden, während die kleineren Versammlungen in den einzelnen Sälen des Glaspalastes stattfanden, in jenen Räumen, die gegenwärtig unsere Akademische Kunstausstellung beherbergen. Und noch schlimmer: eine volle Woche hindurch war dem hauptstädtischen Publikum bis Abends sechs Uhr eben jener Sitzungen wegen der Besuch der Ausstellungsparkes und der Ausstellung verwehrt. Mit welchem Recht? Mit keinem! Hätten sich die Besitzer von Dauerkarten den Eintritt erzwingen wollen, so wären sie juristisch vollkommen hierzu berechtigt gewesen, denn die Karte lautet auf die ganze Saison und gestattet ihrem Inhaber den Eintritt in den Park und in die Ausstellung vom

Morgen bis zum Abend. Es ist doch mehr wie absonderlich, plötzlich Tausenden von Menschen ohne deren vorherige Einwilligung zu sagen: „Galt, Eure Karte hat vorläufig keine Gültigkeit, die Räume, für die Ihr allerdings den Eintritt im Voraus bezahlt habt, gebrauchen wir für uns, und Ihr dürft Euch erst einfinden, wenn wir es gestatten!“ — Wir heben dies hervor, nicht etwa um Mißstimmung zu erregen oder von einer solchen zu berichten — es sind uns bis jetzt keinerlei derartige öffentliche Klagen zu Gehör gekommen —, sondern nur um grell zu beleuchten, wie unbedingt nothwendig die Errichtung eines vielumfassenden, festlichen, daneben aber auch wissenschaftlichen und künstlerischen Zwecken dienenden Gebäudes in Berlin ist. Unsere Stadt wird stets in allen Tonarten gelobt und sämtliche Einrichtungen werden als musterhaft hingestellt; wenn man aber näher hinschaut, giebt es noch genug zu vervollständigen und zu ergänzen — dieser Congreß und vor ihm das Bundeschießen haben es uns ziemlich auffällig und eindringlich gelehrt.

Die als Gäste erschienenen Congreßmitglieder, hauptsächlich jene aus fremden Ländern stammenden, konnten noch während der letzten Verhandlungen recht lebhaft bemerken, wie sehr Berlin die Stadt des Mars ist. Das regste militärische Leben entwickelte sich in dieser Zeit Tag für Tag auf unseren Straßen, galt es doch für die Garnison, sich zur Parade vor dem Kaiser zu rüsten, die dieser gleich nach seiner Rückkehr von England und Helgoland, sowie kurz vor seiner Abfahrt nach Ausland auf dem Tempelhofer Felde abhalten wollte. Mit schmetternder Musik zogen die Regimenter in endlosen Colonnen hinaus zu unserem historischen Blachfelde, auf dem diesmal neben der gesammten Berliner auch die Potsdamer Garnison in Parade stand, sämtliche preussische Garden vorüberdefilirend an dem obersten Kriegsherrn, der nach langer Abwesenheit von Berlin auf das Stürmischste von den dichtgedrängten Menschenmengen begrüßt wurde. Auf längere Zeit verschwindet nun wieder die Kaiserstandarte von den Zinnen des alten Königschlosses, das bis zum Herbst einsam und still daliegen wird; seinem kaiserlichen Bewohner aber folgt auf seine neue Reise ein vielstimmiger herzlicher Ruf: „Glückliche Fahrt und frohe Wiederkehr!“ —

Während unsere besseren Bühnen geschlossen sind und Schauspieler wie Schauspielerinnen fern von Berlin Erholung von den winterlichen Anstrengungen suchen, während die genugsam strapazirten Kritiker die Federn rosten lassen und sich glücklich schätzen, über ihre Abende freie Verfügung zu haben, ist hier die Zahl unserer Bühnen für die bevorstehende Saison um eine neue vermehrt worden, um die „Freie Volksbühne“, deren Inslebentreten nicht mehr bezweifelt werden darf. In zwei sehr stark besuchten Volks-Versammlungen, die jedes Mal den mächtigen Saal des Böhmischen Brauhauses weit draußen am Friedrichshain bis auf das letzte Plätzchen gefüllt hatten, wurde die Gründung dieser Bühne beschlossen, beschlossen von einer meistentheils den arbeitenden Ständen angehörigen Menge, die dem von der Commission erwählten Redner jubelnd zustimmte, daß „diese Bühne die wahre Voeste dem Volke zugänglich machen solle.“ Als zunächst aufzuführende Werke wurden Stücke von Ibsen, Büchner, Zola, G. Hauptmann und Holz, wie Schlaf in Aussicht genommen; die Mitgliedschaft wird durch die Einschreibgebühr von 1 Mark und durch die minimale Zahlung von 50 Pfg. für jede Vorstellung im Winter, sowie 25 Pfg. für jede dramatische Vorlesung im Sommer erworben; die Bestimmung der Plätze geschieht durch das Loos.

Die ganze Organisation dieser neuen Bühne zeigt einen starken socialdemokratischen Zug, wie auch jene erwähnten beiden Versammlungen größtentheils von Socialdemokraten besucht waren; trotzdem darf man dieser „Freien Volksbühne“ mit keinerlei Voreingenommenheit entgegenreten, denn in dem Vorstand, wie in dem Ausschuss sitzen Männer von literarischer Bedeutung, die sich weniger um Politik, als um die Sache kümmern, und die mit großem Ernst und aufrichtiger Hingebung an die würdige Durchführung ihrer Aufgabe gehen werden. Jedenfalls werden wir einem interessanten Experiment beiwohnen, dessen Gelingen für die Theatergeschichte Berlins sehr bedeutsam werden kann!

Paul Lindenberg.

## Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einschichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

### Bekanntmachung.

Montag, den 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, werden bei der Beaufsichtigung 2 Stämme (1 Apfelbaum und 1 Birnbaum), sowie eine Parthie Kistholz gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. August 1890.

Die Bürgermeisterei. \*

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 19. August, Nachmittags 2 Uhr beginnend, nur bei entsprechend günstiger Witterung:

### Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps.

### Ballon-Fahrt (436.)

verbunden mit

### Fallschirm-Absturz

des Aeronauten Herrn Hermann Lattemann.

Beginn der Füllung: 2 Uhr; Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Doppel-Concert. — Elektrische Beleuchtung. — Illumination. — Grosses Feuerwerk. — Eintrittspreis: 1 Mark.

Der Kur-Director. F. Heyl.

Nach Schluss des Feuerwerks fährt ein Zug der Dampf-Strassenbahn nach Biebrich. Letzter Zug nach Kastel-Mainz-Frankfurt: 10 Uhr 20 Min. Letzter Zug in den Rheingau: 10 Uhr 15 Min.

### VEREINIGTE

## Köln-Rottweiler

## Pulverfabriken

### in KÖLN a. Rh.,

mit Zweigniederlassungen in

Rottweil a. N., Hamburg u. Düneberg b. Hamburg,

vormals

Vereinigte Rheinisch-Westphälische Pulverfabriken

und (Man.-Nr. 822) 115

Pulverfabrik Rottweil-Hamburg.

## Grösstes Institut der Branche.



Ein kleines gut. Tafel-Clavier bill. zu verkaufen Wellritgstrasse 3, Seitenb. Part.

Reichhaltiges Lager in Juwelen,  
Gold-, Silber-, Alfenide-Waaren  
und  
Uhren.  
Hochzeits- u. Ehrengeschenke  
in  
reicher Auswahl.

**Fritz Grieser, Juwelier,**  
Neugasse 16, Ecke der Kleinen Kirchgasse.

Eigenes Atelier  
zur Anfertigung sämtlicher  
Neuarbeiten und Reparaturen.  
Vergolden und Versilbern,  
sowie  
Gravirungen jeder Art  
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen. 15250

## Koffer

empfiehlt für Herren und Damen, sowie die beliebten Rohrplattens-Koffer, sonstige Reise-Artikel zu den billigsten Preisen. Neue Arbeiten auf Bestellung, sowie alle Reparaturen.

Fr. Krohmann, Sattler,  
10 Häfnergasse 10.

## Ostender Fischhandlung,

27 Nerostraße 27 und auf dem Markt.



Frischen Salm, Lachsforellen, Ostender Seezungen, Limandes, Cablian, Schellfische, Goldbutten, Petermännchen, lebende Hechte, lebende Aale, lebende Karpfen, lebende Barsche, lebende Suppen- und Tafel-Krebse, russische Sardinen, Nollmopse, Sardellen etc. etc. empfiehlt  
Joh. Wolter.



Große Schellfische p. Pfd. 30 Pfg.,  
fl. Cablian 35 Pfg., Hechte 90 Pfg.,  
Zander 1 Mk., fl. Schleie 80 Pfg.,  
Merlans 50 Pfg., Soles Mk. 1.50, Salm 2 Mk.  
empfehlen  
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

# Herren- u. Knaben-Kleider-Auction.

Wegen Aufgabe des Filial-Geschäftes läßt die Firma C. Mellinger hier in ihrem Laden,

**10 Saalgasse 10,**

nächsten Montag, den 18. August c., und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr anfangend,

das gesammte Lager, bestehend in

**Herren-, Jünglings- und Knaben-Paletots und Anzügen, einzelnen Hosen, Hosen und Westen, Sacco's, Leinen- und Luster-Toppen, Arbeiter-Hosen und Toppen, farbigen Westen und dergl. mehr,**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Zudem ich bemerke, daß sämtliche zum Ausgebot kommende Sachen frisch, fehlerfrei und sorgfältig gearbeitet sind, kann event. bei der Auction Erworbenes, nicht Passendes im Hauptgeschäft obiger Firma,

**17 Kirchgasse 17,**

umgetauscht werden.

**Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,**

Büreau: Mauergasse 8.

344



## Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Metzgergasse).

Heute früh treffen wieder ein in Eis verpackt: **Ausgezeichnete Helgoländer Schellfische** per Pfd. 30 Pf., **Cabliau** la Dual., Seezungen (Soles), Steinbutt (turbot), **Seilbutt** im Ausschnitt per Pfd. 1 Mk., **Schollen**, **Merlans**, **Ostender See-Matrelles** (magueraux), die so beliebten **Anurvhähne** oder **Rothebärte** (rougets), feinsten **Zander**, ferner **ächten Rheinsalm**, **kleine St. Jakob-salme**, 3-6-pfundige Fische, per Pfd. 1 Mk. 40 Pf., **Bachforellen** und **Blaufelchen** (Pera) aus dem Bodensee. — Außerdem empfehle lebende und frisch abgeschlachtete **Rheinhechte**, **Karpfen**, **Barse**, **Aale**, **Oberkrebse** in allen Größen, neue holl. **Kronbrand-Bollhärtinge**, **Sardellen** etc. etc.

**F. C. Hench,**

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75.

86



## Fluß- und Seefischhandlung von Th. Weber,

Markt und Mauergasse 10,

empfehl: Lebend frische große **Emmonder Schellfische** per Pfund 25 Pfg., feinsten **Rhein- und Elbsalm**, lebende **Aale**, **Hechte**, **Karpfen**, **Schleie**, **Barse**, **Krebse** etc. 15308

## Billig zu verkaufen.

Von einer Herrschaft wurde mir zum Verkauf übergeben: Zwei **Chaiselongues**, 1 **Sopha** mit 4 H. Sesseln, 1 **Schlafsopha**, 2 große eis. engl. **Bettstellen**, 1 **Auszugtisch**. 15303  
Chr. Gerhard, Tapezيرer, Webergasse 54.

## Sonnenberg, „Nassauer Hof“.

Sonntag, den 17., und Montag, den 18. d. M., findet das **Sonnenberger Kirchweihfest** statt, wozu ich ein verehrliches Publikum ganz ergebenst einlade.

Heute von 4 Uhr an: **Meckelsuppe.**

Achtungsvoll **Jac. Stengel.**

## Verschiedenes

Von der Reise zurückgekehrt.

15056

**Dr. Lahnstein.**

## Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden  
(früher Freudenbergsches).

Fräulein **Antonie Stecker** ist mit heutigem Tage aus dem Lehrer-Collegium des Institutes entlassen.

Wiesbaden, den 13. August 1890. 15277

Der Director:

**Albert Fuchs.**

Jede Weißzeugarbeit wird gut und billig angefertigt  
Bleichstraße 8, 3 St.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig besorgt. Herren-Stiefelsohlen u. Flecke Nr. 2.70, Frauen-Stiefelsohlen u. Flecke Nr. 2. — **J. Enkirch**, Schwalbacherstr. 19, 1 St. 15264

Eine **Weißzeug-Mäherin** nimmt noch einige Stunden in und außer dem Hause an. Näh. Albrechtstraße 41.

Ein **tüchtiges Waschmädchen** sucht noch einige Stunden. Platterstraße 4, 3 Tr.

**Oranienstraße 25** kann jederzeit Wäsche gemangelt werden. Dasselbst ist ein großer **Bügeltisch** billig zu verkaufen.

## Kaufgesuche

**Altes Gold und Silber**, sowie **Jagdgegenstände** werd. zu den höchsten Preis. angef. **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsg. 7.

Ein **Piano oder kleiner Flügel**, in gutem Zustande, wird von einem Verein zu kaufen gesucht. Franco-Offerten mit **Preisangabe** unter **W. H. 180** postlagernd hier erbeten. 126

Eine **Briefmarken-Sammlung** wird zu kaufen gesucht **Balkmühlstraße 35**, Part.

**Starkstraße 22**, Laden, wird ein **Plattlöfen** zu kaufen ges.

Ein gut sprechender **zahmer Papagei** zu kaufen gesucht. Off. unter **F. F. 7** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

Ein **Spizhund** zu kaufen gesucht **Webergasse 35**.

## Verkäufe

Eine **überpolt. Plüschgarnitur** (Sopha, 6 Sessel), rothbraun, gepreßt, ist **Umzugs halber** sehr billig abzugeben **Schwalbacherstr. 25**, **Bel.-St. rechts**. 208

Ein **Einspanner-Chaisengeschirr** zu verkaufen **Grabenstraße 24**. Dasselbst ist ein **Zinndach** mit 4 eisernen Pfosten (für über eine Federrolle) billig zu verkaufen. 15065

Ein **Sinnmacher und Ständer** sind zu haben **Schwalbacherstraße 25**. 15287

Eine **große Badewanne** billig zu verk. **Kellerstr. 5**, 1 St. r.

Eine **Halb-Chaise** preiswerth zu verkaufen **Grabenstraße 4**.

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen **Feldstraße 8**, Part.

Ein **gebrauchter Kinder-Siwagen** und ein **schöner großer Käfig** billig zu verkaufen **Tannusstraße 55**, **Dachl**.

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen **Adlerstraße 18**, **Stb. 1 St.** **Krankwagen**, sehr schön, mit **Gummirädern**, billig zu verkaufen oder zu vermieten. 15302

**Chr. Gerhard**, Tapezireur, **Webergasse 54**.

Zwei **Zickfarruchen**, für **Maurer** und **Dachbeder** geeignet, sind zu verkaufen **Dogheimerstraße 49**.

Eine **wenig gebrauchte Sicherheits-Maschine** für **130 Mk.** zu verkaufen. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 15291

## Ein transport. Herd,

sehr gut im Brand, zu einem **Drittel Neuwerth**, ein **Kleiderstod**, ein **Schlaffopha**,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$ -**Ltr.-Wein-Caraffen**, ein **Adressbuch von 1890/91** (von **Schnegelberger**) billigst wegen **Umzug** zu verkaufen. Näh. bei **Frau Merz**, **Geisbergstraße 16**.

Ein **transportabler Kochherd** ist zu verkaufen **Webergasse 27**. 15293

**Grummet** und **Klee** im **Aufkamm** und an der **Parkstraße** zu verkaufen. Näh. **Theaterplatz 1**. 15294

Zwei **Wagenpferde** billig z. vl. Näh. **Tagbl.-Exp.** 15267

Zwei **jun. Dachshunde** verkäuflich. 15304 **Sof Adamsthal**.

## Verloren. Gefunden

Ein **silbernes Pince-nez** mit **40 Ctm.** langer goldener Kette vom **Hotel „Adler“** bis zum **Hotel „Vier Jahreszeiten“** verloren worden. Gegen **Belohnung** beim **Portier** des **Hotel „Adler“** abzugeben.

**Kinderknopftüfel** verl. Abzug. **Nichelsberg 18** bei **Kilian**. Der **Kutscher** (**Zweispänner**), welchem am **Mittwoch Abend  $\frac{1}{2}$  9 Uhr** in der **Adlerstraße** für eine **Fahrt** von der **Wilhelms-Heil-Anstalt** aus ein **20-Markstück** statt **1 Mark** irrtümlich eingehändigert wurde, wird ersucht, dasselbe **Adlerstraße 39**, **3. St.**, oder im **Wilhelmsbad** zurückzugeben.

Ein **Bündel Kleider** liegen geblieben. Abzugeben gegen **Belohnung** **Adelhatbstraße 71**.

Am **Sonntag** ist in den **Kochbrunnen-Anlagen** ein **blaues, gelb durchfranftes Tuch** liegen geblieben. Es wird gebeten, dasselbe **baldigst** **Vormittags bis 11 Uhr** **Tannusstraße 43**, **1 Tr.**, **Zimmer No. 4**, gegen **Belohnung** abzugeben.

## 20 Mark Belohnung

für **Auskunft** über den **Verbleib** des **Wolfsmopsjünger** v. **Schwipps** (gelb mit schwarzem Rücken).

**Stolle**, **Gr. Burgstraße 8**.

## Arbeitsmarkt

(Eine **Sonder-Ausgabe** des **Arbeitsmarkt** des **Wiessbader Tagblatt** erscheint täglich **Abends 6 Uhr** in der **Expedition, Langgasse 27**, und enthält jedesmal alle **Arbeitsangelegenheiten**, welche in der **nächsterfolgenden Nummer** des **Wiessbader Tagblatt** zur **Anzeige** gelangen. **Einsichtnahme** unentgeltlich. **Kaufpreis** 5 Btg.)

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine **erste Lehrerin** (**Norddeutsche**) an ein **Pensionat**, **deutsche Bonne** zu zwei **Knaben** nach **Amerika**, eine **Schweizer Bonne**, **perfecte** und **angehende Jungfern**, ein **gesehtes feineres Mädchen**, welches die **Bedienung** und **Pflege** einer **leidenden Dame** übernehmen kann, eine **Kinderfrau**, **Beisöchin** neben den **Chef** in **gräf. Haus**; mehrere **perf.** und **fein bürgl. Köchinnen** per **sofort** und **später**, **tüchtige Alleinmädchen**, **best. Hausmädchen**, sowie **einfache Mädchen** für **Haus- u. Küchenarb.** d. **Ritter's B.**, **Tannusstr. 45**, **Laden**. Gesucht **sofort** eine **franz. Bonne**, zwei **Hotelzimmermädchen** und **achtzehn Alleinmädchen** d. **Dörner's B.**, **Herrnmühlgasse 7**. **Angehende Verkäuferin** **sofort** gesucht. **Anfangsgehalt 25 Mk.** monatlich. **Korsettgeschäft Langgasse 39**.

Gesucht ein **gesehtes besseres Ladenfräulein** bei **gutem Gehalt** nach **Mainz** und ein **desgl.** für **hier** durch **Bureau Germania**, **Säfergasse 5**.

## Verkäuferin gesucht.

Ein in der **Bands**, **Spitzen** und **Seiden-Branche** kundige **tüchtige Verkäuferin** findet bei uns **Stelle**. 15185

**J. Hirsch Söhne**, **Webergasse 8**. Ein **junges**, zu jeder **Arbeit** williges **Mädchen** zur **Beihülfe** im **Laden** gesucht **Kirchgasse 15**, im **Mehgerladen**. 14773

Ein **Fräulein**, welches mit der **Schneiderei** vertraut ist und einen **guten Geschmack** hat, wird für **Wien** in einen **Salon** für **Damen-Confection** gesucht. Näh. **Geisbergstraße 26**. 15298

Zum **Wäscheausbessern** ein **Mädchen** wöchentlich **2 Tage** gesucht **Hochstätte 20**, **Hinterhaus**.

**Junge Mädchen** können das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen **Gr. Burgstraße 14**, **2 St.** 14756

Ein **Mädchen** zum **Kapselbrücken** gegen **hohen Lohn** nach **auswärts** gesucht. Näh. **Neugasse 11**, **Stb. 1 St.**

Eine **Monatsfrau** wird gesucht **Langgasse 31**, **1**. **Zuverlässige Monatsfrau** gesucht. Näh. bei **(H. 65498) 60**

**Haasenstein & Vogler, A.-G.**, **hier**. Ein **reines Mädchen** für **Morgens** gesucht **Jahnstraße 5**, **1 St.**

## Eine ältere Person,

die gute Empfehlungen aufweisen kann, im Kochen, sowie in der Hausarbeit tüchtig und reinlich ist, wird zu einer einzelnen Dame den Tag über auf sofort gesucht. Anmeldungen von 9—11 Uhr Jahnstraße 21, Part. r.

Ein braves junges Mädchen für Monatsdienst (Vormittags) gesucht Kirchgasse 10, 2.

Ein sauberes Mädchen für Nachmittags zu einem Kinde gesucht Moritzstraße 44, 2.

➔ Eine selbstständige Köchin, in der feineren Küche gewandt, mit guten Empfehlungen, wird gesucht Parkstraße 2.

Gesucht in's Ausland zum 1. und 15. Sept. eine fein bürgerl. Köchin, drei Herrschaftshausmädchen, eine Beiköchin (50 Fr.) eine perfecte Köchin zum 1. October in den Rheingau in feine ff. Familie. Wintermeyer's Bureau, Häfnerg. 15.

Gesucht eine Restaur.-Köchin, eine angeh. Ladnerin für Schweine- mesgerei, zwei Kellnerinnen, ein kräft. Mädchen u. Schlangenbad (18 Mk.), drei Küchenmädchen. U. Eichhorn, Herrnhühlgasse 3.

Stellen suchen drei fein bürgerl. Köchinnen mit guten Zeugnissen, zwei tüchtige Alleinmädchen, welche gut kochen können, mit 6- u. 4-jähr. Zeugn., nette Hausmädchen mit 6- und 3-jähr. Zeugn., Kinderfräulein, Verkäuferinnen, Erzieherinnen, Fräulein zur Stütze durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein Hausmädchen, welches serviren kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Gr. Burgstraße 16, Part. 15182

➔ Ein Mädchen, welches noch nicht gedient hat, am liebsten vom Lande, wird für Hausarbeit gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15204

Frankenstraße 1 wird sofort ein starkes Mädchen für Hausarbeit und zu zwei Kindern gesucht.

Gesucht für gleich ein Mädchen für bessere Hausarbeit. Näh. im „Möhren“, Neugasse 15, Hinterhaus.

Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht. N. Part. 14873

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, Zimmermädchen, Hausmädchen und solche für Mädchen allein, b. Frau Schug, Obere Weberg. 46, S. 1. Junges reinliches Mädchen gesucht; am liebsten von auswärts. Näh. Michelsberg 24.

➔ Ein Mädchen für allein zum 1. September gesucht Jahnstraße 1, 2 St.

Gesucht ein Mädchen von 16—18 Jahren, am liebsten vom Lande, Adlerstraße 71, Part.

Ein braves Mädchen wird gesucht Adlerstraße 49.

Ein fleißiges kräftiges Mädchen zum 1. September gesucht Bahnhofstraße 8, im Laden. 15228

Ein braves Mädchen wird gesucht Karlstraße 8, Part. rechts.

Besucht ein ehrliches reinliches gebildetes Büffetmädchen; desgleichen eine Kaffeeköchin zum sofortigen Eintritt. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15216

Ein Mädchen gesucht Röderstraße 3 bei Groll. 15223

Ein einfaches Kindermädchen, das schon bei Kindern gedient hat, gesucht Herrngartenstraße 13, Part.

Ein Mädchen, noch nicht gedient, gesucht Albrechtstraße 33a, 3.

Ein starkes zuverlässiges Mädchen auf 1. September gesucht Hellmundstraße 42, 1.

Ein braves fleißiges Dienstmädchen zum halbigen Eintritt gesucht Bahnhofstraße 12, Part. 15257

In eine ff. Haushaltung wird ein anständiges Mädchen, welches schon in besseren Häusern gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15271

Ein einfaches Mädchen gesucht Mauergasse 14.

Gewandtes Mädchen von außerhalb für Küche und Hausarbeit (leichte Stelle) sofort gesucht Jahnstraße 24, Part.

Ein tüchtiges sauberes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Kleine Burgstraße 5, 2. St.

Ein starkes Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 39. 15280

Fleißiges Mädchen sofort gesucht Sonnenbergerstraße 14.

➔ Gesucht zehn bis zwölf Mädchen Mauergasse 9, 1 St. Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Helenenstraße 10, Part.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Römerberg 24.

Braves Mädchen gesucht, welches kochen kann, Michelsberg 9, Gelladen. 15283

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit ges. Webergasse 35. Eine erfahrene Kinderfrau wird per sofort gesucht. Näh. bei L. Luthmann, Marktstraße 12.

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zum 22. d. M. verlangt Große Burgstraße 14, 2 St.

Ein kräftiges reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn sofort gesucht Friedrichstraße 23, 2.

Gesucht ein Kinderfräulein, welches französisch spricht und musikalisch ist, ein Zimmermädchen in Pension, Hausmädchen, eine Köchin nach Straßburg, eine Beiköchin (30 Mk.), ein älteres Alleinmädchen und ein 18-jähriger Diener. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht auf sofort ein Kinderfräulein, welches perfect englisch spricht, ein Fräulein zur Stütze, welches perfect kochen kann, fein bürgerliche Köchin, Allein- und Hausmädchen in großer Anzahl, Erzieherin und Kammerjungfer nach dem Ausland. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

➔ Gesucht sofort tüchtige Allein-, starke Haus-, Küchen- und Landmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Kellnerinnen sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Franz. Schweizerin aus gebildeter Familie, musikalisch, sucht Stelle zu Kindern; dieselbe sieht mehr auf Anschluß an die Familie als auf hohes Salair. Zeugnisse zu Diensten. 15276

Adresse: A. Degiez in Yverdon (Suisse).

### Alleinstehendes

sprachkundiges Fräulein mit den best. Ref., geliebt in Hand- u. Näharbeit, auch sehr tüchtig im Verkaufe, wünscht Beschäftigung. Gef. Off. sub B. W. 30 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier. (H. 65497) 60

### Modest.

➔ Eine tüchtige zweite Arbeiterin sucht per sofort oder später Stellung. Näh. zu erfragen Rheinbahnstraße 4, 1 rechts.

Ein tücht. Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Hochstraße 13.

Ein Bügelmädchen sucht noch einige Tage zu besetzen. Webergasse 35.

➔ Eine junge geb. Frau sucht für die Nachmittags-Stunden Beschäftigung zum Vorlesen; dieselbe ist auch in allen Handarbeiten erfahren. Gefl. Offerten unter H. D. 14 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Fräulein, franz. und engl. sprechend, kann gut nähen, sucht per Tag die Beaufsichtigung von Kindern oder Stelle zu einer Dame. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15272

Eine fleißige reinliche Frau sucht Monatsstelle oder ein Krankes auszufahren. Taunusstraße 8, Seitenb. 1 St.

Eine gut empfohlene Frau, welche in Herrschaftshäusern viel gedient, sucht Beschäftigung. Näh. Saalgasse 10, Wdh. Dachl.

Eine im Ausfahren geübte Frau sucht einen Krankenwagen zu schieben. Näh. Steingasse 25, Manf.

Ein Mädchen sucht ein Kind auszufahren. Steingasse 25, Manf.

➔ Perf. Köchin mit guten Zeugn., Kinderfrauen, Servirfräul. mit 3-jähr. Zeugn., fein b. Köchin mit 6-jähr. Zeugn., sowie Hausmädchen mit langjährigen Zeugnissen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10 (gegründet 1872).

Empfehle für gleich, 1. und 15. Sept. fein bürgerliche Köchinnen mit prima Zeugn., Herrschaftshausmädchen mit 4-jähr. Zeugniss, angehende Jungfer, welche perfect schneidert, tüchtige Alleinmädchen, welche die feine Küche verstehen, ein einf. Hausmädchen mit 4-jähr. Zeugniss, Kinderfräulein, sowie ein 16-jähr. Landmädchen. Wintermeyer's Bureau, Häfnerg. 15.

Eine tüchtige Haushälterin, in der feineren Küche, sowie im Hauswesen erfahren, sucht sofort Stelle. Off. unter **W. M. 14** an die Tagbl.-Exp.

**Herrschafthausfrauen, Zimmermädchen, Kammerjungfern, Kindergärtnerin, Erzieherinnen, tücht. Alleinmädchen und fein bürgerliche Köchinnen empfiehlt Bureau Germania, Säbnergasse 5.**

Eine fein bürgerliche Köchin (auch vassend zur Führung des Haushaltes) sucht Stelle. Näh. Adolphstraße 3.

**Mädchen aus guter Familie,** in allen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder zu größeren Kindern; dasselbe ist auch befähigt, Schulaufgaben der Kinder zu überwachen. Näh. durch

**Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.**

**Junges gebildetes Mädchen von auswärtig, aus guter Familie, musikalisch und in den feineren Handarbeiten erfahren, sucht Stelle als feineres Herrschafthaus-Stubenmädchen, zu größeren Kindern oder zur Bedienung einer Dame, hier oder auswärtig. Gute Behandlung hohem Lohn vorgezogen.** Näh. durch

**Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Wegen Abreise der Herrschaft sucht ein Mädchen, welches kochen kann, sofort Stelle. Näh. Adolphsallee 3.

Ein junges Mädchen (Westphälin) aus guter Familie, welches etwas kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. October Stelle, um sich in der Küche zu vervollkommen. Näh. Tannusstraße 12, 1 St.

Zwei gut empfohlene Mädchen suchen Stellen zum 1. September für Küche und Hausarbeit. Näh. Adolphsallee 14, Part.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf 1. Sept. oder später. Saalgasse 22.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht einen Dienst für Küchen- und Hausarbeit zum 1. September. Näh. Dohheimerstraße 21.

Ein starkes kräftiges Mädchen vom Lande, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle. Jahnstraße 3, Hinterhaus Dach.

Ein junges einfaches Mädchen sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 5.

Ein nettes Mädchen mit gutem Zeugnis sucht Stelle; am liebsten in kleinem Haushalt oder auch zu Kindern. Näh. Lehrstraße 25, Part. links.

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 45, Stb. rechts im Dach.

Ein anständiges kräftiges Mädchen sucht Stelle zum 1. September. Näh. Nerostraße 22, Stb. rechts.

**Nettes Hausmädchen mit 3 1/2-jähr. Zeugnis empf. sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Eine alleinstehende junge Frau, in der Kinderbehandl. erfahren, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

## Feuer-Versicherung.

Eine alte eingeführte Actien-Gesellschaft sucht für Wiesbaden einen tüchtigen u. strebsamen Agenten unter besonders günstigen Provisions-Bedingungen.

Offerten erbeten sub **X. 5013** an (K. a. 122/8) 11

**Rudolf Mosse, Köln.**

## Tüchtiger Bureauarbeiter

für eine Zeitungs-Expedition zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter **R. K.** postlagernd Wiesbaden erbeten.

**Tüchtige Maler gesucht.** 15205

**Ch. Ludwig, Oranienstraße 4.**

## Tüchtige Decorationsmaler

für festes Engagement gesucht.

(H. 61941 a) 60

**A. Froeschle,**

Karlsruhe.

Suche einen braven jungen Mann von ordentlichen Eltern zum Verkauf von Manufacturwaaren. Alter 18—20 J. Offerten unter **B. O. 75** an die Tagbl.-Exp.

## Zur Wartung von Dampfmaschinen

wird ein junger zuverlässiger **Maschinenschlosser** ges. Off. mit Ansprüchen unter „Maschinenschlosser“ an die Tagbl.-Exp. **Bauschreiner** (tüchtige Bankarbeiter) ges. Heleneustr. 13. 14451  
Zwei tüchtige **Schreiner** ges. Louisestr. 12, Seitenb. I. 3 St. 15294  
**Schreinergehilfe** gesucht **Karlstraße 32.**  
Tücht. **Schreiner** (Bankarb.) auf Bauarb. ges. Wellenstr. 42.  
Tüchtige **Schreiner** auf dauernde Arbeit gesucht Ecke der Karl- und verlängerte Albrechtstraße.

**Lackirer- oder Anstreicher-Gehülfe** gesucht Ellenbogengasse 7. 15260

Tüchtige **Mauerer** werden gesucht. Näh. Friedrichstraße 8.

**Schuhmacher,** ein tüchtiger Arbeiter, wird für dauernd gesucht von 15151

**H. Reitz, Bleichstraße 21.**

Ein junger **Wochenschneider** gesucht Bleichstraße 35. 15117

Ein **zuverlässiger** und **guter Hockarbeiter** wird auf Wochenlohn gesucht Neugasse 12, 3 St. 15249

Ein **Wochenschneider** gesucht Heleneustr. 18.

Gesucht sogleich ein jüngerer gewandter **Kellner**, ein gewandter **Hausbursche** durch **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

**Junger Mann als Lehrling auf kaufm. Bureau** gesucht. Off. unter **R. Z. 11** an die Tagbl.-Exp. 14538

Einen **Lehrjungen** sucht

**J. Oratz**, Schlosser u. Mechaniker, Mauergasse 10.

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Kapellenstraße 1. 15161

Ein **Seher-Lehrling** kann bei sofortiger Salairirung bei uns sogleich eintreten.

**Druckerei der „Wiesbadener Presse“**, Adolphsallee 6.

Ein braver Junge kann die **Bäckerei** und **Conditorei** erlernen bei 15285

**Philipp Minor**, Bahnhofstraße 18.

**Friseur-Lehrling** gesucht. 11038

**M. Gürth**, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Gesucht ein anständiger **Ladenbursche**.

**C. Neuhaus Söhne**, Tannusstraße 2.

Ein starker **Bursche** wird gesucht Albrechtstraße 41.

Starker junger **Bursche** ges. Jahnstraße 5, Vierhandlung. 15159

Ein **Regel- und Kellnerjunge** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15225

Gesucht **Arbeiter** für **Gartenarbeit** **Emserstraße 40.**

Ein **Knecht** gesucht Steingasse 32, 1 St. 15189

Ein **Knecht** gesucht Adelhaubstraße 71. 15279

Ein tüchtiger **Schweizer** gesucht von 15134

**W. Ritzel, Bierstadt.**

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

**Vertrauensstelle.** 25 Mark Belohnung Demjenigen, welcher einem streng reellen Mann eine Stelle als Einlassierer, Kassenboten oder sonstigen Vertrauensposten verschafft. Offerten unter **F. F. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

## Ein älterer Kaufmann,

als Privatier hier wohnend, wünscht einige Stunden des Tages geschäftlich noch nützlich zu verwerthen. Referenz bei einem ersten Bankhaus. Offerten unter **Z. A. 20** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

Ein tüchtiger **Chef**, ein gewandter **Kutscher** und drei **Hotelhausburschen** suchen Stellen. **Dörner's Bür.**, Herrnmühlgasse 7.

Ein junger sol. **Mann**, cautionsfähig, sucht Stelle als **Kassierer** oder **Kassenbote**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14342

## Matthias Claudius.

Zur 150. Wiederkehr seines Geburtstages.

Am heutigen Tage feiern wir den Gedenktag der Geburt eines Dichters, der zwar nicht die leuchtende Höhe eines Goethe und Schiller, eines Wieland, Herder oder Lessing auf dem deutschen Parnass erklimmt, der aber immerdar im Gedächtniß unseres Volkes fortleben wird als der Volksthümlichsten Einer. Am 15. August werden es 150 Jahre, daß Matthias Claudius, nachmals unter dem Namen Asmus und „Der Wandsbeker Bote“ bekannt, zu Reinfeld im Holsteinischen als Sohn eines Pfarrers das Licht der Welt erblickte.

Das Leben des Wandsbeker Boten hat nur wenig hervorsteckende Begebenheiten aufzuweisen, ja die gute Hälfte davon ist, äußerlich betrachtet, fast ereignislos dahingeflossen. Claudius war fast durchweg Gelegenheits-Schriftsteller; das Meiste unter seinen Gedichten und Prosaarbeiten ist durch eine bestimmte äußere Veranlassung hervorgerufen worden; er hat erlebt, was er geschrieben hat. Darum kann, wie er selbst einmal gegen Herder energisch geltend gemacht hat, der Mensch Asmus und der Schriftsteller Asmus nicht von einander getrennt werden. Wie man ein vollständiges, Fleisch und Blut an sich tragendes Bild des Menschen erst durch das Lesen seiner Werke gewinnen wird, so kann umgekehrt der Schriftsteller nur von Dem recht verstanden und gewürdigt werden, der die Lebensverhältnisse und Zeitumstände kennt, aus denen die Stücke herausgewachsen sind.

Wir können diese Lebensumstände hier freilich nur kurz berühren, nur die nöthigsten Daten zu dieser Laufbahn bieten. Claudius kam, nachdem er bis zu seinem 14. Jahre mit seinen 10 Geschwistern zusammen den Unterricht seines Vaters genossen hatte, auf die Lateinschule zu Wldn, wo er einige Jahre in der Zwangsjade lehrerlicher Schulsucherei verbrachte, bis ihm im Jahre 1759 ein freieres, anregenderes Leben auf der Universität zu Jena winkte. Er wollte sich, wie sein Vater, dem Studium der Gottesgelahrtheit widmen, aber ein Brustleiden machte ihm das Predigen unmöglich und so sattelte er um und studierte Jurisprudenz und Cameralwissenschaft, oder vielmehr, er beabsichtigte sie zu studiren, denn, und er selbst macht kein Hehl daraus, Claudius war keiner von denen, die mit Energie ihre Zwecke verfolgen, er war eine leichtlebige Poeten-Natur von jener Art, die einen Hang zur Schlarafferei mit auf die Welt bringen. Nach Beendigung seiner sogenannten Studien weilte er eine Zeit lang im Vaterhause, wurde 1764 Secretär eines Grafen Holstein in Kopenhagen, 1768 Mitarbeiter an einer Hamburger Zeitung und siedelte 1770 nach dem benachbarten Wandsbeck über als Mitredacteur der von Böbe gegründeten Zeitung „Der Wandsbeker Bote“ (seit 1773 „Der deutsche Bote“). Nachdem er 1775 von dieser bald darauf eingehenden Zeitung zurückgetreten war, ging er 1776 als Oberlandcommissar nach Darmstadt, kehrte aber schon im folgenden Jahre nach Wandsbeck zurück. Hier blieb er auch wohnen, als er 1788 zum ersten Revisor der Schleswig-Holsteinischen Bank in Altona ernannt wurde. Zuletzt lebte er bei seinem Schwiegersohn, dem Buchhändler Friedrich Berthes in Hamburg, wo er 21. Januar 1815 starb.

So einfach dies Poetenleben trotz manchem Ungewitter, trotz vielfacher Noth und Sorge verlief, (Claudius hatte z. B. von seiner Frau Rebecka, einer schlichten Zimmermannstochter aus Wandsbeck 11 Kinder) so erweckt es doch in anderer Hinsicht mannigfaches Interesse.

Es spielt sich ab während eines großen Zeitabschnittes in dem Leben unseres Volkes. Die Jünglings- und Mannesjahre von Claudius fallen in jene Jahrzehnte der Gährungen, Kämpfe, Umwälzungen und Neubildungen auf den verschiedenartigsten Gebieten, wodurch das achtzehnte Jahrhundert eine so hervorragende Stelle in der deutschen und europäischen Geschichte erhalten hat und nach mehr als einer Seite hin gerade für unsere Gegenwart bedeutungsvoll und anziehend wird. Es war eine Zeit des gewaltigsten, leidenschaftlichsten Ringens neuer Ideen mit althergebrachten. In dem staatlichen Leben wogte ungestüm der Freiheitsdrang der Völker wider den Druck der unbeschränkten Fürstengewalt. In der Kirche rüttelte das Gewissen des Einzelnen heftig an dem Joche, wozu die Glaubensbekenntnisse der Väter von einer blinden Buchstabengläubigkeit gemacht worden

waren. In den Hörsälen der Philosophen wurde, hier von der Gefühlsrichtung, dort von einem auf den Grund gehenden Criticismus die Parole ausgegeben zu einem Sturmangriff gegen das stolze Gebäude, das eine Alles wissende Vernunft in die blaue Luft hinein aufgeführt hatte. In die Säulstüben blies ein scharfer Südwestwind, der den Staub von Jahrhunderten wild durch einander trieb und Perücke und Haarbeutel von den kahlen Häuptern der pädagogischen Monarchen riß. In dem Reiche der Poesie stürmten die Jünger Apolls mit glühenden Wangen und wild wehendem Lockenhaar durch den heiligen Hain und jagten die geschminkten, gepuderten, mattirten Scheinwesen von Amoretten und Grazien und Schäfern sammt ihren steifschächtenen Mentors mit dem Regelbuche in der Hand von dannen. Kurz, allenthalben wilder, ungestümer Sturm und Drang. Oft allzu wild und zeitweise schreckhaft anzusehen, besonders auf dem Gebiete des Staates, wo das alte Wort von den Sünden der Väter, die sich an den Kindern und Kindeskindern rächen, fürchtbar in Erfüllung gehen sollte. Und doch ein Bild, das wieder den theilnahmevollen Blick auf sich zieht, denn es war nicht ein verunftloses Chaos, sondern die Geburtswehen einer neuen, besseren Zeit, die das Jahrhundert in seinem Schooße gereift hatte. „Das Alte stirzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen.“

Auch in Claudius' Leben können wir diese Bewegungen deutlich gewahren. Er hat Anfangs mitten in dem Strom der Zeit gestanden und ist ihm, wenn auch nicht in allen seinen Richtungen, gefolgt. Er hat später diesem Strome sich entgegen geworfen und mit allen Kräften dawider gekämpft. Seine ganze Laufbahn zeigt also die Spuren davon. Wie in seinen Werken, werden wir auch beim Blick auf sein Leben die Wellenschläge desselben deutlich bemerken.

Claudius gehört zu den Schriftstellern, die mit Bewußtsein auf das Volk zu wirken suchten und zugleich eine literarische Bedeutung erhielten. Er wußte populär und gemeinverständlich und doch auch für die Gebildeten genießbar, zugleich naiv-einfach und doch geistreich zu schreiben; dabei sank sein volksthümlicher Witz nie in das Gemeine und Flache herab. Claudius steht darum in der deutschen Literatur fast einzig da. Wieder, derb, kräftig witzig, scharf und satirisch, war er doch andererseits auch wieder in gleichem Grade sinnig, gemüthlich, launig und poetisch zart. Wie Wenige vermochte er das Volk zu belehren, indem er es zugleich unterhielt. Zuweilen scheint jedoch seine Ungezwungenheit, die ihm in Prosa und Versen im Ganzen so wohlsteht, in eine zu große Nachlässigkeit, seine Originalität in Eigenförmigkeit und sprachliche Bizarrerie auszuarten. Auch machte ihn später ein gewisser, in leisen Zügen sich ankündender Hang zur Mystik zum Gegner der früher so warm und tapfer von ihm vertheidigten Aufklärung, Duldung und Pressfreiheit. Für die Erweckung eines nationaldeutschen Sinnes hat Claudius viel gethan, auch in seinen Liedern, unter denen manche, wie das Rheinweintied, von ausgezeichneten Tonkünstlern componirt und populär geworden sind. Andere sprechen durch eine fast kindliche Naivität oder durch ergöbliche Laune an. Seine Werke, welche in hunderter Reihe Gedichte und prosaische Aufsätze enthalten, die zum großen Theil ursprünglich in Zeitschriften, namentlich in dem „Wandsbeker Bote“, zuerst veröffentlicht waren, erschienen unter dem Titel: »Asmus omnia sua secum portans, oder Sämtliche Werke des Wandsbeker Boten.«

Nachfolgend mögen einige Proben in Reim und Prosa aus den Werken des „Wandsbeker Boten“ Platz finden. Von der Wiedergabe seiner bekanntesten Lieder, das „Betränkt mit Laub“, „Der Mond ist aufgegangen“ u. s. w., die ja jedes Kind in der Schule auswendig lernte, sehen wir ab, geben doch auch unterstehende Beispiele genügenden Beweis von dem volksthümlichen Sinn, dem Humor und der Herzenswärme des Dichters.

### Die Mutter bei der Wiege.

Schlaf, süßer Knabe, süß und mild!  
Du Deines Vater Ebenbild!  
Das bist Du; zwar Dein Vater spricht,  
Du habest seine Nase nicht.

Nur eben jeso war er hier  
Und sah Dir ins Gesicht  
Und sprach: Viel hat er zwar von mir,  
Doch meine Nase nicht.

Mich dünkt es selbst, sie ist zu klein,  
Doch muß es seine Nase sein;  
Denn wenn's nicht seine Nase wär,  
Wo hätt'st Du denn die Nase her?

Schlaf, Knabe; was Dein Vater spricht,  
Spricht er wohl nur im Scherz;  
Hab' immer seine Nase nicht  
Und habe nur sein Herz!

#### Aus dem Englischen.

Es legte Adam sich im Paradiese schlafen;  
Da ward aus ihm das Weib geschaffen.  
Du armer Vater Adam, Du!  
Dein erster Schlaf war Deine letzte Ruh'.

#### Von Projecten und Projectmachern.

Ein gewisser Kirk, ein Schottländer, hat das Perpetuum mobile erfunden, wenigstens meint er's. Es ist der Erste nicht, der dies Wunderding findet, und wird auch der Letzte nicht sein; nicht als ob der Letzte nicht Kirk heißen, noch ein Schottländer sein könnte, sondern weil es eine Angewohnheit der Natur zu sein scheint, allemal gegen eine gewisse Anzahl gewöhnlicher Exemplare einer Species ein Exemplar hervorzubringen, das Caricatur ist oder den andern nur so in die Augen fällt. Herr Kirk wird wohl ein Projectmacher sein, und das Perpetuum mobile mag wohl ein Project sein; daß indes eine Aufgabe noch nicht aufgelöst worden, ist kein Beweis gegen die Auflösung. Der Sardanapalus soll nie den Einfall gehabt haben, der Bereiter des Bucephalus zu sein, aber Alexander fühlte bald, wozu er geboren war; und von dem Sardanapalus ist noch zu merken, daß man ihm in seinem Leben keinen klugen Einfall vorwerfen könnte, wenn er sich nicht mit seinen Weibskleuten zuguterletzt lebendig verbrannt hätte.

#### Motetto, als der erste Zahn durch war.

Victoria! Victoria!  
Der kleine weiße Zahn ist da.  
Du, Mutter! komm, und Groß und Klein  
Im Hause! kommt und guck hinein  
Und seht den hellen, weißen Schein.

Der Zahn soll Alexander heißen.  
Du liebes Kind! Gott halt' ihn Dir gesund  
Und geb' Dir Zähne mehr in Deiner kleinen Mund  
Und immer was dafür zu heißen!

#### „Er schuf sie ein Männlein und Fräulein.“

1. B. M. 1. v. 27.

Ich hab' immer gedacht, daß der Spruch nicht umsonst in der Bibel stehe, und ich denk' es noch. Er soll wohl unter andern zu verstehen geben, wenn so 'n Fräulein uns mit ihren Taubenaugen überlistet, daß wir uns des ceteris paribus nicht schämen dürfen, denn Gott hat das Fräulein mit den Taubenaugen erschaffen. Ihn jammerte des Menschen, daß er so im Schweiß seines Angesichts dahin ging, bis er wieder zur Erde würde, davon er genommen war, und gedachte ihm wohl zu thun — da wandelten die zarten Lippen vom Himmel herab, da schlug die Liebe die Flügel und seine Engel tanzten zum Klange des ersten Hügelschlags. Aber der Feind kam auch hier bei der Nacht und säete giftige, häßliche Drachen und Ungeheuer mit Bumphosen und goldenen Klauen. Die kamen und verheerten die schönen Jünglinge und Mädchen im Lande, und die heilige Liebe des Fräuleins floh und verbarg sich in den Felsklüften und auf der Scheidebergen, und selig ist, wer sie findet!

#### Lob der Kartoffel.

Pasteten hin, Pasteten her,  
Was kümmern uns Pasteten?  
Die Kümme hier ist auch nicht leer  
Und schmeckt so gut als bonna chère  
Von Fröschen und von Kröten.

Und viel Pastet und Lederbrod  
Verdirbt nur Blut und Magen.  
Die Köche kochen lauter Noth;  
Sie kochen uns viel eher todt;  
Ihr Herren, laßt Euch jagen!

Schön röhlich die Kartoffeln sind  
Und weiß wie Maafter!  
Sie dämm sich lieblich und geschwind  
Und sind für Mann und Frau und Kind  
Ein rechtes Magenpflaster.

#### Kriegslied.

'S ist Krieg! 's ist Krieg! O Gottes Engel, wehre  
Und rede Du darein!  
'S ist leider Krieg — und ich begehre  
Nicht schuld daran zu sein!

Was sollt' ich machen, wenn im Schlaf mit Grämen  
Und blutig, heiß und blaß  
Die Geister der Erschlagen zu mir kämen  
Und vor mir weinten, was?

Wenn wackre Männer, die sich Ehre suchten,  
Verstümmelt und halb todt  
Im Staub sich vor mir wälzten und mir suchten  
In ihrer Todesnoth?

Wenn tausend, tausend Väter, Mütter, Bräute,  
So glücklich vor dem Krieg,  
Nun alle elend, alle arme Leute,  
Wehklagen über mich?

Wenn Hunger, böse Seuch' und ihre Nothen  
Freund, Freund und Feind ins Grab  
Versammelten und mir zu Ehren trächten  
Von einer Leich' herab?

Was hilft mir Kron' und Band und Gold und Ehre?  
Die könnten mich nicht freu'n!  
'S ist leider Krieg — und ich begehre  
Nicht schuld daran zu sein!

#### Der Bauer, nach geendigtem Proceß.

Gottlob, daß ich ein Bauer bin  
Und nicht ein Advokat.  
Der alle Tage seinen Sinn  
Auf Zank und Streiten hat.

Und wenn er noch so ehrlich ist,  
Wie sie nicht alle sind,  
Fahr' ich doch lieber meinen M...  
In Regen und in Wind.

Denn davon wächst die Saat herfür  
Ohn' Hilfe des Gerichts;  
Aus Nichts wird Etwas denn bei mir,  
Bei ihm aus Etwas Nichts.

Gottlob, daß ich ein Bauer bin  
Und nicht ein Advokat!  
Und fahr' ich wieder zu ihm hin,  
So breche mir das Rad!

#### Eine Parabel.

Es war eine Zeit, wo die Menschen sich mit dem, was die Natur brachte, behelfen und von Eichel und andrer harter und schlechter Kost leben mußten. Da kam ein Mann, mit Namen Osiris, von ferne her und sprach zu ihnen: „Es giebt eine bessere Kost für den Menschen und eine Kunst, sie immer reichlich zu schaffen; und ich komme, Euch das Geheimniß zu lehren.“ Und er lehrte sie das Geheimniß und richtete einen Acker vor ihren Augen zu und sagte: „Seht, das müßt Ihr thun! Und das Uebrige thun die Einflüsse des Himmels!“ Die Saat ging auf und wuchs und brachte Frucht, und die Menschen waren dess' sehr verwundert und erfreuet und baueten den Acker fleißig und mit großem Nutzen. In der Folge fanden einige von ihnen den Bau zu simpel, und sie mochten die Beschwerlichkeiten der freien Luft und Jahrzeiten nicht ertragen. „Kommt,“ sprachen sie, „laßt uns den Acker regelrecht und nach der Kunst mit Wand und Mauern einfassen und ein Gewölbe darüber machen und denn da drunter mit Anstand und aller Bequemlichkeit den Ackerbau treiben; die Einflüsse des Himmels werden so nöthig nicht sein, und überdem sieht sie kein Mensch.“ „Aber,“ sagten Andere, „Osiris ließ den Himmel offen und sagte: »Das müßt Ihr thun! Und das Uebrige thun die Einflüsse des Himmels!«“ „Das that er nur,“ antworteten sie, „den Ackerbau in Gang zu bringen; auch kann man noch den Himmel an dem Gewölbe malen.“ Sie faßten darauf ihren Acker regelrecht und nach der Kunst mit Wand und Mauern ein, machten ein Gewölbe darüber und malten den Himmel daran. — Und die Saat wollte nicht wachsen! Und sie bauten und pflügten und düngten und ackerten hin und her. — Und die Saat wollte nicht wachsen! Und sie ackerten hin und her.

Und viele von denen, die umher standen und ihnen zusahen, spotteten über sie! Und am Ende auch über den Osiris und sein Geheimniß.

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 15. August 1890.

## Tages-Veranstaltungen.

**Kurbau in Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik. Bäcker-Genossenschaft. Vormittags 11 Uhr: Generalversammlung.

**Dramatischer Verein „Thalia“.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.

**Turn-Verein.** Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Jüglinge.

**Männer-Turnverein.** 8—10 Uhr: Kürturnen, Kürfechten, Vorturnerübung.

**Turn-Gesellschaft.** Abends 8 Uhr: Ringturnen u. Turnen der Männerriege.

**Männergesang-Verein „Concordia“.** Abends 9 Uhr: Besprechung im Vereinslocale.

**Katholischer Kirchen-Chor.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

**Gesangverein „Neue Concordia“.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Gesangverein „Liederkränz“.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Männer-Gesangverein „Silda“.** Abends 9 Uhr: Probe (Karlsruher Hof).

**Gesangverein „Arión“.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Männer-Gesangverein „Cäcilia“.** Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—11 Uhr.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Die Kassenärzte wohnen Friedrichstraße 44 und Schwalbacherstraße 25.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 13. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	747,2	746,4	745,6	746,4
Thermometer (Celsius)	17,7	22,9	17,9	19,1
Dampfspannung (Millimeter)	18,1	10,8	13,3	12,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	53	87	76
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	heiter.	bedekt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

**16. August:** Wolkig, angenehm, mäßig warm, stellenweise etwas Regen.

**Rheinwasser-Wärme:** 18 Grad Reaumur.

## Fahrten-Pläne.

### Nassauische Eisenbahn.

#### Tannusbahn.

<p><b>Abfahrt von Wiesbaden:</b></p> <p>510† 620† 7 740† 8* 9† 1010*</p> <p>1085† 1141† 1211 1† 150* 235†</p> <p>290* (nur an Sonn- und Feiertagen)</p> <p>350† 450* 580† 620 658† 710*</p> <p>740 823† 9† 924* 1020† 11*</p> <p>(nur an Sonn- und Feiertagen).</p> <p>* Nur von Gafel.</p> <p>† Verbindung nach Soden.</p>	<p><b>Ankunft in Wiesbaden:</b></p> <p>638* 725† 755† 851† 920 956*</p> <p>114† 1140 1222* 1257† 126</p> <p>235* (nur an Sonn- und Feiertagen)</p> <p>254† 326* 423† 528† 610 657*</p> <p>726† 826* 848† 930† 104* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 1017 1030 1145†</p> <p>* Nur von Gafel.</p> <p>† Verbindung von Soden.</p>
---	--

#### Rheinbahn.

<p><b>Abfahrt von Wiesbaden:</b></p> <p>5 7† 840 855† 1046 1115 1232†</p> <p>18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) 230 414 510 635 1015*</p> <p>* Nur bis Rüdesheim.</p> <p>† Nur bis Hermannshausen.</p>	<p><b>Ankunft in Wiesbaden:</b></p> <p>638* 915 1115 1153* 1232 249</p> <p>43† 54 720 754† 845 918* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935 1035</p> <p>* Nur von Rüdesheim.</p> <p>† Nur von Hermannshausen.</p>
---	---

### Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

<p><b>Abfahrt von Wiesbaden:</b></p> <p>63 92 140 225 718 940</p> <p>(An Sonn- und Feiertagen, sowie Montags und Mittwochs 758 Abends Langenschwalbach-Schwalbach.)</p>	<p><b>Ankunft in Wiesbaden:</b></p> <p>529 831 1014 11 53 820</p>
---	---

### Gessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

<p><b>Abfahrt von Wiesbaden:</b></p> <p>59 710 759 1125 237 648</p>	<p><b>Ankunft in Wiesbaden:</b></p> <p>659 10 129 436 84 912</p>
---	--

### Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 3/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 1/4 Uhr. Wilets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Wifel, Langgasse 20. 182

## Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Täglich von 11—1 und von 2—4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.

Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstraße 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.

Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstraße 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1 anmelden.

Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.

Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Palais Pauline (Sonnenbergerstraße).

Rathhaus (Marktplatz 15).

Staats-Archiv (Mainzerstraße 50).

Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstraße 3 und Tannusstraße 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.

Polizei-Reviere: I. Röderstraße 29; II. Karlstraße 9; III. Walramstraße 19; IV. Michelsberg 11.

Englische Kirche (an der Frankfurterstraße).

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.

Ruine Sonnenberg.

Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

## Kirchliche Anzeigen.

### Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 7 1/4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgens Predigt 9 1/4 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr.

### Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 6 1/4 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/2 Uhr, Sabbath Musaph und Predigt 9 Uhr, Sabbath Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Abends 8 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/4 Uhr, Wochentage Abends 6 1/2 Uhr.

## Termine.

**Vormittags 11 Uhr:** Einreichung von Submissions-Offerten auf die Lieferung von Kohlen für die Schulen und städtischen Gebäude, im Rathhause, Zimmer No. 41. (S. Tglbl. 180.)

## Course.

Frankfurt, den 13. August.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.17—16.21	Amsterdam (fl. 100) M. 168.85 bz.
20 Franken in 1/2 „ 16.17—16.21	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.75 bz.
Dollars in Gold „ 4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.80-85 bz.
Dufaten . . . . . 9.54—9.60	London (Str. 1) M. 20.45 bz.
Dufaten al marco „ 9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns „ 20.37—20.41	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. St. „ 2757—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.75-80.75 bz.
Ganz f. Scheideg. „ 0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hochf. Silber „ 151.60—153.60	Schweiz (Fr. 100) M. 80.675 bz. P.
Niederr. Silber „ 000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales „ 16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 177.20 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

## Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute  
in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M. E. Braddon. (83. Fortsetzung.)  
in der 2. Beilage: **Berliner Brief.** Von Paul Lindenberg.  
in der 3. Beilage: **Matthias Claudius.** Zur 150. Wiederkehr seines Geburtstages.  
in der Textbeilage: **Der Hegal.** Ein lustiges Lebensbild von A. S.

## Locales und Provinzielles.

— **Personal-Nachrichten.** Der Volontär-Assistent unserer Handelskammer, Doctor der Staatswissenschaften Thilo, ist zum Syndikus der Bergischen Handelskammer zu Lennep einstimmig gewählt worden und wird sein neues Amt am 1. October antreten.

— **Luther-Festspiel.** Es wird uns geschrieben: Wie wir hören, hat Herr F. Hemp, welcher nächsten Montag dahier im Saale zur Kaiserhalle das Luther-Festspiel von Herrig recitiren wird, bei den Aufführungen dieselben vor zwei Jahren in Hanau, obgleich Künstler von Fach, in uneigennützigster Weise sein Talent zur Verfügung gestellt, wofür ihm von Seiten des Comité's mit einer schönen Dankadresse gelohnt wurde. Da der Recitator Nassauer von Geburt, so dürfte der Vortrag desselben gerade bei den Einwohnern Wiesbadens ein besonderes Interesse wecken. Seine Leistungen als Recitator sind denn auch in dem ganzen Nassauer Ländchen bekannt und beliebt. Ein Kritiker vom Rhein schreibt über einen Vortrag desselben: „Herr Friedrich Hemp hat am getriggen Abend hier das Herrig'sche Luther-Festspiel in vollendeter Weise zu Gehör gebracht. Seine Stimme besitzt einen solchen Wohlklang und Modulationsfähigkeit, daß die einzelnen Personen in plastischer Individualisirung vor dem Zuhörer ausleben und Gestalt annehmen. Zum Organ — daselbe ganz in den Dienst nehmend — kommt das geistige Verstandniß und das völlige Durchdringensein von dem großen Stoff. Die aus allen Ständen gemischte Versammlung ward in der That zur Gemeinde, die tief ergriffen durch die Macht des Künstlers, von Luthers Geist einen Hauch verspürte. Uebrigens, was beinahe an das Wunderbare grenzt, wird das ganze Werk, ohne eine Silbe zu verlegen, frei aus dem Gedächtniß recitirt. Ohne Zweifel dient das ideale Streben des Herrn Hemp dazu, die Herrig'sche Dichtung volkstümlich zu machen.“

— **Militärisches.** Die künftigen Montag, am 18. d. M., zum Manöver ausrückende 2. Abtheilung des Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments No. 27 bezieht folgende Quartiere auf dem Marsche in's Manöver, bezw. beim Rückmarsche in die Garnison: Am 18. d. M.: Esch Stab und 4. Batterie, Wörsdorf 5. und 6. Batterie; am 19. d. M.: Laubisehbach Stab und 4. Batterie, Wolfenbüttel 5. und 6. batterie; am 20. und 21. d. M.: Brannfels Stab und 4. batterie, Burgsolms 5. batterie und Oberndorf 6. batterie; am 22. d. M.: Arzbach Stab und 4. batterie, Dorlan 5. batterie und Ningenbach 6. batterie; am 23. und 24. d. M.: Niederweimar Stab, 5. und 6. batterie, Wehbach und Oberweimar 4. batterie; vom 25. bis 29. d. M.: Begiesdorf Stab, 4. und 5. batterie und Abshausen 6. batterie. Beim Rückmarsche, direct aus dem Bivouac, am 13. und 14. September: Wittelsberg Stab, 4. und 5. batterie, Moischt 6. batterie; am 15. September: Stauffenberg Stab und 4. batterie, Lollar 5. batterie und Stauffenberg und Friedelshausen 6. batterie; am 16. September: Wehlar; am 17. und 18. September: Weilmünster; am 19. September: Esch und am 20. September: Rückkehr in die Garnison.

— **Die Bäckergenossenschaft** hält heute, Freitag, eine Außerordentliche Generalversammlung ab. Zu Punkt I der Tagesordnung „Sprechmeisterangelegenheit“ mögen hier einige Aufklärungen folgen, die uns von betheiligter Seite zugehen: Die Vereinigung hiesiger Bäckermeister, früher Zunft, seit 1884 freie Genossenschaft, besteht nunmehr seit 10 Jahren und man war allerseits bestrebt, in den verschiedensten geschäftlichen Fragen stets das Nützliche und Gerechte zu treffen. Als eine Hauptaufgabe hat es die Bäckergenossenschaft immer gehalten, durch ein wohlgeordnetes Einstellungsverfahren der Gehilfen Zufriedenheit bei den Arbeitgebern sowohl als auch insbesondere bei den Arbeitern zu schaffen. Nicht umsonst waren vor Jahren die Klagen der Arbeiter, namentlich der neu zugereisten jüngeren Gehilfen über Zustände verschiedenster Art. Dem Fremdling war keine Herberge geboten, in welcher er mit Sicherheit auf reelle Beschaffung einer Stelle rechnen konnte. In welchen Händen sich der unerfahrene Arbeiter oft befand, auf welche Weise man ihn seiner Nothdurft z. B. durch Spiel antledigte und ihn sonst noch jeglicher Verführung aussetzte, dürfte wohl Niemand in frischer Erinnerung sein. Nicht unerwähnt soll die Thatfache sein, daß auch die in Arbeit gestandenen Gehilfen in stetige Mißthaten gezwungen wurden. Der fortwährende Wechsel der Gehilfen von einem Meister zum anderen war hervorgerufen durch die Heereien der sogenannten „sauberen“ Herbergsbrüder, welche auf Kosten der braven Arbeiter gemüthlich

ihr Faulenzleben pfliegten. Heute ist gar Manches anders geworden; fast in jeder bedeutenden Stadt Deutschlands kann der Arbeiter eine Specialherberge für sein Handwerk finden, welche in jeder Beziehung den heutigen Verhältnissen entspricht und geschützt und überwacht wird durch die bestehenden Zünfte oder Genossenschaften. Ueberall kann der Arbeiter, welcher z. B. in Wiesbaden zu arbeiten gedenkt, auf den Herbergen lesen, daß die Herberge der Bäcker für Wiesbaden und Umgegend in der Gastwirtschaft „Zur Einheit“ ist. Es wäre sehr zu wünschen, daß diese geordneten Zustände sich für die Dauer erhielten zum Nutzen und Frommen von Meister und Arbeiter.

— **Israelitischer Central-Cultusfonds.** Nach dem in der Sitzung von 24. v. M. von dem Synagogenrathe für 1890/91 berathenen und mit dessen Zustimmung auf eine Einnahme von 6113 Mk. 82 Pf., eine Ausgabe von 5180 Mk., mithin auf eine Mehreinnahme von 933 Mk. 82 Pf. genehmigten und festgesetzten Etat für 1890/91 ist die Erhebung von 5 pCt. Zuschlag zu den directen Staatssteuern von den israelitischen Local-Cultusgemeinden für den israelitischen Central-Cultusfonds für 1890/91 beschloffen worden. Die betreffenden Beträge sind alsbald an die zuständige Königl. Steuerkasse abzuführen.

— **Feuerwehr-Übung im Königl. Theater.** Auf Einladung des Herrn Brand-Director Scheurer hatten sich am Mittwoch Nachmittags 4 1/2 Uhr mehrere Mitglieder des Gemeinderaths, die Herren Stadt-Baudirector, Baurath Winter, Stadt-Beaumeister Israëli, seitens der Polizei-Direction Herr Polizei-Inspector Gehr und seitens der Theater-Intendantur Herr Hofrath Bauer, sowie sämmtliche Brandmeister und Führer der freiwilligen Feuerwehr und mehrere andere Personen zusammengefunden, um einer Feuerwehr-Übung im Theater beizuwohnen. Dieselbe bechränkte sich lediglich auf die bezahlten Mannschaften, welche den Feuerwachtienst im Theater versehen, das Arbeiter-Personal des Hauses und die Billeteure. Herr Brand-Director Scheurer führte die Geladenen auf die Bühne und machte sie mit dem der Übung zu Grunde liegenden Gedanken bekannt. Danach war der leichtmöglichste Fall gedacht, daß während einer Vorstellung auf der Bühne Feuer ausbricht. Von der Bühne aus wurde das auf den Vorplätzen zum Zuschauerraum befindliche elektrische Signal in Thätigkeit gesetzt und sofort öffneten sich sämmtliche Eingangsthüren zum Zuschauerraum, sowie die Nothausgänge. Der eiserne Vorhang, welcher nebst den anschließenden Brandmauern Bühne und Zuschauerraum völlig scheidet und der von sechs verschiedenen Punkten aus in Bewegung gebracht werden kann, war im Zuschauerraum ausgelöst worden und hatte in 15 Sekunden die Bühne ganz abgeschlossen. Die Oeffnung aller Thüren, das Herablassen der Nothleitern an den Garderobe-Räumen und die Bereitschaft von drei Schlauchführern auf der Bühne war in noch kürzerer Frist erfolgt. Die Übung zeigte, daß die Mannschaften der Theater-Feuerwache und das Theater-Personal in ihre speciellen Posten gehörig eingeführt sind und deshalb im Falle der Noth auch, Jeder zu seinem Theil, rasch handeln können. Als eine Neuerung auf dem Gebiete der Feuerlöschung wurde noch ein elektrischer Gaszylinder, und zwar ein solcher für die Bühnenlampen und ein anderer für den Kronleuchter in ihrer Anwendung gezeigt. An diese Übung im Innern des Hauses schloß sich noch eine Übung mit den vier großen mechanischen Leitern an den Außenseiten an. Es wurde damit gezeigt, auf welche Weise Leute aus dem Hause gerettet werden können. Eine der Leitern von 16 Meter Steighöhe war von der Wilhelmstraße aus durch ein Fenster bis zum II. Rang, die zweite von 21 Meter Höhe von dieser Seite aus bis zum sogenannten Kronenboden geführt. Die beiden neuesten Leitern von 25 und 23 Meter Steighöhe waren vom Theaterplatz aus über die Freitreppe angelegt und reichten bis zum Ballet-Saal resp. der Galerie. Das Publikum wurde durch die im Theater befindlichen Wachtmannschaften markirt, welche über diese Leitern das Haus verlassen. Die Übung, welche in allen ihren Theilen einen befriedigenden Verlauf nahm und zur Genüge zeigte, daß für den Fall der Noth und Gefahr die größtmöglichen Sicherheits-Maßregeln gehörig vorbereitet sind, hatte damit ihr Ende erreicht.

— **Fecht-Cursus.** Die von Herrn Fechtmeister F. Kreger vor einiger Zeit gegründete Fechtanstalt erfreut sich eines stets wachsenden Zuspruchs. Es giebt auch fürwahr kaum etwas Erfreulicheres, als zu sehen, wie sich Männer, ja selbst Knaben, in der edlen Fechtkunst üben. Gerade jetzt, mit den Ferien zusammenfallend, hat Herr Kreger wieder einen Fecht-Cursus für Knaben errichtet. Das Honorar ist mäßig gestellt und auf viele Theilnehmer berechnet. Es wäre gewiß für manchen Knaben die größte Freude, hier mitthun zu dürfen. Die Eltern können auch beruhigt sein, da die Übungen dem Alter der Theilnehmer entsprechend sachgemäß geleitet werden. Auch den hier in Ferien weilenden Studenten dürfte die Anstalt empfohlen sein, da ihnen Gelegenheit geboten ist, in der Übung zu bleiben, was ja ein Hauptvorrecht der Fechtkunst ist. Der Unterricht kann zu jeder Tageszeit und in jeder Fechtart erteilt werden.

— **Das renommirte Gasthaus „Zum Erbpriest“** ist von dem Besitzer, Herrn D. Benz, an die Hobbierbrauerei von G. Koch in Hanau für die jährliche Pachtsumme von 8000 Mk. vom 1. October cr. ab auf eine Reihe von Jahren verpachtet worden. Der Wirthschaftsbetrieb ist seitens der Pächterin dem Herrn G. Laner hier übertragen worden, welcher das hier bereits sehr beliebt gewordene Koch'sche Bier in heller und dunkler Brauart zum Auschank bringen, auch die bekannte gute Küche des „Erbpriest“ unverändert weiterführen wird.

-o- Die größten Spiegelscheiben, welche in Wiesbaden jetzt vorhanden sind, wurden vorgelesen in zwei Schaufenstern des Ladens des Schmidtschen Knechtens, welcher an Stelle des alten Badhauses „Zum Sonnenberg“ an der unteren Webergasse errichtet wurde, eingeseht. Eine dieser Scheiben repräsentirt 3000 Mk. Werth. Die schwierige Arbeit des Einsetzens fesselte eine Menge Zuschauer an die Arbeitsstelle.

= Kleine Notizen. Das sonst so ruhige Westviertel wird von Zeit zu Zeit von betrunkenen Franzosinnen besucht, die einen ganz gehörigen Anlauf verursachen. Ein solcher fand wieder am letzten Mittwoch Abend 7 Uhr statt. Die „geladene“ Person wollte sich den Blicken ihrer Massenbegleitung entziehen und versuchte deshalb in verschiedenen Häusern Unterkunft zu erlangen. Die betreffenden Hausbesitzer wollten aber einen solchen Gast nicht aufnehmen und die in hohem Grade Angefaulste mußte jedes Mal abziehen. Erst gegen 7<sup>1/4</sup> Uhr hatte der Scandal ein Ende. — Das Fest der silbernen Hochzeit feiert heute Herr Schreinermeister Wih. Reimer dahier.

-o- Pestwuschel. Herr Kaufmann Heinrich Trog hat sein Haus Römerberg 20 für 35,500 Mk. an Herrn Rentner Carl Friedrich Finkennest hier verkauft.

= Die Parazens-Liste für Militär-Anwärter No. 33 liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

= Wiesbaden, 14. Aug. Der Schluß der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln, Fasanen und Haselwild ist vom Bezirks-Ausschuß auf den 24. August l. Js. für Hasen dagegen auf den 14. September l. Js. festgesetzt, so daß die Jagd auf Rebhühner, Wachteln, Fasanen und Haselwild vom 25. August, für Hasen dagegen erst vom 15. September ab freigegeben ist.

B. Biederich, 13. Aug. Der hiesige „Verschönerungs-Verein“ beabsichtigt die Anlage einer Linden-Allee am Leinpfade von der „Villa Anita“ bis zum Schiersteiner Hafen. Mit der Anpflanzung soll im kommenden Herbst begonnen werden. Die schöne, reichlichen Schatten spendende Linden-Allee an der Landstraße nach Schierstein ist gleichfalls ein Werk unseres „Verschönerungs-Vereins.“

△ Schierstein, 14. Aug. Im Schaufenster des Geschäftes der Wittwe Brandtsch, Wilhelmstraße, können Besucher Schiersteins die von Frauen und Jungfrauen Schiersteins dem „Männergesang-Verein“ hieselbst gestiftete Fahnen-Schleife ausgestellt ansehen. Dieselbe ist in einem Wiesbadener Geschäft angefertigt und hat einen Werth von 170 Mk.

\* Eltville, 12. Aug. In der unserer Stadt gegenüber liegenden Connenau ertrank am Sonntag Vormittag 9 Uhr ein junger Mann von Heddesheim Namens Joh. Schulb. Derselbe badete in der sogenannten „Schwimmmannt“. Die Leiche des Verunglückten konnte bis jetzt noch nicht aufgefunden werden. — Vom Schicksale schwer betroffen wurde, wie der „Nass. V.“ meldet, eine hiesige Familie. Ein junges Brautpaar hatte schon den Tag der Hochzeit festgesetzt, da starb die Mutter des Bräutigams eines plötzlichen Todes. Die Hochzeit wurde auf heutigen Tag verschoben und nun starb in verfloßener Nacht der Vater der Braut, der gestern noch völlig rüstig war, in Folge eines Schlaganfalles.

B. Eltville, 13. Aug. Heute verlassen uns die hier und in Erbach a. Rh. auf einige Zeit einquartiert gewesenen hessischen Pioniere, um wieder in ihre Garnison Castel einzurücken. Die Bewohner der ganzen Umgebung hatten mit großem Interesse den gelungenen Uebungen zugehört und sich an der Militärmusik ergötzt. Das Verhältnis zwischen dem Militär und der Bevölkerung war ein freundschaftliches und der Abschied heute Morgen ein recht herzlicher.

B. Biederich, 13. Aug. In der heutigen Versammlung des Bürger-Ausschusses dahier wurden die Abgaben an die Gemeindefasse für öffentliche Lustbarkeiten festgesetzt. Es sollen bezahlt werden: Für Tanzmusik, Concert und dergl. pro Tag 2 Mk. 50 Pf., an den drei Kirchweihfesten, an andern Tagen aber 5 Mk.; soll die Lustbarkeit nur bis zur Volksstunde dauern, beträgt die Abgabe nur 3 Mk. an letzteren Tagen. Caroussell sollen mindestens pro Tag bis zur Volksstunde 25 Mk. bezahlen, wenn solche mit Händen getrieben werden, bei Pferdebenutzung aber 35 Mk. Unter besonderen Umständen soll es dem Gemeinderathe anstehen, vorstehende Taxe entsprechend zu erhöhen. — Herr Lehrer Schneider in Johannisberg, welcher auch längere Zeit als Lehrer dahier gewirkt hat und dessen noch lebende Frau aus Eltville stammt, ist vor einigen Tagen gestorben. Derselbe war vor drei Jahren nach 50-jähriger Dienstzeit pensionirt worden. — Die „Kur- und Bade-Anstalt“ dahier hat insofern einen Fortschritt gemacht, als dieselbe wieder auf ihren ursprünglichen Standpunkt zurückgekommen ist. Es hat sich nämlich die Gesellschaft „Friedrich Sprudel-Versand A. Boffe & Cie.“ aufgelöst und ist mit allen Activen aber ohne die Passiven auf den Grundbesitzer, Herrn Adolf Neuß in Geisenheim, übergegangen, welcher den Versandt unter der seitberigen Firma fortführt. Hiernach können Herr Neuß und dessen Theilhaber doch wieder ganz frei und ohne die seitherigen bestehenden Einschränkungen über ihr „Wasser und Land“ verfügen. — Der frühere Bauern-Verein dahier ging in der ersten Zeit seines Bestehens mit dem Darlehnskassen-Vereine Hand in Hand; beide Vereine hielten sogar ihre General-Versammlungen gemeinschaftlich. Dies hat sich aber sehr geändert. Der frühere Bauernverein hat sich aufgelöst, seine Mitglieder sind fast alle dem Darlehnskassen-Vereine beigetreten, entweder als active oder Ehren-Mitglieder, und der neu gegründete Bauernverein steht nicht in dem freundschaftlichen Verhältnisse zu dem Darlehnskassen-Vereine, wie der frühere. In gleicher Weise wie hier, hat sich das Verhältnis zwischen den genannten Vereinen fast allenthalben geändert. In Nr. 35 der zu Berlin erscheinenden „deutschen landwirthschaftlichen Presse“ wird darüber geklagt, daß die General-Anwaltschaft der Darlehnskassen-Vereine einen

Kampf gegen die Bauernvereine im Stillen unterhalte; demgegenüber sagt das in Neuviertel erscheinende „landwirthschaftliche Genossenschaftsblatt“ (Organ für Darlehns-Vereine) in Nr. 7 vom 15. Juli, daß obige Behauptung unrichtig sei, daß im Gegentheil das umgekehrte Verhältnis in Bezug auf Schließen wohl statthaben dürfte.

= Geisenheim, 14. Aug. Dem Schiffer Franz Kreyer jun. hieselbst wurde für die Errichtung des Johann Baptist Derstroff aus Rudesheim vom Tode des Ertrinkens aus dem Rhein bei Rudesheim eine Belohnung von 20 Mark bewilligt.

?? Geisenheim, 14. Aug. In ihrer letzten Sitzung beschlossen die hiesigen Krieger, den 20. Geburtstag der Schlacht von Sedan zu feiern. Am 30. d. M. wird im Garten des „Hotels Germania“ ein Concert und am selben Abend im gleichen Hotel ein Festball stattfinden. Am 2. September wird des Morgens ein gemeinschaftlicher Kirchgang unternommen, während des Nachmittags die Krieger und ihre Angehörigen sich zu gemüthlicher Unterhaltung versammeln. — Herr Gärtner D. Hemes erkaufte behufs Anlage einer Kunst- und Handelsgärtnerei an der Binkler Chaussee einen größeren Acker und bezahlte die Rente mit 98 Mk. Seitdem das Gelände an der Binkler Chaussee in den städtischen Bauplan aufgenommen ist, sind die Preise rapid in die Höhe gegangen. Vor ungefähr 10 Jahren erstand ein hiesiger Einwohner an der Binkler Chaussee einen Acker und bezahlte die Rente mit 25 Mk. In diesem Jahre wurde der Acker als Bauplatz verkauft und die Rente mit 75 Mk. bezahlt, was einem Gewinn von 200% entspricht. — Die Aussichten auf ein gutes Weinjahr bessern sich täglich, weil das Wetter der Entwicke lung der Trauben recht günstig ist. Leider hat sich der Sauerwurm, der das feuchte Wetter liebt, das trockene und heiße aber medet, bereits wieder eingefunden. Derselbe kann bei starkem Auftreten beträchtlichen Schaden verursachen.

= Nordenskiöld, 14. Aug. Der Landwirth Herr Georg Heinrich Deul hier hat in seinem Obsthof einen Birnbäum, sogenannte „Flaschenbirne“, dessen Aeste reichlich mit schönen Früchten beladen sind und auch wieder in voller Blüthe stehen. Gewiß eine Seltenheit in einem kühlen und nassen Sommer, wie der heurige.

o. Vom Tische des Königs, 14. Aug. Die Heidelbeer-Ernte ist eben noch im vollen Gange und der Wald stark besucht von Beeren suchenden armen Leuten. Massenhaft eilen aus den Feldbergen sowohl Kinder als auch erwachsene Personen in das Gebirge, um die blauen reifen Früchte zu pflücken, da es den armen Gebirgsbewohnern in den hoch gelegenen Feldbergen an sonstigen, ebenso lohnendem Verdienste fehlt. Indessen haben die Heidelbeeren heuer auch einen recht annehmbaren Preis. Die diesjährige Heidelbeer-Ernte ist sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Beziehung recht befriedigend ausgefallen und ist die Nachfrage nach dieser Waldfrucht dieses Jahr wieder sehr stark, da dieselbe in der Regel besonders zur Bereitung von Heidelbeerwein verwandt wird, der seiner Güte wegen schon ein geachteter Handelsartikel ist und selbst in den nordamerikanischen Freistaaten sich Eingang verschafft hat.

\* Heudorf, 12. Aug. Unsere aus dem 15. Jahrhundert stammende Kirche ist im Laufe des Sommers in würdiger Weise restaurirt worden. Auch hat dieselbe mehrere neue gemalte Fenster erhalten. Die Malereien im Innern wurden von Herrn Maler Max (Bosch) ausgeführt. Die Fenster stammen aus der Anstalt des Herrn Meier (Koblenz).

\* Hemel, 12. Aug. In der Nacht vom letzten Sonntag wurde dem hiesigen Lehrer sein ganzer Dienstanstand total zerstört. Der Geschäftsbüro, welcher dem Sectionsvorstand des „Viniensucht-Vereins“ angehört, hatte erst kürzlich ein werthvolles Bienenhaus errichten lassen. Man glaubt diese gemeine biblische That auf Misgunst zurückführen zu sollen. Hoffentlich gelingt es bald, die Thäter zu ermitteln, um ihnen ihre Missethat in der rechten Weise zu belohnen. (Ward.)

\* Aus der Diözese Limburg, 13. Aug. In den Blättern wird in der letzten Zeit die sogenannte Hausknechts-Stellung der Capläne in der Diözese Limburg erwähnt, vielfach unter mangelhafter oder geradezu falscher Darstellung des Sachverhaltes. Die Capläne unserer Diözese beziehen, wie der „Köln. Volks-Ztg.“ geschrieben wird, ein Jahresgehalt von 120 Gulden oder 24 Mark mit Ausnahme der Capläne von Wiesbaden und Frankfurt, welche ihrer bevorzugten Stellung entsprechend besser besoldet sind. Diese 24 Mark bilden jedoch nicht das einzige Einkommen der Capläne, sondern die Bezüge aus den Accidenzien steigen dasselbe in den meisten Fällen auf wenigstens 600 Mark, manchmal noch höher. So könnte Capläne-Stellen auf dem Lande namhaft machen, deren Ertragnisse sich auf 900 bis 1000 Mark beziffern. Ueber diesem Jahres-Einkommen haben die Capläne bei ihren Pfarrern freie Station: Wohnung und vollständige Kost, Heizung, Licht und Instandhaltung der Leibwäsche. Bekanntlich ist die Frage zuerst in der „Kreuz-Zeitung“ angeregt worden. Ob die vorstehenden Angaben allgemein zutreffen, können wir nicht prüfen; jedenfalls ist es in der Ordnung, auch die abweichende Anschauung zu Wort kommen zu lassen.

(\*) Vom Maincanal, 14. Aug. Infolge der in der jüngsten Zeit stattgehabten schweren Gewitter im oberen Mainthal ist das Wasser des Mains bedeutend, an manchen Stellen über einen Meter gestiegen. An den flacheren Uferändern ist dasselbe vielfach aus den Ufern getreten. Das Wasser hat eine tiefschwarze Färbung, Beweis, daß die Regengüsse am Obermain den Ackerboden weggeschwemmt und dadurch bedeutenden Schaden angerichtet haben.

(\*) Glörsheim a. M., 14. Aug. Seit dem 7. d. M. ist unser bisheriger Bürgermeister, Herr S. Jäger, definitiv in den Ruhestand getreten. Er erhält von diesem Tage ab eine ihm vom Gemeinderath und Bürger-Ausschuß mit Genehmigung des Kreis-Ausschusses bewilligte Pension von jährlich sechshundert Mark. Herr Bürgermeister Jäger wirkte als solcher über 17 Jahre hier und war vor

seiner Wahl nahezu 25 Jahre als Lehrer hier angestellt. Die Amtsgeschäfte befragt der Bürgermeister-Stellvertreter, Herr Lorenz Gleibdt II., welcher auch den Bürgermeister während seines längeren Urlaubs vertreten hat. Mit der Neuwahl des Bürgermeisters scheint es jetzt rasch voran gehen zu sollen. Die Urwählerliste ist seit gestern auf 8 Tage zur Besichtigung ausgelegt. Möchte die Wahl den richtigen Mann treffen! — Zur Aneiferung, besonders der jüngeren Mitglieder unseres Turnvereins hatte letzterer am Sonntag ein Preisturnen unter seinen Mitgliedern veranstaltet, womit eine kleine Festlichkeit auf dem Turnplatz verbunden war. Von 13 Preisturnern erwarben sich 8 Preise, den ersten der Turnwart Lorenz Schwarz. Das am Abend beabsichtigte Fest, besonders das Feuerwerk und die bengalische Beleuchtung, wurden durch die Ungunst der Witterung sehr beeinträchtigt.

**Lehrerstellen.** Die III. Lehrstelle zu Haiger, im Distrikte und die I. Lehrstelle zu Rosbach, im Oberwesterwald-Kreise, beide mit einem decretlichen Gehalte von 900 Mk., sollen bis zum 1. October i. J. anberaumt besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind bis zum 1. beziehungsweise 5. September i. J., durch die Herren Schulinspektoren zu machen.

**Mainz, 12. Aug.** Wie dem „Mainzer Journal“ aus Bingen gemeldet wird, soll an der „Schmühle“ bei Bingerbrück in einem Umfange von etwa zwei Morgen Weinberg die Reblaus entdeckt worden sein.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

**Das Leichenbegängniß Bauernfelds** hat am Montag in Wien unter enormer Theilnehmung aller Bevölkerungsklassen stattgefunden. Sämmtliche Straßen, welche der Trauerzug passirte, waren von riesigen Menschenmassen dicht besetzt; wo der Zug vorüberzog, entblöhten die Männer die Häupter. In den Straßen brannten die Gaslaternen. Vor dem schicksalreichen Gala-Leichenwagen ritt ein schwarzgehaarter Ritter mit lorbeerbesäumter schwarzer Fahne, dahinter kamen zwei Paternosterreiter, sodann zwei Blumenwagen. Hinter dem Leichenwagen trugen zwei schwarz kostümirte Männer die Bürgerkrone und die Orden Bauernfelds auf Sammetkissen. Eine große Wagenreihe mit Leidtragenden folgte. Die Festschmückung fand in der Stefanskirche statt; der Hofoberncher sang einen Trauerchoral. Anwesend waren u. A. Minister Gautschi, Hoftheater-Intendant Bezeczny, Bürgermeister Brieg und zahlreiche andere Würdenträger, Vertreter von Kunst, Wissenschaft und Literatur. Auf dem Central-Friedhof hielten am offenen Grabe der Burgtheater-Director Burchardt und der „Concordia“-Präsident Warhanek ergreifende Trauerreden, worauf die Beisetzung in der Gruft erfolgte.

**Personalien.** In Boston starb dieser Tage der irische Patriot und Dichter John Boyle O'Reilly an den Folgen einer zu starken Dosis Chloral, die er als Mittel gegen Schlaflosigkeit eingenommen hatte. Der Dahingegangene wurde in Donny Castle, Grafschaft Meath (Irland) geboren. 1866 wurde er wegen Hochverraths verhaftet und nach West-Australien verbannt. 1869 begab er sich nach Boston, wo er seitdem stets gelebt hat und die Zeitung „Pilot“ herausgab.

**Verschiedene Mittheilungen.** Victor Hugo würde vielleicht niemals die reisenden Gedichte geschrieben haben, welche gesammelt unter dem Titel „Die Kunst, Großvater zu sein“ von ihm veröffentlicht wurden, wenn er hätte voraussehen können, wie wenig der Enkel seinen Namen hochhalten würde. Georges Hugo hatte nichts Geringeres zu thun, als seine Großjährigkeit der Pariser Gesellschaft, die ihn so lange verhässelt hatte, durch allerhand tolle Streiche anzuzeigen. Seine Verwandten scheinen daran verzweifelt zu haben, ihn zu bessern, denn in Folge des Schlußes der ersten Kammer des Civil-Gerichtshofes wurde Georges Hugo, wie wir schon meldeten, unter Vormundschaft gestellt. Der Antrag hierzu ging von seinem Onkel, dem ehemaligen Minister Herrn Ledroch aus, welcher dem einstimmigen Beschlusse eines Familienrathes gemäß handelte.

**Das Gewicht der Sternschnuppen.** In außerordentlich geistreicher Weise hat der amerikanische Astronom Hutajins eine Methode ausgedacht, um das Gewicht einer Sternschnuppe zu bestimmen. Die Sache ist natürlich, nun wir sie fertig vor uns sehen, sündhaft einfach, das reine Geheiß des Columbus! Der Weg zur Bestimmung des Gewichtes einer Sternschnuppe führt nämlich über die einfache Kerze. Nicht ist Kraft, und es läßt sich durch einfache Versuche feststellen, wie viel Kraft verbraucht wird, wenn eine bestimmte, als Normalkerze genommene Kerze eine bestimmte Zeit lang brennt. Aber beim Leuchten verbraucht die Kerze nicht nur Kraft, sondern, wie ja Jeder weiß, auch Stoff: sie wird kleiner und kleiner. Man kann nun aus der Menge des verbrauchten Stoffes die entwickelte Kraft berechnen, und umgekehrt braucht man nur die entwickelte Kraft zu kennen, um daraus ganz einfach die verbrauchte Stoffmenge zu finden. Die Kraft ist aber ganz unabhängig von allem Anderen durch genaue Helligkeitsbestimmung des leuchtenden Körpers zu bestimmen. Herr Hutajins hat nun zunächst diese Kraft (die man in der Wissenschaft als Strahlungsenergie bezeichnet) für eine Normalkerze bestimmt. Er findet sie zu etwa 11 Fußpfund pro Minute, d. h. es ist eine Kraft, die mechanisch angewandt, 11 Pfund in einer Minute einen Fuß hoch heben würde. Auf Grund dieses, auch an sich höchwichtigen und gewiß allgemein interessanten Ergebnisses hat Herr Hutajins nun nachgewiesen, daß eine Sternschnuppe, an dem Glanze des bekannten schönen hellen Fichterns (im Sternbilde der Leyer) und einem Abstände von 50 englischen Meilen von uns nicht schwerer wiegt als 0,29 Gramm. In anderen Fällen kommen noch sehr kleine Gewichte vor. Ja aber, so wird mancher Leser sagen, wir haben doch so oft auch an dieser Stelle von ganz gewaltigen Meteorsteinen gehört, die ganz unmöglich so gering von Gewicht sein können! Dies ist ganz richtig. Neben jenen Licht-Ent-

wicklungen, die in ihrer Helligkeit nur an Planeten erinnern, kommen so aber auch solche vor, die ganz außerordentlich sind und, wie glaubhafte Augenzeugen berichten, oft dazu hinreichen, einen Glanz zu verbreiten, der auf kurze Momente die Nacht taghell erleuchtete. Diese sehr großen Licht-Entwicklungen entsprechen dann ganz natürlich auch ebenso sehr großen Gewichten, wie jene kleineren Licht-Entwicklungen auch nur kleinen Gewichten zugehören.

**Deutsches Reich.**

**\* Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser und die Kaiserin machten am Mittwoch Vormittag eine Spazierfahrt. Später hörte der Kaiser Vorträge des Chefs des Civil-Cabinetts, des Hausministers Bebel und des Staatsministers Boetticher. — Der Herzog von Coburg verließ dem preussischen Finanzminister Miquel das Großkreuz des ernestinischen Hausordens. — Der Reichstags-Abgeordnete Dr. Birnich (Do.-u.-Aheimbach) ist in Borkum am Herzschlag gestorben. — Lieutenant Armin von der Wischmann-Tuppe, Chef von Saabani, ist am 9. August an Diphtherie gestorben. — Die Kaiserin gedenkt sich nach dem Neuen Palais bei Potsdam zu begeben, um dort für die nächste Zeit Aufenthalt zu nehmen. Die Abreise dorthin dürfte voraussichtlich morgen erfolgen. Später werden auch die kaiserlichen Prinzen, von Sabinus zurückkehrend, dort wieder eintreffen. — Gestern Abend 10 Uhr hat der Kaiser von Kiel aus seine Fahrt nach Ausland angetreten. — Am 17. September findet auf Schloß Rohnstock in Schlesien, wo sich das Hauptquartier befindet, eine Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich, der von Kalnoy begleitet sein wird, mit Kaiser Wilhelm statt, den der Reichskanzler v. Caprivi und Graf Waldersee begleiten. — Wie man aus Koblenz meldet, ist die Königin von Rumänien auf Schloß Monrepos leicht erkrankt. Der Zeitpunkt der Abreise Ihrer Majestät ist noch nicht bestimmt worden.

**\* Zur Auslandsreise des Kaisers.** Die neuesten Bestimmungen über die Anwesenheit des Kaisers Wilhelm in Ausland lauten: Ankunft in Narwa am 17. August, Nachmittags 5 Uhr, Abends Diner; am 18. August Fest des Breobraschensky-Regiments, Kirchenparade; 19. August und 20. August Mandövertage; am 21. August Ruhetag; am 22. August voraussichtlich Ende des Mandövers. Vom 17. August bis 21. August residirt der Kaiser in Narwa, am 22. August in Gomoltoj; vom 23. August bis 24. August in Petersburg. Am 24. August erfolgt die Rückreise auf dem Seewege.

**\* Eine Unterredung mit Bismarck.** Der ungarische Abgeordnete Emil Abrahams hatte dieser Tage, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, in Schönhausen bei dem Fürsten Bismarck Audienz, der auch Graf Herbert Bismarck bewohnte. Bismarck bedauerte, daß seine Aeußerungen mißverstanden worden seien; es sei lächerlich, ihn als Fremden hinzustellen, der aus verletzter Eitelkeit sein eigenes Werk zerstören wolle. Nur das Recht, mit dem eigenen Kopfe zu denken, lasse er sich nicht nehmen, doch zwischen freier Meinungsäußerung und Intrigue gegen die Politik des Kaisers sei ein himmelhoher Unterschied. Die vereinte Macht Deutschlands, die Beibehaltung der errungenen Position, die Conservirung unserer moralischen und materiellen Macht, sowie deren Fortentwicklung im Rahmen einer gesunden, billigen Politik, die in erster Linie auf Wahrung des europäischen Friedens gerichtet ist, sei sein Glaubensbekenntniß. Die Wahrheit sei die größte Kraft in der Politik und arbeite besser, als jede Diplomatie. Ein jedes Bündniß sei ihm werthvoll, das auf Grund des europäischen Friedens die Erhaltung der Position Deutschlands ermöglicht. Der Politiker müsse frei sein von Sympathien und Antipathien und nur ein Gefühl besitzen: herauszufühlen, was den Interessen seines Vaterlandes nützt. Schließlich bedauerte Bismarck das Ableben Andraffy's und bemerkte: „Es ist ein sonderbares Zusammentreffen, daß dasselbe Jahr, das Andraffy in's Grab gebracht, auch mich getroffen hat.“

**\* Funde gegen Ginkypeter.** Herr Funke ergreift noch einmal, diesmal in der „Köln. Ztg.“ das Wort, um seine Stellung zur Socialpolitik klarzulegen. Er behauptet, nicht Gegner der kaiserlichen Socialpolitik zu sein, sondern sie zu unterstützen, so weit es geht, ohne die Konkurrenzfähigkeit einzubüßen. Darum bittet er vor allen Dingen um geringere Frachttäge und um Erlass der Bergsteuer. Sodann empfiehlt er eingehend die Einführung eines Schwarzzwanges für die arbeitenden Klassen und behauptet, daß die hohen Löhne häufig sehr nachtheilige Folgen für die Arbeiter haben. Gelegentlich spricht er aus, daß das Invalidegesetz in seiner gegenwärtigen Fassung dauernd nicht durchführbar sei und in seiner Verwirklichung zu colossalen Kosten führen müsse. Er möchte es in Verbindung mit den Zwangspartassen bringen.

**\* Von Emin Pascha** ist der „Voss. Ztg.“ zufolge ein Schreiben an Vermandte in Berlin eingetroffen, welches aus Nyapwa, der bekannten deutschen Station in Uagara, vom 5. Juni d. J. datirt ist. Danach befand sich Emin seiner Mittheilung gemäß auf dem Wege nach dem Seengebiet und zwar unter vieler Arbeit und Sorge für die seiner Zeitung anvertraute Expedition. Als sein Ziel bezeichnet er die Ufer des Victoria-Nyanza, an denen er längere Zeit werde verweilen müssen.

**\* Socialdemokratisches.** In einer Dienstag Abend in Berlin abgehaltenen, zahlreich besuchten socialdemokratischen Versammlung des sechsten Reichstags-Wahlkreises kam es zu heftigen Auseinandersetzungen über die Parteitaktik und die Organisation und zu scharfen Angriffen gegen Bebel. Der jüngst als Widersacher Bebel's bekannt gewordene Dr. Bruno Wille verlangte u. A., daß die Fraction im Reichstage nur agitatorisch spreche, aber nicht nutzlos, in den Papierkorb wandernde Arbeiterangelegenheiten einbringe, die socialdemokratischen Abgeordneten haben das Parlamentären den bürgerlichen Parteien zu überlassen, sie mögen zum

Sollte zurückkehren, aus dem sie hervorgegangen sind, und anstatt sich an den für die Arbeiter vollständig unfruchtbaren Reichstagsarbeiten zu beteiligen, lieber Mundreden machen, in allen Orten Volksversammlungen abhalten oder agitatorische Flugblätter ablassen. Wenn die socialdemokratische Fraction fortfährt, sich in der bisherigen Weise an den parlamentarischen Arbeiten zu beteiligen, dann entsteht die Gefahr, daß bei uns eine Possibilisten-Partei, ähnlich wie in Frankreich, entsteht. (Lebhafter Beifall und heftiger Widerspruch.) Unter der Herrschaft des Socialistengesetzes war es vielleicht nötig, der Fraction unumschränkte Vollmacht einzuräumen, wenn diese Vollmacht aber weiter belassen wird, dann dürfte es nicht ausbleiben, daß in der Partei eine Corruption Platz greift, daß sich ein Heer von Strebern, Heuchlern und Schmeichlern bildet und Geschäfts-Socialisten entstehen, wie wir sie bereits zum Theil haben. (Beifall und Widerspruch.) Wir erkennen die Verdienste eines Bebel und eines Liebknecht wohl an, wir kennen aber keinen Autoritätsglauben und wollen uns ganz besonders nicht als Stimmvieh behandeln lassen. (Beifall und heftiger Widerspruch.) Unter der Herrschaft des Socialistengesetzes hat sich eine Anzahl kleiner Autoritäten gebildet; gegen diese wollen wir ganz besonders ankämpfen; wenn Bebel sagt, die Gegner lachen über die in der Partei zu Tage tretenden Differenzen, so bemerke ich: Uns kümmert das Lachen der Gegner ebensowenig, als den Genossen Bebel, wenn die Gegner über seine Reden im Reichstage lachen. Es ist jedenfalls besser, wir waschen unsere schmutzige Wäsche jetzt und kommen in reiner Wäsche auf den Congreß, als wenn wir auf dem Congreß mit schmutziger Wäsche erscheinen. (Lebhafter Beifall.) Maler Spohr: Lassalle sagte: Die Arbeiter müssen ihre Macht in die Hand eines tüchtigen Führers geben, damit diese Macht zum Hammer werde, mit dem tüchtig aufgeschlagen werden könne; wir haben nun seit Einführung des Socialistengesetzes unsere Macht in die bewährten Hände von Bebel und Liebknecht gelegt, und wir können mit der Wahrnehmung unserer Interessen gewiß zufrieden sein. (Stürmischer Beifall.) Wir können diesen altbewährten Führern jedenfalls nicht trauen, als einem jungen, unerfahrenen Schriftsteller, der vielleicht, wie viele andere vor ihm, der Partei beigetreten ist, um seine Producte los zu werden. (Beifall und heftiger Widerspruch. Lärm. Rufe: Wui! Schluß!) Ich freue mich, daß auch Schriftsteller sich unserer Partei anschließen, allein unsere Reichstags-Abgeordneten haben bis jetzt noch immer die Fahne der Socialdemokratie hoch gehalten. (Beifall und Widerspruch.) So ging es eine geraume Zeit fort; Angriffe seitens verschiedener Redner gegen Bebel und die Fraction wechselten ab mit Verteidigung desselben. Auch der bekannte socialdemokratische Candidat Wildberger tabelte die Einbringung des Arbeiterrechth-Gesetzentwurfes. Schließlich wurde gegen 1 Uhr Nachts beschlossen: 1) bei der Parteileitung dahin zu wirken, daß je 5000 Genossen berechtigt seien, einen Delegierten zum Congreß zu wählen. 2) die Versammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Dr. Wille einverstanden und rücht den Congreß, die Tactik der Berliner Genossen nicht in Zweifel zu ziehen und den Anträgen die im Interesse der Fortentwicklung der Partei auf eine veränderte Tactik gerichtet sind, zuzustimmen. 3) dem von der deutschen Regierung an Rußland angeforderten Genossen Slavinsky das Mitgefühl und den Wunsch der Versammlung auszudrücken, daß ihm die Ketten leicht werden mögen.

**In den deutschen Münzstätten** sind bis Ende Juli d. J. an Goldmünzen unter Abzug der wiedereingezogenen für 2,440,595,695 Mk. geprägt worden; davon für 1,987,571,020 Mk. Doppelkronen, für 475,364,490 Mk. Kronen und für 27,960,185 Mk. halbe Kronen; an Silbermünzen desgleichen für 452,234,817.30 Mark; davon für 74,096,735 Mark Fünfmarsstücke, für 104,956,688 Mark Zweimarsstücke, für 178,982,921 Mark Einmarsstücke, für 71,483,561.50 Mk. Fünzigpfennigstücke und für 22,714,911.80 Mk. Zwanzigpfennigstücke; an Metallmünzen für 44,996,556.80 Mark, davon für 4,005,274 Mk. Zwanzigpfennigstücke und für 27,589,049.60 Mk. Zehnspfennigstücke und für 13,402,233.20 Mk. Fünfspfennigstücke; an Kupfermünzen für 11,217,805.89 Mk., davon für 6,213,178.32 Mk. Zweipennigstücke und für 5,004,627.07 Mk. Einpfennigstücke.

**Die Klagen über die Höhe der Gerichtskosten** sind schon alt; aber eine Besserung ist noch immer nicht abzusehen. Wie dringend eine Abänderung der Gebührensätze ist, zeigt wiederum recht dräuisch folgender Fall: Ein armer Arbeiter in Liegnitz wird von einem Gläubiger auf Zahlung von 1 Mk. 60 Pf. wegen einer Waarenforderung verklagt und durch Veräumnis-Urtheil zur Zahlung verurtheilt. Kosten entstehen hieraus: Für Urtheils-Ausfertigung 0.30 Mk., Zustellung und Pfändung (der Schuldner vermochte nicht ohne Weiteres zu bezahlen) 3 Mk., Leistungsgelühr 2 Mk., Zustellungskosten 0.75 Mk., insgesammt 6.05 Mk. Das ist aber noch nicht Alles. Der Schuldner hatte unter den vielen Aktenstücken, welche ihm in dieser Angelegenheit zuzugingen, durch einen zweiten Gerichtsvollzieher auch eine Kostenrechnung über 3.30 Mk. erhalten. Anstatt nun darauf aufmerksam zu machen, welcher Natur diese Kosten seien — in dem Wust von durcheinander laufenden Kostennoten ist es einem in solchen Dingen Unerfahrenen sehr schwer, sich zurecht zu finden — man hat der ersten Kosten zahlenden Frau des Schuldners auf Befragen, ob damit Alles erledigt sei, erklärt, sie habe Nichts weiter zu begleichen. Wie das stimmte, wurde Schuldner bald gewahr. Der Gerichtsvollzieher erschien und notirte: für Pfändung u. s. w. 1.40 Mk., „Leistung“ 2 Mk., mit den 3.30 Mk., also 6.70 Mk. Somit hatte Schuldner bei 1.60 Mk. Forderung an Kosten allein 12.75 Mk. zu zahlen. Das mag „recht“ sein, aber „billig“ nicht.

**Berlin, 14. Aug.** In dem Beleidigungs-Prozesse des Pfarrers Witte gegen den Hofprediger Stöcker war Dienstag vor dem Berliner Schöffengericht Termin zur Haupt-Verhandlung anberaumt. Es handelt sich um einen im „Volk“ abgedruckten Artikel, welcher das Vorgehen des Pfarrers Witte geißelte und vom Hofprediger Stöcker verfaßt sein soll.

Pfarrer Witte hatte den Letzteren zu einem Sühne-Termin vor den Schiedsmann laden lassen, dieser Termin war aber ergebnislos verlaufen, weil der Schiedsmann jüdischer Religion war und Hofprediger Stöcker es ablehnte, vor einem Juden in dieser Angelegenheit zu verhandeln. Die Klage nahm demgemäß ihren Fortgang. Zum letzten Termin hatte Hofprediger Stöcker angezeigt, daß er Krankheit halber nicht persönlich erscheinen könne. Das Schöffengericht setzte einen neuen Termin zur Haupt-Verhandlung auf Ende September fest.

**Kundsthen im Reiche.** Die von einem Hamburger Blatt stammende Nachricht, daß auf der Fahrt der Torpedoboot von Helgoland nach dem Weser-Canal ein Torpedoboot verloren gegangen sei, scheint sich nicht zu bestätigen, wenigstens wird an amtlicher Stelle versichert, daß hierbon nichts bekannt sei. — Wie dem „Berliner Tagebl.“ aus London gemeldet wird, soll in die persönlichen Vorstellungen des deutschen Kaisers die Aufhebung des Verbots der deutschen Vieheinfuhr nach England im Ministerrath von Salisbury dringend befohwortet und trotz heftiger Opposition des Landwirtschafts-Ministers Chaplin im Princip angenommen worden sein, so daß die baldige Aufhebung des Verbots erwartet wird. — Bei der Erbschaftswahl für das Abgeordnetenhaus im Wahlbezirk Samter-Virnbaum-Scherin wurde Amtsrath Sasse (freic.) mit 18 Stimmen Majorität gewählt. — Das österreichische Panzerschiff „Kaiser Franz Josef I.“, Commandant Erzherzog Stephan, ist auf der Rheide von Wilhelmshaven eingetroffen. Zu Ehren der Officiere des österreichischen Panzerschiffes „Kaiser Franz Joseph I.“ fand im Officier-Casino ein Festmahl mit 120 Gedecken statt. Der Vice-Admiral Paaschen toastete auf den Kaiser von Oesterreich, der Erzherzog Stephan, der Commandeur des Panzerschiffes, auf Kaiser Wilhelm. — Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichs-Postamts, wonach die Postenstunden auf dem gestrandeten Dampfer der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Buenos Aires“ nicht gerettet werden konnten und als verloren zu betrachten sind. — In Magdeburg haben die Socialdemokraten bei der Stadtverordnetenwahl zum ersten Mal einen ihrer Candidaten durchgebracht. — Zur Blättermeldung, daß Miguel die Quotisirung der Einkommensteuer beabsichtige, bemerkt die „National-Ztg.“: Wir glauben, daß diese Mittheilung dazu angethan ist, irre zu leiten. — Unter-Staatssecretär Braun-Behrens vom preussischen Ministerium des Innern wird dem bevorstehenden deutschen Congreß für erziehlische Knaben-Handarbeit in Straßburg beiwohnen. — Die Altkatholische Gemeinde in Dortmund ist in Zweifelpal gerathen, weil der Pfarrer derselben, Herr Lie. theol. Moog, zur Ehe schreiten will. Die eine Partei stimmt dem Pfarrer bei, weil die Ehelosigkeit der Geistlichen auf Mendicantensagung beruhe, der andere Theil erblickt darin aber ein Vergerniß. Der Geistliche hat kurzen Proceß gemacht, indem er das Aufgebot mit Fräulein Baum aus Köln bestellte. Das Paar „hängt“ nun im Kaften des Standesamts. — In dem Defraudations-Proceß gegen hervorragende Hamburger Spediture ist das Gnadengeuch des Speditours Scheyer an den Senat verworfen worden. Scheyer war zu 4 Monaten Gefängnis und 5640 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Die Vernehmung des Gnadengeuches findet im Publikum allgemeine Anerkennung. — In Paris (Dithmarschen) beabsichtigt man, ein Kaiser-Denkmal aus einem unweit des Nordseestrandes ruhenden colossalen Felsblock im Gewicht von ca. 500,000 Kilogramm zu errichten. Es ist dies das erste Kaiser-Denkmal im Laide der Dithmarschen. — Die Helgoländer Trauungen können nach wie vor auf der Insel stattfinden. Die Helgoländer werden ein neues Conversations- und Badehaus, sowie eine längst ersehnte Wasserleitung erhalten. Bei dem Salutschießen mit den kleinen Landungsgeschützen am Sonntag bröckelten Steinmassen an der Nordseite vom Felsen des Oberlandes ab.

**Ausland.**

**Oesterreich-Ungarn.** Die Prager „Narodni Listy“ schreiben: In dem Augenblicke, wo Kaiser Wilhelm nach Rußland zu reisen beabsichtigt, sollte man den Czeden ihre Rechte geben, um die Deutschen beschiedener zu machen. In einer kürzlichen Unterredung mit Nieger habe Laaffe die Einführung der czechischen inneren Dienstsprache als eine Frage der Opportunität bezeichnet. — Das Oberhofmeisteramt des Erzherzogs Josef verandte folgendes Dementi: Die Nachricht der „Times“ über die Verlobung einer Tochter des Erzherzogs Josef mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien ist ein jeder Grundlage entbehrendes Aburdum. — Der König von Rumänien trifft mit seinem Bruder, dem Thronfolger, heute Vormittag in Nisch ein, wo die fürstlichen Herrschaften als Gäste von Kaiser Franz Josef empfangen werden und bis zum nächsten Tage verbleiben. In Pest bringt man diesen Besuch mit Gerüchten über eine Verlobung des rumänischen Thronfolgers mit einer österreichischen Erzherzogin zusammen.

**Frankreich.** Aus Lagos wird gemeldet: Die Soldaten des Königs von Dahome näherten sich in der Nacht des 12. August den Verichanzungen am Kotono. Die Schiffe „Najade“ und „Roland“ beleuchteten die Küstenebene elektrisch; die Chateaux der Garnison gaben mehrere Schüsse ab und die Besagung marschirte gegen den Feind aus. Des Morgens wurden Blutspuren entdeckt und ein Verwundeter gefangen. — Vertreter der Lederindustrie eruchten den Handelsminister, ihre Industrie gegen die Schädigung zu schützen, von welcher dieselbe durch die jüngst von dem höheren Ackerbauatthe votirten Bülle bedroht würde. Der Minister erklärte, er werde im Einvernehmen mit dem Ackerbauminister in dem der Kammer vorzuliegenden Generaltarif die freie Einfuhr von Leder und rohen Häuten zunächst aufrecht erhalten. — Der Kriegsminister ordnete an, daß die Chasseurs zu Fuß nicht mehr Bataillone von Armee-corps

bilden, sondern in Grenzgebiete entsendet werden sollen. — Frankreich besitzt jetzt 45 Mill. Hühner, die einen Werth von 112 Mill. Fr. darstellen. 3 Mill. Hühner und 2 Mill. Schafe werden jährlich gezeuget. 35 Mill. Hühner legen Eier und erzeugen jährlich 5 Mill. junge Hühner. Man berechnet den jährlichen Gewinn der Hühnerzucht auf 337 Mill., nämlich 153 Mill. für das Fleisch und 184 Mill. für die Eier.

\* **Schweiz.** Der Große Rath von Luzern hat den wegen Vatermordes zum Tode verurtheilten Kaufmann zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. Die Begnadigung erfolgte mit 74 gegen 49 Stimmen.

\* **Großbritannien.** Der Polizeichef von London, Sir Edward Bradford, wurde bei einem Spazierritt vom Pferde geworfen; er kam beim Sturze unter dasselbe zu liegen und wurde bewußtlos vom Pfluge getragen. — In Cardiff ist das größte Signalhaus der Taff-Bahn nachts niedergebrannt. Das Signalhaus enthielt 26 zwei Bahnen verbindende Signalgriffe. Drei Polizisten bewachten es Tag und Nacht, einer nur etwas mehr entfernt. Kein Thäter wurde gefaßt.

\* **Spanien.** In den Provinzen Valencia und Toledo ist eine leichte Abnahme der Cholera bemerkbar. In der Provinz Alicante kamen einige Cholerafälle vor. — Verdichten aus Mexiko zufolge befinden sich in der Nähe Mexikos mehrere Tausend Araber. Im Uebrigen herrscht Ruhe.

\* **Rußland.** Der Zarewitsch tritt im September eine Weltreise an. Er geht zunächst nach Konstantinopel, wo er den Sultan besucht, dann nach Palästina, Indien, China und Japan, und kehrt über Sibirien nach Petersburg zurück. — Der Prinz Peter Karageorgewitsch beabsichtigt seinen dauernden Aufenthalt in Rußland zu nehmen. — Die „Pol. Corr.“ demüthigt die Nachricht von einer schlechten Ernte in Rußland.

\* **Bulgarien.** Gestern ist Fürst Ferdinand von Bulgarien von seiner Erholungstour in sein Land zurückgekehrt und hiermit werden alle Sensationsmeldungen endgiltig verflummen, die eine zeitlang äußerst hartnäckig seine Badereise begleiteten und die selbst dann noch in russischen Zeitungen sich breit machten, als die übrigen Blätter jener Entzucht schon überdrüssig geworden waren. Die Minister Stambulow, Jankow und Tontschew sind dem Fürsten über Widin entgegengeerist. Gestern war der Jahrestag des Regierungsantrittes des Fürsten vor drei Jahren. Prinz Ferdinand kann mit Befriedigung auf diese Zeit zurückblicken; denn nicht nur ist Bulgarien zur Ruhe und Ordnung in seinem Innern gekommen und hat in wirtschaftlicher Hinsicht bedeutenden Aufschwung genommen, es steht auch in den besten Beziehungen zur Pforte und zu einem Theile der Westmächte; die für Bulgarien äußerst glückliche Erledigung der macedonischen Bischofsfrage ist hierfür das beredteste Beispiel. Hierzu kommt, daß die militärische Macht des Fürstenthums sich kraftvoll entwickelt hat und emig an ihrer Vervollkommnung fortgearbeitet wird. Es konnte daher nicht überraschen, daß die Affaire Paniga nicht nur bei ihrem Entstehen keinen Boden im Volke und in der Armee fand, sondern daß auch die Hinrichtung jenes Officiers ohne Erregung im Lande hingeworfen wurde. Das Alles aber zeigt, wie feste Wurzeln die Regierung Ferdinands in Bulgarien gefaßt hat, und daß die Bulgaren mit ihrem „Mursator“ sehr wohl zufrieden sind. Der Fürst wird den Jahrestag in Widin feiern und sich sodann nach dem Lager von Kula begeben, wo er die vor seiner Abreise nach Karlsbad begonnene Truppen-Inspektion vollenden wird. Sodann wird er sich nach Sofia zurückbegeben. Daß die Unabhängigkeits-Erklärung Bulgariens und die Ausrufung Ferdinands zum Könige, was Beides auf den heutigen Tag von gewisser Seite prophezeit wurde, nicht erfolgen, braucht nicht besonders betont zu werden. Kaum in Rußland glaubt man noch daran.

\* **Amerika.** Derselben aus San Salvador kündigen den Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Honduras und San Salvador als bevorstehend an.

## Handel, Industrie, Erfindungen.

\* **Ein Naphta-Dampfer.** Den schönen Banussee und die damit verbundenen, nicht minder lieblichen Havelseen durchsucht seit einiger Zeit ein dem Verlags-Buchhändler G. Kühn in Berlin gehöriger, von Eicher, Wyß & Co. in Zürich gebauter Naphta-Dampfer, auf welchem es uns, wie der „Tägl. N.“ geschrieben wird, vergönnt war, einige Fahrten mitzumachen. Dieser Dampfer bezeichnet dem gewöhnlichen gegenüber einen so großen Fortschritt, daß ein Hinweis auf denselben von Nutzen sein dürfte. Der Hauptunterschied liegt darin, daß in dem Kessel nicht Wasser, sondern Naphta verdampft wird. Da nun Naphtadämpfe etwa doppelt soviel Kraft ausüben, als der Wasserdampf, so darf die Maschine bei gleicher Kraftleistung, viel kleiner sein. Sie hat in der That so geringe Ausmaße, daß sie ganz hinten angeordnet werden kann und der Raum für die Fahrgäste somit nicht durch den Motor in zwei Theile getheilt ist. Auch werden diese durch die Hitze des Kessels nicht belästigt. Ueberdies fallen beim Naphta-Dampfer, zumal die Flamme der Feuerung auch mit Naphta gespeist wird, Rauch, Ruß und Abdampf fort. Der Motor arbeitet fast geräuschlos und es entweichen die Verbrennungsgase aus dem etwa ein Meter hohen Schornstein unsichtbar in die Luft. Da der Naphta-Dampf wieder verdichtet wird und in den Naphta-Behälter zurückgelangt, so beschränkt sich der Delverbrauch auf die Speisung der Flamme. Der Betrieb einer vierpferdigen Maschine kommt auf die Weise für die Stunde auf nur 60–70 Pfg. zu stehen. Sehr wichtig ist es auch, daß das Anheizen nur 5–6 Minuten dauert. Der Dampfer ist somit gleich einem elektrischen Boote stets fahrbereit. Die Maschine arbeitet, einmal im Gang gesetzt, fast selbstthätig, und es hat der Führer beinahe nichts Anderes zu thun, als die Flamme mit einem Streichholz anzuzünden und dieselbe am Schluß der Fahrt auszublauen. Die genannte Firma hat vor wenigen Tagen auch der Berliner Strompolizei einen Naphta-Dampfer geliefert.

\* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 14. Aug. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 19 Mt. 20 Pf. bis 19 Mt. 40 Pf., Nichtstroh 4 Mt. — Pf. bis 5 Mt. — Pf., Gerste 4 Mt. — Pf. bis 6 Mt. 20 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 13. Aug. Die Preise stellten sich pro Malter: Rothe Weizen 17 Mt. 25 Pf. (neu), weißer Weizen — Mt. — Pf., Korn 12 Mt. 50 Pf. (neu), Gerste — Mt. — Pf., Hafer 9 Mt. 50 Pf.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 14. August, Nachmittags 3 Uhr — Min.** Credit-Actien 272<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Disconto-Commandit-Antheile 223.60, Staatsbahn-Actien 209<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Galizier 178, Lombarden 128<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Egypter 97.40, Italiener 94<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Ungarn 90., Gotthardbahn-Actien 164<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Schweizer Nordost 145.10, Schweizer Union 125.10, Dresdener Bank 160<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Laura 148<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Gelsenkirchener Bergw.-Actien 177<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Die heutige Börse verlief bei ruhigem Geschäft in recht fester Haltung. Bevorzugt waren Lombarden, türkische Werthe und Schweizer Bahnen. Bergwerke unbedeutend. Schluß etwas schwächer.

## Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 14. Aug. (Ferien-Strafkammer.)** Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Braun; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Blume unter Assistentz des Herrn Gerichts-Assessor Harber. Das Gerichtshof beschäftigten heute ausschließlich Berufungssachen, von denen zunächst diejenige des Tagelöhners Friedrich Wilhelm G. von Reuhof zur Verhandlung kam. Der Mann ist deshalb mit dem Strafgesetze in Conflict gerathen, weil er am Charfreitag während des Gottesdienstes mit einem bespannten Wagen durch die Straßen seines Wohnorts fuhr. Er wurde wegen dieser Sonntagsverletzung mit einer Ordnungsstrafe von 3 Mt. belegt, die in allen Instanzen und heute auch von der Strafkammer unter Belastung des Recurrenten mit den Kosten bestätigt wurde. — In der Berufungssache des Tündlers Johann A. von hier hat sich der originelle Fall ereignet, daß der Angeklagte außer in dieser Eigenschaft auch als Zeuge geladen worden ist. Gelegentlich des Steinmeyer-Strikes in hiesiger Stadt hat A., der als Stuccateur die Steinmeyer als seine Fachgenossen betrachtet, in einer hiesigen Wirthschaft eine Liste zur Zeichnung von Beiträgen für die streikenden Genossen in Umlauf gesetzt. Ein Gast in dieser Wirthschaft mochte wohl in diesem Thun socialistische Umtriebe wittern, denn er hatte nichts Gileres zu thun, als der Polizei Anzeige davon zu machen. Die Folge davon war, daß A. wegen unbefugten Collectirens angeklagt, aber vom Schöffengericht, welches annahm, daß die Sammlung nur unter Bekannten, also in erlaubter Weise erfolgt wäre, freigesprochen wurde. Auf die Berufung der Amtsanwaltschaft erhob das Berufungsgericht nochmals Beweis, gewann daraus die Ueberzeugung, daß A. die erlaubten Grenzen überschritten und verurtheilte denselben unter Belastung mit den Kosten beider Instanzen zu 3 Mt. Geldstrafe. — Die übrigen Verhandlungen hatten meist Privatklagen zum Gegenstand, die des allgemeinen Interesses entbehrten.

## Der Kegel.

Ein lustiges Lebensbild von A. S.

Der Kegel wurde geboren als der Sohn des Prisma und der Pyramide. Schon in frühesten Jugend drehte er sich beständig um seine eigene Achse, was seinen Eltern nicht geringe Sorgen bereitete. Wie oft sie auch den bösen Jungen zur Strafe in einen Centri- oder Peripheriewinkel stellten, immer wußte derselbe mit Hilfe des Neben- oder Scheitelwinkels zu entkommen. Die Eltern entschlossen sich daher, ihren Sohn unter die Erziehung und Aufsicht des strengen Cylinders zu geben. Aber auch hier ließ er nicht von tollen Streichen.

Er beschädigte den Stofaeder und Dodekaeder, bog einen Quadranten einwärts und richtete ein Lot schief. Als er gar am Ende einem Pyramidenstumpf die Grund- und Deckfläche einschlug, riß seinem Erzieher der 2 Meter lange Faden der Geduld und er ließ die Masse m mit der Wucht  $\frac{1}{2}m$   $v^2$  auf den armen Kegel niederfallen. Da derselbe inzwischen immer mehr herangewachsen war, und zwar an Oberfläche im quadratischen, an Volumen und Gewicht im kubischen Verhältniß seines Durchmessers, wurde er zu seiner weiteren Ausbildung einer Schule höheren Grades übergeben. Zünige Freundschaft schloß er dort mit dem Angelsegment, mit welchem er sich zu einem Kegelsektor verband. Aber in keinem der 7 Jahre, welche er auf der Schule zubrachte, ließ er es an Beweisen muthwilliger Ungelassenheit fehlen. Er entwendete seinem Mitschüler Dreieck dessen Winkelsumme, hezte die Potenzen und Logarithmen hintereinander und zerbrach dem als Bedell angestellten Trapez seine Diagonale. Als er wegen des letzteren Vergehens in ein reguläres Sechseck eingeschrieben werden sollte, setzte er diesem Vorgehen den Widerstand entgegen, und es war insofern dessen nahe daran, daß er aus der Anstalt eliminiert worden wäre.

Nach erlangtem Absolutorium bezog unser Kegel die Hochschule und trat hier sogleich der Verbindung Algebra bei. Sein ausgelassenes Leben setzte er jetzt in geometrischer Progression fort. Kurz nach seinem Eintritt in die Verbindung hatte er mit dem Kubus eine Menzur, welche Letzterer ihm die bekannten drei Kegelschnitte beibrachte. In seiner Ueberlichkeit artete er so aus, daß er die größten Volumina verfertigte. Auch trat er in schlimme Beziehungen zur Celante und ließ sich sogar mit der berühmtesten Determinante ein. Selbstverständlich geriet er dabei auch seine Finanzen immer mehr in's Negative. Ja es kam so weit, daß Kegel seinen eigenen Mantel bei einem Zinsfactor auf (n-3) Jahre gegen p Procent Zinsszinsen verpfandete. Als er endlich gar den Versuch machte, seinen gänzlich werthlosen Schwerpunkt an den einfältigen Obelisk zu verhandeln, erreichte die allgemeine Entrüstung ihr Maximum,

und Kegel begab sich in gleichförmig beschleunigter Bewegung auf die Flucht. Nachdem er hierbei den Weg  $s = \frac{1}{2} g t^2$  zurückgelegt hatte, kam er endlich in die Ebene M N, in welcher er sich lange Zeit nur von Quadrat- und Kubikwurzeln, sowie von einigen Sinüssen und Cosinüssen nährte. Nachdem er viele Kreise, Ellipsen, Parabeln und Hyperbeln beschrieben hatte, gelangte er endlich in ein rechtwinkliges Dreieck, in welchem er sich als Kathet' anstellen ließ. Dort lernte er die Hypotenuse kennen und trat mit ihr sofort in pythagoräische Beziehungen. Einen Augenblick hatte es nun den Anschein, als ob für Kegel nun ruhiger Tage anbrechen sollten, als plötzlich seine Freundin nach dem goldenen Schnitt getheilt wurde und infolge dessen Kegel sich neuerdings auf Wanderschaft begab. Auf dieser letzten Irrfahrt endlich traf es sich, daß Kegel einem Coefficienten begegnete, welcher eine große Anzahl von Summen und Producten mit sich führte. Kurz entschlossen, trieb Kegel dem Armen einen Stell ins Herz, daß er sofort zu Null wurde. Diese Grenelthat erfüllte Kegels Schicksal. Eine unendliche Reihe von Volk-ebern wurde gegen ihn angewendet und diesen gelang es endlich, nachdem verschiedene suntheitische Methoden nicht zum Ziel geführt hatten, ihn auf analytischem Weg mit Hilfe ihrer Neze einzufangen. Nach kurzer Verhandlung sprach der Gerichtshof das Todesurtheil. Ein Jubelruf erfüllte bei dieser Nachricht die mathematische Welt. Von allen Seiten strömten sie herbei die Tangenten und Contangenten, die Summanden und Differenzen und Quotienten, ja selbst die lineären und quadratischen Gleichungen schickten ihre Unbekannten, daß sie dem feltenen Schauspielie beiwohnen sollten.

Nur die edle Ludolfsine, welche Kegel immer wohlgefinnt gewesen, blieb in Trauer innerhalb ihrer Quadratur. Nach Anordnung des Gerichtshofes wurde die Hinrichtung des Kegels durch einen zu seiner Grundfläche parallelen Schnitt vollzogen. Die abgetrennte Spitze wurde mit großem Freudengeschrei zur Erde befördert, wogegen der übrig bleibende Kegelmumpf als abschreckendes Beispiel für alle Zukunft öffentlich aufgestellt wurde.

Noch heute wird derselbe bei jedem Gymnasial-Absolutorium zum Schreden der Abiturienten vorgeführt. (M. R. N.)

**Vermischtes.**

**\* Vom Tode.** Die Obduction der angeblich durch den griechischen Journalisten Nikolaides in Berlin getödteten Frau hat ergeben, daß dieselbe eines natürlichen Todes gestorben ist. Als Todesursache wurde Gefäßkrankung constatirt, und dürfte sich der wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange Verhaftete bereits wieder auf freiem Fuß befinden. — In dem Haidenwald bei Halle a. d. S. wurde ein junger Mann von etwa 20 Jahren ermordet aufgefunden. Die Leiche war völlig nackt, der Hals durchschnitten. Die Persönlichkeit des Getödteten ist noch nicht festgestellt. — In der russischen Gouvernementsstadt Smolensk hat ein furchbarer Brand über 150 Häuser eingeäschert. Zwei Menschen verbrannten, mehrere erlitten Brandwunden. Der Schaden ist sehr bedeutend. — Aus Brud a. d. Mur, 13. Aug., wird gemeldet: Gestern Nacht wurde durch ein heftiges Gewitter und das Austreten der Flüsse Holz und Ästern, sowie des Thörlbaches im Hochschwabgebiete großer Schaden angerichtet. Auf der Reichstraße Stapfenberg-Alenz wurden 18 Brücken abgerissen. Der Betrieb der Eisenwerke ist eingestellt. — In Pest wurden infolge eines Hauseinsturzes in der Felsgasse mehrere Personen getödtet und viele verwundet. — Auf der Strecke Bordeaux-Bayonne entgleiste bei Igor am Dienstag Vormittag der Expresszug. Zwei Bahnbeamte blieben todt; vier Reisende wurden schwer und viele leicht verletzt. — In der Train-Kaserne zu Spandau ist der Ausbruch der Ruhr festgestellt worden. Die von den Kranken benutzten Strohsäcke sind verbrannt und die Zimmer gründlich gereinigt und desinficirt worden. Den Mannschaften ist das Wassertrinken verboten. Statt des Wassers soll ihnen Kaffee oder Thee verabreicht werden. — Der Vädernweiser Schieber in Amberg wollte den Soldaten Graf von der 1. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments wegen ungebührlichen Betragens aus dem Gastzimmer seiner Wirthschaft weisen, worauf Graf sein Seitengewehr zog und auf Schieber berast einhieb, daß dieser nach wenigen Minuten den Geist aufgab. Graf wurde sofort verhaftet. — Wegen Bruchs des Chebersprechens wurde der Herausgeber der Gheberrmittlungs-Zeitung „Matrimonial News“ in London zur Zahlung von 10,000 Pfund Sterling Schadenersatz verurtheilt. — Was für Zeitungen gelesen und angesehen auch gehalten werden, zeigt die alljährlich erscheinende Zeitungs-Preisliste. Man sollte es gar nicht glauben, was es da Alles giebt! Die Zeitungsliste für das Jahr 1890 nennt; z. B. unter den „neu hinzugekommenen Zeitungen“ eine „Kauischen-Zeitung“. Freut euch, Kauischen! Dafür ist die Zeitung „Liliput“, welche in Erfurt erschien, eingegangen. Offenbar war sie zu klein! — Nach einer Depesche aus Mexico wurde die Reche „Socorro“ in Sonora überfluthet und zwanzig Bergarbeiter sind ertrunken. — Aus Odessa wird gemeldet: Als am 9. August Nachmittags das Panzerschiff „Schnopa“ aus dem hiesigen Hafen auslief, plakte das Hauptdampfrohr. Sieben Personen, darunter Fürst Chilkow, wurden sofort getödtet, elf tödtlich verwundet. — Stanley weilt mit seiner Frau in Paris und wird in einigen Tagen nach Luzern weiterreisen. Der Forschungsreisende erklärte einem Berichterstatter des „New-York Herald“, daß er für die Beantwortung der an ihn gerichteten Briefe Secretäre anstellen mußte, die ihm 25,000 Francs kosteten. So viel hat nur noch General Boulanger in den Tagen seines Glanzes für seine Correspondenz ausgegeben. — Infolge des Durchbruchs natürlicher Gase wurden beim Dorfe Waldron, Indiana, etwa 15 Morgen nach einer festigen Erderstüttung wie durch eine vulkanische Macht emporgehoben. Eine Gasblase von 200 Fuß Höhe schlug empor, und ringsum entsprangen der Erde wasserspeiende Geysir. Der Fluß ward aus seinem Bett gelenkt, und Felsstücke wurden bis auf zwei Meilen Ent-

fernung von dem Dorfe fortgeschleudert. — Charles Cosgrove, ein Luftschiffer, stieg in Portland (Oregon) in einem Ballon etwa 1000 Fuß in die Höhe und versuchte, mittels eines Fallschirmes sich herunterzulassen. Der Apparat gerieth indes in Unordnung und Cosgrove fiel aus einer Höhe von 200 Fuß auf das Straßenpflaster, wo seine Gebeine in Stücken aufgeammelt wurden. — Der Pariser Scharfrichter Deibler hat eben die Herstellung von sechs Guillotinen beendigt, welche ihm von der Verwaltung der Colonien bestellt worden waren. Jede derselben kostet 3000 Frcs. Die Guillotinen sind für Tongking, Cochinchina, Saint-Pierre-et-Miquelon, die französischen Besitzungen in Australen, die Strafcolonien von Cadema und Maroni bestimmt. — Wie aus Mexjavit vom 17. Juli berichtet wird, haben die drei norwegischen Walergesellschaften, welche sich an der Westküste von Fsla n d niedergelassen haben, in diesem Sommer einen sehr guten Fang gemacht. Mit zusammen sieben Walfängerdampfern sind 120 Wale erbeutet worden, und entfallen davon auf die drei Gesellschaften bezw. 54, 43 und 24 Stück. Jeder Wal giebt einen Reinerwerb von etwa 1800 Kronen. — Aus Polen, 13. August, wird gemeldet: Heute früh halb acht Uhr explodirte unter einer furchtbaren Detonation der Hauptkessel einer Spiritfabrik. Zwei Arbeiter wurden getödtet, einer verletzt. Die durch die Explosion herbeigeführte Verwüstung ist sehr beträchtlich. — In dem Operationszimmer eines Zahnarztes zu Lille erlag ein junges Mädchen einer Vergiftung durch Cocain, welches behufs Erzeugung von Gefühllosigkeit in das Zahnfleisch eingespritzt worden war. Drei sofort hinzugezogene Aerzte konnten nur den Tod feststellen. — Die Königin von Italien hat kürzlich den 3000 Meter hohen Collo di Balobbia unter Regengüssen und heftigem Schneefall bestiegen. Für die nächste Zeit sind von der hohen Frau neue Gletscher- und Hochtouren in Aussicht genommen. In Gressoney bereitet man ein Gebirgsfest mit Belagerung der Hauptpunkte des Thaales zu Ehren der Königin vor. — Eingeleitert in das Gerichtsgängnis zu Potsdam wurde am Montag Nachmittag der Arbeiter Gans aus Regim, welcher, wie gemeldet, seine beiden eigenen Kinder durch Werfen gegen die Wand bezw. Messerschneide ermordet hat. — Eine weitere Bluttthat hat sich am Dienstag in Berlin ereignet: Der Arbeiter Eduard Schiller verletzte in seiner Wohnung seine siebenjährige Tochter Anna, der er bei Anfertigung der Schularbeiten half, aus Aerger über ihre Unaufmerksamkeit mit einem Beile so schwer am Kopfe, daß sie nach dem städtischen Krankenhause in Noabit gebracht werden mußte.

**\* Der Fleisch-Consum der Berliner Bevölkerung** ist nach Schätzungen auf Grund der Schlachtungen und Fleisch-Untersuchungen auf dem Central-Vieh- und Schlachthof mit dem seit Jahresfrist eingetretenen erheblichen Steigen der Fleischpreise wieder gefallen und beträgt zur Zeit etwa 85 Kilogramm pro Kopf und Jahr; davon sind etwa 40 Procent Schweinefleisch, 38 Procent Minderfleisch, 12 Procent Kalbfleisch, 7 Procent Hammelfleisch, 3 Procent Geflügel und Wild.

**= Auszeichnung.** Die „Brennische Holz-Zeitung“ in Königsberg in Pr., welche im 6. Jahre erscheint, ist auf der „Industrie-Ausstellung in Köln a. Rh.“ mit der „Silbernen Medaille“ (höchste Auszeichnung für dergleichen Ausstellungs-Objecte) prämiirt worden. Die Auszeichnung beweist, daß die Bemühungen der Redaction und des Verlages, eine Fachzeitung von hervorragendem Werthe zu schaffen, voll ihre Anerkennung findet.

**\* Die Niedermendiger Schützen** hatten dieser Tage in corpore das Plaidier Schützenfest besucht, wo nicht nur scharf geschossen, sondern noch viel schärfer — geladen wurde. So kam es, daß bei der Heimkehr zwischen den Kameraden ein unliebsamer Conflict ausbrach und die schöne Feier den traurigen Ausgang hatte, daß der Schützenkönig von Niedermendig dem ständigen Schützen-Hauptmann des hierberühmten Ortes das Ohr abhieb!

**\* Die Helgoländer Mädchen**, welche dem Kaiser bei seiner Landung begrüßten, waren eine Deputation wohl einzig in ihrer Art. Man denke sich, schreibt die „Post“, fünfzehn hübsche, junge Mädchen in einer ebenso originellen als liebsamen Tracht. Den Kopf bedeckte eine bunte, perlengestricke Krone, welche nach Art der altdänischen Schauben, von den Enden der Krone fiel eine breite, durchsichtige, weiße Spitze über Gesicht und Kopf, die den Zügen eine hübsche Einrahmung verlieh. Das Unterkleid bestand bei allen Damen gleich aus hochrothem wollenen Stoff, den eine gelbe Borte einfasste, über dieses Kleid war der Hauptstaat gelegt, eine faltige, seidene Robe, die hinten offen war. Diese Robe bestand aus alten, oft uralten Stoffen und war schon von den Müttern und Großmüttern der Damen getragen. Die Schultern bedeckte ein helles, buntfarbendes Tuch; an den aufgebauhten Armen hingen große silberne Quasten. Am Halse hing ein silberner Schmuck, der in mehreren Fällen als ein Familien-Erbsstück schon über hundert Jahre alt war. Herzen und kleine Fische aus Silber waren mit einer Fülle silbergranartig gehaltener origineller Figuren umgeben; das Ganze bildete eine breite Brosche. Wenn man die Erscheinung in ihrer Gesamtheit betrachtete, so frapirte zwar das Originelle der Figur, doch blieb der Blick stets länger an den frischen, hübschen Gesichtszügen haften, besonders von den Augen angezogen, die meist tief blau waren. Dieser Gruppe gegenüber standen die jüngsten Bürger der neuen Erwerbung, die Schulfrauen, jeder mit einem Fähnchen in Reichsfarben. Neben den Damen waren die kleinen Mädchen aufgestellt, deren jedes lose Blumen in den Händen hielt.

**\* Der Diamantenherzog und sein Enkel.** Der lebendige Diamantenherzog wurde von Louis Napoleon und den politischen Flüchtlingen genarrt, mit dem Todten haben die Kräftesten ihr Spiel getrieben; wenn die Väter von Genf nicht tief in den Stadtsäckel greifen, so verfrachtet das Denkmal und inzwischen erheben Conservative und Radikale die heftigsten Vorwürfe gegen einander. Das ist nicht Alles. Der Viconte

von Civry, ein sogenannter Enkel des verstorbenen Herzogs will sein Erbtheil von den Gensern und verlangt, da der Appetit mit dem Essen kommt, daß das ganze Testament umgeworfen werde. Das Pariser Civiltribunal hat eine erste Entscheidung zu Gunsten des unternehmenden Vicomte gefällt, aber Gens wird die Competenz des genannten Gerichtes bestritten. Das fehlt gerade noch, daß man die Millionen herausgeben soll, die man — nicht mehr hat.

\* **Eine seltsame Sitte.** Am Tage des heiligen Theodor findet in Halmagen, einem etwa 1200 Seelen zählenden rumänischen Städtchen Siebenbürgens, ein Jahrmart statt, an welchem sich die Bewohner aus 60 bis 80 Dörfern betheiligen, hauptsächlich aber die neuvermählten Frauen. Schon am frühen Morgen des Tages ist die Stadt festlich geschmückt; die jungen Frauen erscheinen, von ihren Schwiegermüttern begleitet, oder auch in Gruppen zu dreien und mehreren mit blumengeschmückten Weintrüben in den Händen. Wer ihnen begegnet, wird von ihnen geküßt, wen sie geküßt, dem reichen sie den Krug zum Trunke, und wer aus dem Krüge getrunken hat, bedrückt sie mit einem kleinen Geschenke. Den dargebotenen Trunk nicht anzunehmen, ist eine Beleidigung, die sowohl der jungen Frau, als auch ihrer Familie zugefügt wird. Das „Küssen“ geschieht auf der Straße, in den Weintrüben, auch in den Häusern bekannter Personen. Welchem Umstände diese Sitte entstammt, hat bisher nicht genau festgestellt werden können; man nimmt an, daß sie aus der Zeit herrührt, als die Fürsten in Siebenbürgen einfielen, die jungen Frauen raubten und als Gefangene mit sich führten. Die der Gefangenenschaft entflohenen Frauen küßten bei ihrer Rückkehr nach Halmagen, wo gerade Jahrmart war, alle Freunde und Bekannten und vielleicht auch die anwesenden Fremden, die sie zu ihrer wunderbaren Rettung beglückwünschten; und so hat sich die Sitte des „Küssens“ am Jahrmart zu Halmagen bis auf den heutigen Tag erhalten.

\* **Abgeblüht.** Bei Pastors, so erzählt man der „Tgl. Adsch.“, soll der Hof neu gepflastert werden. Als der erste Act des schweren Werkes, das Aufreißen des alten Pflasters glücklich beendigt ist, machen die Arbeiter eine Frühstückspause. Der neugierig aus dem Fenster zusehenden Frau Pastorin fällt dabei namentlich ein Arbeiter auf, der von einer prächtigen Wurst fortwährend gewaltige Stücke abstößt. Um ihn auf seine sündliche Leppigkeit aufmerksam zu machen, ruft die würdige Dame endlich herab: „Aber lieber Mann, was essen Sie da für eine Wurst zum Frühstück! So eine ist ja mein Pastor nicht einmal!“ — „Denn ist he leder!“ kommt es von unten zurück. Nach dem Frühstück wird mit frischen Kräften an die Neupflasterung gegangen und am Spätnachmittage kommen die Männen in Thätigkeit. Mitten in dem ohrebetäubenden Lärm öffnet sich das Fenster wiederum und die Stimme der Frau Pastorin ertönt zum zweiten Male: „Aber, lieben Leute, was macht Ihr da für einen Lärm! Das kann ja mein Pastor nicht hören!“ Und im Chorus schallt es zurück: „Denn ist he doov (tauh)!“

\* **Geistlicher und Schauspielerin.** Daß ein Geistlicher seine Lebensgefährtin aus dem Reiche der Bühne holt, dürfte wohl noch nie oder doch nur in äußerst seltenen Fällen vorgekommen sein. Miß Angela Sudmore, die reizendste und beliebteste „Naive“ Londons, von welcher man sich allgemein eine große Zukunft auf den Brettern versprach, wurde von einem Clergyman der Kirche von England zur Gattin erkoren und feierte dieser Tage ihre Verlobung. Die Geschichte der Liebe der Beiden entbehrt nicht einer gewissen Romantik, indem das Paar einem kleinen cornischen Dorfe entstammt, dort aufgezogen, später aber durch die Verhältnisse gekennnt wurde. Miß Sudmore ging zur Bühne, ihre Jugendgespielerin wurde Geistlicher im Norden Englands. Als er seine Zukunft sich gesichert hatte — er gilt innerhalb seiner Diocese für einen „rising man“ —, gedachte er seiner Freundin von ehedem, und da sie ihm ihr Herz bewahrt hatte, werden sie noch vor Ablauf des Jahres miteinander ehelich verbunden werden. Die Londoner Bühne verliert in Miß Sudmore eine ausgezeichnete Kraft.

\* **Künstlerstolz.** Ueber die Art, wie berühmte Künstler ihrem Selbstbewußtsein Ausdruck verleihen, erzählt man den „M. N. N.“ u. A. Folgendes: Als Coronelli einst auf einer großen Gesellschaft die Geige spielte und verschiedene Gäste dabei laut plauderten, legte er ruhig sein Instrument fort mit den Worten: „Ich fürchte, die Unterhaltung zu stören!“ — Im Jahre 1782 gab Viotti in Paris ein großes Concert, welchem der König und die Königin mit dem ganzen Hofe beiwohnten. Schon spielte der Künstler das zweite Stück unter allergrößter Aufmerksamkeit, da riefen plötzlich die Thürhüter: „Was für den Grafen von Artois“, und es entstand allgemeine Aufregung und Unruhe im Saale. Schnell nahm da Viotti sein Instrument unter den Arm und entfernte sich zum größten Aerger des Hofes. Zehn Jahre später gab derselbe Künstler in der Wohnung eines Fremdes, fünf Stockwerke hoch, ein Concert. Es war zur Zeit der Nationalversammlung und die vornehmsten Damen und Herren, so viele ihrer überhaupt noch in Paris lebten, kamen zu dem Concert. Auf eine diesbezügliche Bemerkung aber erwiderte Viotti trocken: „Wir sind lange genug zu ihnen herabgestiegen, jetzt müssen sie auch einmal zu uns heraufsteigen!“

\* **An meine liebe Mutter im Himmel.** Man berichtet aus Cincinnati vom 1. d. M.: Eine Postkarte, adressirt an „Meine liebe Mutter im Himmel“, wurde dieser Tage im hiesigen Postamt unter den Briefen gefunden und dem Postmeister übergeben. Folgendes ist der wahrhaft rührende Inhalt der Karte: „Zu Hause. Liebe Mama: Ich bin so vereint, seitdem Du in den Himmel gegangen bist, und ich will zu Dir kommen. Die Zeit scheint mir so lange. Du hast mir ja gesagt, ich könne zu Dir kommen. Frau Clark ist freundlich zu mir, doch ist sie nicht wie Du. Zeige dies dem lieben Gott und schicke nach mir, da mein Arm mir sehr wehe thut und Du mir gesagt hast, daß ich im Himmel keine Schmerzen haben werde. Ich sende Dir einen Kuß. Deine Dora.“ Postmeister Niley war durch das Lesen dieser, von einem unglücklichen und

wahrscheinlich kränklichen Waisenkind geschriebenen Postkarte auf das Tiefste bewegt und versuchte es, die kleine Schreiberin ausfindig zu machen. Sollte ihm dies gelingen, so werden sich auch Mittel finden, für das arme Wesen etwas zu thun.

\* **Humoristisches.** Guter Trost. Vater (von der Reise zurückgekehrt): „Weshalb heulst Du?“ Söhnchen: „Mama hat mich geschlagen!“ — „Na, sei ruhig, von morgen an haue ich Dich wieder!“ — Geisteslicher (zum Suberbauer, der schwer erkrankt ist): „Nun, lieber Suberbauer, habt Ihr noch einen Wunsch auf dem Herzen, so sprecht!“ Suberbauer: „Ja, Hochwürden, g'und werden möcht i gern!“ — Die Mutter geht aus der Stube und richtet zuvor die Ermahnung an ihr Töchterchen: „Lieschen, daß Du Dir nicht einfallen läßt, eine Birne aus dem Korb zu nehmen, wenn ich fort bin. Wenn ich Dich nicht sehe, so sieht Dich doch der liebe Gott.“ Als die Mutter fort ist, wirft Lieschen einen Blick auf die Birnen, dann einen Blick nach oben und sagt bittern Tones: „Lieber Gott, dreh' Dich um!“ — Deutlich. Tourist (zur Sennerin): „Willst Du mich nicht 'n bißchen lieb haben, Kleine?“ Sennerin: „Nein! denn Sie haben noch zwei so schöne Bäh'n“, und da wärs doch schäd, wenn Ihna mein Schatz, der Sepp dort, die in den Hals neinschlag'n thät?!“ — Wirkung der Sonntagschule. Mutter, bin ich nicht ein guter Junge geworden, seit ich die Sonntagschule besuche?“ — Ja, Carl, Du bist jetzt artiger.“ — Aber warum hältst Du denn das Eingemachte noch immer in der Speisekammer verschlossen?“ — Debat. Fürst (auf der Jagd): „Hm, jetzt habe ich schon wieder gefehlt!“ Förster: „Durchlaucht belieben eben von Ihrem Begnadigungsrecht heute den ergiebigsten Gebrauch zu machen.“ — Entschuldigt. „Aber, liebes Lieschen, Deine Briefe an mich wimmeln ja von orthographischen Fehlern.“ — Ja, Liebster, weißt Du — ich fürchte mich so, von Mama erappt zu werden, und da schreib ich Dir immer im Dunkeln.“ — Nebukadnezar. Eine Lehrerin bemüht sich, ihren Zöglingen die schreckliche Bestrafung Nebukadnezars recht anschaulich darzustellen: „Sieben Jahre lang aß er Gras wie eine Kuh“, als ein kleiner Schüler sie unterbricht: „Gib er denn auch Milch?“ Frühreif. Lehrer: „Sag mal, Karl, hat der Mensch einen freien Willen?“ Schüler: „So lange er nicht verheiratet ist.“

### Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

\* **Die amerikanischen Pflanzsorten,** welche in der deutschen Obsthaut bereits eine so bedeutende Rolle spielen, liefern in den europäischen Ländern keinen keimfähigen Samen, wie wenigstens M. Mustat in einer Mittheilung an die französische National-Gartenbau-Gesellschaft behauptet. Das Wesentlichste der Mustatschen Ausführungen gipfelt in Folgendem: Die in Europa entstandenen Pflanzsorten besitzen zwar Eiweiß, aber keinen Embryo, d. i. der eigentliche Keim. Da letzterer fehlt, kann natürlich auch keine Keimung vor sich gehen. Die eigenthümliche Erscheinung kann natürlich noch nicht erklärt werden; über ihre Ursache lassen sich nur Vermuthungen aufstellen. Am meisten Wahrscheinlichkeit hat diejenige für sich, daß in America ein Insect die wirklich Befruchtung vermittelt, welches uns hier fehlt. Eine zweite Vermuthung mit geringerer Berechtigung ist die, daß die Wäthen in America einen Insecten angehenden Nectar entwickeln, der ihnen hier abgeht. Duchartre ist der Ansicht, daß der männliche Blütenstaub jener Sorten zu schwächlich sei. Dann müßte sich eine erfolgreiche Befruchtung durch Kreuzung mit europäischen Sorten erzielen lassen.

\* **Ueber das Einmachen des Fauerkrautes.** Beim Einmachen des Krautes werden nicht selten Fehler begangen, welche dessen Werth beeinträchtigen. Die Krautfässer müssen gründlich gereinigt sein, was stets nach der letzten Benutzung durch sorgfältiges Auswasfern, Trocknen im Schatten und Aufbewahrung an einem luftigen Orte geschehen muß, widrigenfalls müssen sie einen fauligen, dumpfigen oder sonst unangenehmen Geruch annehmen, der sich dem Kraut mittheilt. Die besten Fässer zum Krauteinmachen sind solche, in welchen weißer Wein gelagert war; neue Fässer sind vorher durch Entwässern vom Holzgeschmack zu befreien und mit Essig einzureiben, auch ist es besser, das Kraut in mehrere kleine, als in ein großes Faß einzumachen, denn ist einmal ein Faß angebrochen, so leidet darunter die Haltbarkeit des Krautes. Das gehobelt Kraut muß in nicht zu dicken Schichten in das Faß gelegt, mäßig vertheilt und jede Schicht mit einem reinen, hölzernen Kolben so fest als möglich, ganz besonders an den Seiten des Faßes, eingestampft und dabei der aufsteigende Schaum abgenommen werden. Auf jede Schicht freut man trockenen Dillsamen und Salz, wohl auch zur Beförderung des Geschmades: Borsdorfer Aepfel, Weinbeeren, Wallnüsse mit der grünen Schale. Das Salz verhindert die Säurebildung, weshalb stark gesalzenes Kraut nicht sauer wird; fehlerhaft ist es, Kraut, das nicht sauer werden will, wiederholt zu salzen, anstatt es an einen wärmeren Ort, etwa in die Küche, zu stellen; die Wärme ist nämlich zur Einleitung der Säurebildung unbedingt notwendig; ebenso wird die Säuerung beschleunigt, wenn man das Faß in den ersten Tagen offen läßt. Das Kraut muß mit einem Deckel und mit Steinen fest so beschwert werden, daß die Brühe darüber steht. Salzwasser darf man bloß dann aufgießen, wenn der eigene Saft des Krautes nicht hinreicht, über dasselbe zu treten. Sollte das Kraut beginnen, weich zu werden, so muß man das untaugliche sogleich entfernen, Deckel und Stein sorgfältig reinigen und etwas Weinessig oder Branntwein zugießen.

\* **Syrup aus Wassermelonen** soll ein köstliches Ding sein. Die Wassermelonen werden zu dem Zweck in kleine Stücke geschnitten, denen alsdann der Saft ausgepresst wird; letzterer muß einige Stunden kochen. Die rothe Färbung wird durch das gerinnende Eiweiß (Schaum) an die Oberfläche gezogen und muß mit dem Schaumlöffel entfernt werden. Schließlich bleibt dann ein durchsichtiger, hell-bernsteinfarbiger Saft übrig, der nach kurzem weiteren Kochen sich verdickt und einen Syrup von eben so köstlichem Geschmack als schöner Farbe darstellt.

## Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 14. August 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Heß die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Dies, Goeg, Knauer, Maier, Rehorkt, Schlink, Wagemann und Weil, ferner die Herren Stadt-Baudirector, Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Die Genehmigung des Collegiums finden zunächst a. ein Abtretungsvertrag, wonach Herr Jacob Nicolai von seinem Grundstück Ecke der Goethe- und Moritzstraße 1 1/2 □-Meter zur Abwendung unentgeltlich abtritt; b. eine Widerrufserklärung der Eheleute Schmitz-Volkmuß bezüglich der Errichtung eines Schuppens in der Feldflur „Vor Heiligenborn“; c. die Vergebung des Zerleinerns und Aufsehens von 142 Klafter Buchenscheitholz für die Kur-Verwaltung an Herrn Jacob Belz zum Preise von 1 Mk. pro □-Meter; d. die Vertheilung von 100 Karren Dung am Bullenstall, wobei Herr Schnursteinfegermeister Meier mit 100 Mk. Legitimation blieb.

Das Concessionsgesuch des Herrn Carl Erkel, betr. den Fortbetrieb der Wirthschaft Hermannstraße 9, wird, entgegen dem Votum der Polizeibehörde, welches auf Ablehnung lautet, auf Genehmigung begutachtet.

Die Herren Stadtvorsteher Wagemann und Rehorkt haben die Acciseamts-Kasse einer unermutheten Revision unterzogen und dabei Alles in Ordnung befunden.

An Einladungen liegen vor und werden zur Kenntniß des Collegiums gebracht: 1) von Herrn Director Fuchs zu den gelegentlich des Semesterschlusses stattfindenden Prüfungs-Aufführungen in dem Freudenbergschen Conseratorium; 2) von dem Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ zu dem am 17. August im „Nemer-Saal“ stattfindenden „Fahnenweihefeste“; 3) von Herrn Pfarrer Beejenmeyer zu dem 6. Jahresfeste des Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missions-Vereins am 22. u. 23. September im Saale des „Casino“ dahier.

Der „Hannöversche Bürger-Verein“ hat sich zur Aufgabe gemacht, bei den jetzt schwebenden Bestrebungen, die Bürgerschulen einer Reform zu unterziehen, die weitere Förderung dieser Schulart zu verfolgen und weitere Berechtigungen derselben herbeizuführen. Der Verein bittet alle Städte, in welchen sich solche Schulen befinden, also auch Wiesbaden, um Unterstützung. Die Eingabe soll zunächst bei den Mitgliedern des Real-Schul-Curatoriums circuliren und nach Beendigung der Schulferien in nähere Verathung gezogen werden.

Eine Eingabe des geschäftsführenden Ausschusses des Innungs-Verbandes deutscher Baugewerksmeister, betreffend die Wahl von Tagatoren, wird als für hier bedeutungslos ad acta gelegt.

Dem Gemeinderath ist j. Z. eine Einladung zugegangen, den am 23./25. August c. in Straßburg i. E. tagenden Congreß für erzieherische Anaben-Handarbeit zu besuchen. Nach Prüfung des dieser Einladung beigefügten Materials hält der Gemeinderath eine Theilnahme seinerseits an diesem Congreß nicht für nothwendig.

Dem Gesuche des Herrn Carl Thomas hier, die für eine nicht zur Ablieferung gelangte Quantität Wein, welche an den Ausgangspunkt Lorch a. Rh. zurückging, bezahlte Accise von 2 Mk. 8 Pfg. zurückzuerstatten, wird stattgegeben.

Die Beschwerden mehrerer Anwohner der oberen Aßderstraße über Belästigungen durch einen an der oberen Ecke dieser Straße stehenden Obststand, welche darin bestehen sollen, daß sich dort zahlreiche Wespen mit Kindern versammelten, um zu „schwätzen“, das Obst viele Wespen anziehe, welche die Nachbarschaft belästigen und die Kinder durch das in das Nachbarhaus einfahrende Fuhrwerk gefährdet würden, wird als unbegründet zurückgewiesen, nachdem das Accise-Amt auf Grund angestellter Ermittlungen die geschilderten Mißstände als weit übertrieben bezeichnet.

Nachdem die über Erwerbung von Grundeigenthum in der Langstraße mit Frau Henriette Müller Wittwe gepflogenen Verhandlungen gescheitert sind, ist der Gemeinderath mit der Einleitung des Enteignungsverfahrens einverstanden, ebenso mit den vorgeschlagenen Sachverständigen Herren Landwirthe B. Kraft und L. Wintermeyer, sowie Herrn Architect Wolff.

Das Collegium nimmt sodann Kenntniß von der Enteignungs-Erklärung, betr. das Grundeigenthum der Herren Gebrüder Hartmann an der Hellmündstraße, worin ausgesprochen wird, daß die Stadt überall den gesetzlichen Bestimmungen gemäß gehandelt habe und nach Hinterlegung der Baarsumme das Gelände sofort an die Stadt übergegangen sei.

Nach einer Entscheidung des Cultus-Ministers hat derselbe auf den Bericht des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums genehmigt, daß die zur Zeit in den Königl. Gymnasien dahier vorhandenen Doppel-Klassen, welche Einrichtung der Ueberfüllung einzelner Klassen vorbeugen soll, noch bis zum 1. April 1892 weiterbestehen bleiben, so daß die Stadt bis dahin vor weiteren Ausgaben in dieser Beziehung verschont bleibt. Der Herr Oberpräsident legt diese Entscheidung mit dem Bemerkten vor, weitere Vorlagen über die Erweiterung des Gymnasiums bis zum 10. Februar 1891 an das Oberpräsidium gelangen zu lassen. Das Collegium beschließt, diese Materie demnächst wieder in Verathung zu ziehen.

Seitens des Herrn Stadtbau-Directors, Baurath Winter werden einige Baugesuche zur Kenntniß gebracht, welche direct auf Genehmigung begutachtet worden waren. Weiter wurde genehmigt ein Baugesuch des Rentners Herrn Adolf Maas, betr. Errichtung einer Villa an einer Seitenstraße der Sonnenbergstraße an der „Kronenbrauerei“.

Auf Ablehnung wird begutachtet: 1) ein Baugesuch des Steinhauers Herrn August Petri, betr. Errichtung eines kleinen Wohnhauses auf seinem Grundstück im District „Nagelberg“; 2) ein Baugesuch des Bierbrauers Herrn Joh. Nagel, betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Markstraße; 3) ein Baugesuch des Ziegeleibesitzers Herrn Friedr. Kassel, betr. Errichtung eines Wohnhauses Ecke der Zahn- und Ringstraße; letzteres Gesuch auf vorläufige Ablehnung.

Bezüglich der wiederholten Gesuche 1) des Herrn Phil. Schäfer, betr. Behanung des Grundstücks in der Nähe der Parkstraße, und 2) des Herrn Louis Hanjoh, betr. Anbau an der Viebrücker Chaussee, beschließt der Gemeinderath, bei seinen früheren Beschlüssen zu verbleiben und die betr. Gesuche abzuweisen.

Nachdem Herr Fabrikant Reinglaß seinen Einspruch gegen einen Theil des Fluchtlinienplans für den Neroberg zurückgezogen hat, wird der ganze Fluchtlinienplan für diese Gegend definitiv festgestellt.

Bezüglich des in voriger Sitzung zur nochmaligen Verathung an die Bau-Commission verwiesenen Baugesuches des Herrn Zadeck, betreffend Errichtung eines Hauses an der Seitenstraße von der Ringstraße nach der Viebrücker Chaussee, beschließt der Gemeinderath nach längerer Debatte unter Aufhebung des früheren gegenständlichen Beschlusses, diese Straße als solche beizubehalten und den Anbau an dieselbe von den gewöhnlichen baustatutarischen Bestimmungen abhängig zu machen.

Mehrere eingegangene Gesuche, theils für und theils gegen die Aufhebung der vorgenannten Straße, finden durch den vorliegenden Beschluß ihre Erledigung.

Die seitens des Feldgerichts zu Viebrich vorgenommene Abschätzung von Schäden, welche durch die Reinigung des Mühlgrabens entstanden sind und einen Kostenbetrag von 29 Mk. 74 Pfg. aufweisen, wird genehmigt.

Die Herstellung eines Schmutz- und Bachwasser-Canals in der westlichen Ringstraße wird der Firma Frank & Hachbach übertragen, ebenso die Herstellung einer Canal-Theilstrecke in der verlängerten Reichstraße. Einige Vergebungen von Arbeiten und Lieferungen werden genehmigt.

## Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

\* **Berlin**, 14. Aug. Der Kaiser mit dem Reichskanzler und dem übrigen bereits bekannten Gefolge sind 2 1/2 Uhr Nachmittags zum Austritt der Petersburger Reise nach Kiel abgereist.

\* **Petersburg**, 14. Aug. Gestern begann die Beförderung der Truppen aus Krasnojarsk nach Narwa, dem Ausgangspunkte der Manöver, welchen Kaiser Wilhelm beiwohnen wird. Die Beförderung erfolgt auf der Eisenbahnlinie Petersburg-Narwa. Dieser Tage sind die Truppen zu den großen Manövern bei Nowo im Gouvernement Wolhynien abmarschirt. Dort sollen, den Meldungen der Zeitungen zufolge, die commandirenden Generale des Warschauer und Kiower Militärbezirks Gurko und Dragomirov gegeneinander manövriren.

\* **Wien**, 14. Aug. Das „Freundenblatt“ drückt seine Befriedigung über die Niederlage Barzilai bei der am Sonntag in Rom stattgehabten Deputirtenwahl aus. Die Niederlage, die trotz der größten Anstrengungen der Irredentisten stattgefunden habe, bedeute einen großen Erfolg der Regierung, welche die Friedenspolitik des Dreibundes verfolge, und beweise, daß die Majorität der Bevölkerung Italiens den irredentistischen Bestrebungen fernstehe und sich mit den Friedensbestrebungen der Regierung identifice.

\* **Madrid**, 14. Aug. Nach aus den Provinzen hier eingegangenen Nachrichten ist die Cholera in den Provinzen Toledo und Badajoz im Abnehmen begriffen. In Valencia sind noch einige Erkrankungsfälle beobachtet worden.

\* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Lissabon die D. „Elbe“, „Johneider“ und „Equateur“ von Südamerika; in Havre der Hamburger D. „Teutonia“ von New-York; in Santos der Royal M. D. „Tamar“ von Southampton; in Philadelphia D. „Ohio“ von Liverpool; in Adelaide D. „Druba“ von London; in Capstadt D. „Anglian“ von Southampton; in New-York D. „Canada“ von London und D. „City of New-York“ von Liverpool. Der Hamb. D. „Bohemia“ von New-York passirte Gravesend.

## Reclamen

Zahnweh verhütet man durch Reinhaltung und Pflege der Zähne bei Anwendung des JLLODIN-Zahnwassers. Preis Mk. 1.25, Doppelflacon Mk. 2. Depot: Victoria- u. Wilhelm-Apotheke. (F. a. 158/5) 8

## Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.  
Vom 1. Juli bis 17. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 15. August:

Opernhaus:  
Der arme Jonathan.Schauspielhaus:  
Der Fall Clemenceau.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.